



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

SS 2023-VZ

17.04.2023 - 22.07.2023

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023
Philologische Fakultät
Deutsches Seminar

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Germanistische Linguistik

Vorlesungen

05LE10V-2311001 Struktur des Deutschen.....	5
05LE10V-2311002 Pragmatik.....	6
05LE10V-2310001 Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung.....	7
05LE10V-2310001 Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung (2. Gruppe).....	8

Einführungen

Proseminare

05LE10S-2311101 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik.....	10
05LE10S-2311102 Einführung in die strukturalistische Textlinguistik.....	12
05LE10S-2311103 Einführung in die Interaktionale Linguistik.....	14
05LE10S-2311104 Einführung in die Gesprächslinguistik.....	15
05LE10S-2311105 Einführung in die Gesprächslinguistik.....	17
05LE10S-2311106 Sprachgeschichte des Deutschen ab 1800.....	19
05LE10S-2311107 Jenseits des Gesprächs. Die Analyse von Diskursen.....	20
05LE10S-2311108 Einführung in die Psycholinguistik.....	22
05LE10S-2311109 Einführung in die Syntax des gesprochenen Deutsch.....	23
05LE10S-2311110 Einführung in die Interaktionale Linguistik.....	24

Hauptseminare

05LE10S-2311201 Sprache und Identität.....	26
05LE10S-2311202 Wie und warum ändern sich Sprachen? Grundlagen des Sprachwandels.....	28
05LE10S-2311203 Digitale Kindheit.....	29

Masterseminare

05LE10S-2311301 Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Deutsch-als-Zweitsprache/Fremdsprache- Unterricht.....	30
05LE10S-2311302 Respekt, Höflichkeit, Face. Was bedeutet "wertschätzende Interaktion" in der Migrationsgesellschaft?.....	32
05LE10S-2311303 Entwicklungen im gegenwärtigen Deutsch.....	34
05LE10S-2311304 Spracherwerb und soziale Interaktion im digitalen Zeitalter.....	35

Seminare

05LE10S-2311002 Didaktik und Methodik Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.....	37
--	----

Übungen/Mentorien

05LE10Ü-2311001 Wissenschaftliches Schreiben.....	38
---	----

Kolloquien

05LE10K-2311001 Ausgewählte Themen linguistischer Forschung.....	40
05LE10K-2311002 Ausgewählte Themen linguistischer Forschung.....	41

Germanistische Mediävistik

Vorlesungen

05LE10V-2312001 Sprachwandel in der Vormoderne.....	42
05LE10V-2310004 Posthumanismus in der Vormoderne.....	43

Einführungen

Proseminare

05LE10S-2312101 Phänomene des Bedeutungswandels.....	44
--	----

05LE10S-2312102 Vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen.....	46
05LE10S-2312103 Hartmann von Aue, Gregorius - Textlektüre unter diatopischen Gesichtspunkten.....	48
05LE10S-2312104 Am Morgen 'danach'. Das Tagelied im Mittelalter.....	50
05LE10S-2312001 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Nibelungenliedes.....	51
05LE10S-2312002 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Hartmann von Aue, Der arme Heinrich.....	53
05LE10S-2312003 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Klassischen Minnesangs.....	55
05LE10S-2312004 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Pfaffe Konrad, Rolandslied.....	57
05LE10S-2312005 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Stricker, Karl.....	58
05LE10S-2312006 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel der Winsbecke-Dichtung.....	59
05LE10S-2312007 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Tagelieds.....	61
05LE10S-2312008 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des König Rother.....	62
05LE10S-2312009 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Heinrich von Veldeke, Eneasroman.....	64

Hauptseminare

05LE10S-2312201 Heinrich Seuse.....	65
05LE10S-2312202 Das Nibelungenlied.....	67
05LE10S-2312203 Selbstentwürfe. Auto(r)biographisches Schreiben im Mittelalter.....	68

Masterseminare

05LE10S-2312301 Mensch und Natur.....	70
05LE10S-2312302 Krankheit als Metapher.....	72

Übungen

05LE10Ü-2312001 Mentorat zur Vorlesung "Posthumanismus in der Vormoderne".....	73
--	----

Kolloquien

05LE10K-2312001 Kolloquium zu ausgewählten Themen mediävistischer Forschung.....	74
--	----

Neuere Deutsche Literatur

Vorlesungen

05LE10V-2313002 Epochenvorlesung: von der Aufklärung bis zur Klassik.....	75
05LE10V-2313003 Literatur der Jahrhundertwende (um 1900).....	76
05LE10V-2313005 Literatur der Gegenwart.....	77
05LE10V-2313001 Grundzüge der Gattungspoetik.....	78
05LE10V-2310001 Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung.....	79
05LE10V-2310001 Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung (2. Gruppe).....	80

Seminare

05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (1. Gruppe).....	82
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (2. Gruppe).....	83
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3. Gruppe).....	84
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (4. Gruppe).....	85
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (5. Gruppe).....	86
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (6. Gruppe).....	87
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (7. Gruppe).....	88
05LE10S-2313001 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (8. Gruppe).....	89

Proseminare

05LE10S-2313101 Heinrich Heine, Lyrik.....	90
05LE10S-2313102 Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart.....	91
05LE10S-2313103 Die Gruppe 47.....	92
05LE10S-2313104 Anwält*innen der Literatur. Buchkritik seit 1800.....	94
05LE10S-2313105 Kolonialismus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.....	95
05LE10S-2313106 Heinrich von Kleist, Erzählungen.....	97
05LE10S-2313107 Erzählungen der Romantik.....	98
05LE10S-2313108 Literatur der Jahrhundertwende.....	100
05LE10S-2313109 Goethes Lyrik.....	101
05LE10S-2313110 Die Figur des Seemanns in der Literatur und Populärkultur.....	102
05LE10S-2313111 Andreas Gryphius.....	104

05LE10S-2313112 Film und Literatur.....	105
05LE10S-2313115 Dazwischen. Hybride Identitäten in der Gegenwartsliteratur.....	106
05LE10S-2313116 Schiller: die Dramen.....	107
05LE10S-2313117 Exilliteratur.....	109
05LE10S-2313118 Narren, Schelme und Teufelsbündner in der Literatur der frühen Neuzeit.....	111
05LE10S-2313119 Hexenglaube und Hexenverfolgung.....	112
05LE10S-2313120 Menschenrechte auf der Bühne.....	113

Hauptseminare

05LE10S-2313201 Naturlyrik.....	115
05LE10S-2313202 Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Mediengeschichte und Editions-wissenschaft.....	117
05LE10S-2313203 Heinrich Mann als politischer Schriftsteller.....	118
05LE10S-2313204 Sturm und Drang.....	120
05LE10S-2313205 Lyrik der Moderne.....	121
05LE10S-2313206 ETA Hoffmanns Erzählungen zwischen Realität und Phantastik.....	122
05LE10S-2313207 Dramen und Theatertexte von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart.....	124
05LE10S-2313208 Literatur und Literaturvermittlung im digitalen Zeitalter.....	126
05LE10S-2313209 Galvanisierte Körper. Okkulte Wissenschaften in der Romantik.....	127
05LE10S-2313210 Die NS-Zeit in Literatur und Film.....	128
05LE10S-2313211 Autorinnen der Gegenwart.....	130
05LE10S-2313212 9/11 in der deutschsprachigen Literatur.....	131
05LE10S-2313213 Kleist-Adaptionen.....	132

Masterseminare

05LE10S-2313301 Judentum in der Literatur von Lessing bis Thomas Mann.....	133
05LE10S-2313302 Kino der Weimarer Republik.....	135
05LE10S-2313304 Deutsche Kolonien. Postkoloniale Revisionen in Literatur und Forschung.....	137
05LE10S-2313305 Ähnlichkeit im 18. und 19. Jahrhundert. Rasse, Volk, Nation.....	139
05LE10S-2313306 DDR- und Wende-Erinnerungen im Roman der Gegenwart (Ingo Schulze, Peter Richter, Jan Faktor).....	140
05LE10S-2313307 Exil, Migration und Reise in der Cimate-Fiction.....	142
05LE10S-2313308 De-Kolonialer Heroismus in der (deutschsprachigen) Literatur.....	143
05LE10S-2313309 Hermann Hesse und Hugo Ball, Literatur, Kunst, Theater.....	145
05LE10S-2313310 Bild und Text.....	146

Übungen

05LE10Ü-2313001 Begleitübung zur Vorlesung "Literatur der Jahrhundertwende (um 1900)".....	148
05LE10Ü-2313002 Begleitübung zur Vorlesung "Literatur der Gegenwart".....	149
05LE10Ü-2313003 Oral and Written Presentation of Research.....	150

Kolloquien

05LE10K-2313001 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	151
05LE10K-2313002 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	152
05LE10K-2313003 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	153
05LE10K-2313004 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	154
05LE10K-2313005 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	155
05LE10K-2313006 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	156
05LE10K-2313007 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	157

05LE10V-2311001

Struktur des Deutschen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121490&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 250

Zu erbringende Studienleistung

Zu bestehende, unbenotete 90-minütige Klausur am **22.07.2023** (Samstag)

Lehrmethoden

Vorlesung in Präsenz. Es werden zur Vorlesung Tutorate angeboten, in denen Aufgaben zu den einzelnen Vorlesungsinhalten besprochen werden. Die Teilnahme an einem Tutorat ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen. Bitte melden Sie sich auch für die Tutorate an.

Lernziele

Fundiertes Wissen über die wichtigsten morphologischen und syntaktischen Strukturen des Deutschen. Basales Verständnis darüber, wie ein theoriegeleitetes Vorgehen in der morphologischen/syntaktischen Analyse funktioniert. Fähigkeit, geschriebene und gesprochene Texte strukturell zu analysieren.

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen theoretisch fundierten Überblick über die wichtigsten morphologischen und syntaktischen Eigenschaften des Deutschen. Durch den Vergleich mit deutschen Dialekten und anderen Sprachen werden typische Eigenschaften des (Standard)Deutschen profiliert. In begleitenden Tutoraten werden Übungen zu den Themen der Vorlesung besprochen.

Zielgruppe

Studierende der Germanistik (Bachelor im 2. Semester / Master Fremdsprache Deutsch/Interkulturelle Sprach- und Literaturwissenschaft)

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 12 - 13 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3044
Do 12 - 13 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3044
22.07.23 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3044
22.07.23 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199

05LE10V-2311002 Pragmatik

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121491&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Elisabeth Zima

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 200

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcWQqKqXg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Studierende der PH: schriftliche Klausur am 18.7.2023 (4 ECTS; derzeit als 90-minütige Präsenzprüfung geplant)

Zu erbringende Studienleistung

Uni-Studierende: schriftliche Klausur am 18.7.2023 (2 ECTS; derzeit als 60-minütige Präsenzprüfung geplant)

Lehrmethoden

Die Vorlesung findet im hybriden Modus statt (Flipped Classroom-Modell). Vorlesungseinheiten in Präsenz und thematische Einheiten, die als Video/Powerpoint auf ILIAS angeboten werden, werden sich abwechseln.

Die erste Sitzung des Semesters wird in Präsenz stattfinden. In ihr wird der Veranstaltungsmodus im Detail erklärt und festgelegt.

Inhalte

Die Pragmatik beschäftigt sich als Teildisziplin der Linguistik mit dem sprachlichen Handeln und dem kommunikativen Sinn. Ihr Interesse gilt somit dem Sprachgebrauch und der Bedeutung und den sozial-interaktionalen Funktionen kontextualisierter sprachlicher Äußerungen (dies in Abgrenzung zur Semantik und ihrem Fokus auf die Ausdrucksbedeutung).

Die Vorlesung gibt einen Einblick in einige Forschungsfelder der modernen Pragmatik. Aufbauend auf Grundlagenbegriffen wie jenen der Implikatur, der Inferenz, der Präsupposition etc. bzw. auf klassische Gebiete der Pragmatik wie der Sprechakttheorie nähern wir uns im Laufe der Vorlesung schrittweise einigen komplexeren Themengebieten und Fragestellungen der Pragmatik bzw. der Gesprächsanalyse an. Dazu gehören u.a. Ironie und Humorverstehen sowie Erzählen (in Texten und interaktional, verbal und non-verbal). Dabei werden auch Fragen des Erwerbs der Fähigkeiten des Ironie-/Humorverstehens und der Erzählerwerbsprozess von Kindern thematisiert. Wir beschäftigen uns außerdem mit den Bedingungen und kognitiven Prozessen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens in der Interaktion und widmen uns hier insbesondere der Rolle und der Bandbreite von Strukturwiederholungen und Resonanzherstellung im Gespräch. Auch Fragen der Multimodalität interaktionalen Handelns (Rolle von Blick und Gestik im Gespräch) werden behandelt.

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3044

05LE10V-2310001

Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121411&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 70

Zu erbringende Studienleistung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse...“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. (Der hier präsentierte Lehrveranstaltungscommentar bezieht sich lediglich auf den Literatur-Teil.) Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden. Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache).
Bewertung für Studierende der Universität Freiburg: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte
Bewertung für Studierende der PH Freiburg: Punktevergabe für die Gesamt-Modulklausur

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.

Literatur

Im Laufe des Semesters werden Materialien auf ILIAS eingestellt.

Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden und werden auch zusammen in der Klausur abgeprüft.

Diese Vorlesung, die in Kooperation zwischen Lehrenden des Deutschen Seminars der Universität und der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, dient dazu, die Studierenden zu Beginn des Masters of Education in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen des Studiums einzuführen und ihnen einen ersten Überblick über Inhalte und Methoden zu geben, die im Master vermittelt werden sollen.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Alte Universität/Max-Kade-Auditorium 2

05LE10V-2310001

Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung (2. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121411&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Petra Gretschnig

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 70

Zu erbringende Studienleistung

Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache).
Bewertung: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte

Inhalte

	<p>Im sprachwissenschaftlichen/sprachdidaktischen Teil der Vorlesung werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none">(1) Grammatik und Grammatikdidaktik(2) Graphematik, Orthographie und Rechtschreibdidaktik(3) Mündlichkeit/Schriftlichkeit und ihre Didaktik(4) Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik(5) Textverstehen- und Schreibforschung Lesedidaktik und Schreibdidaktik(6) Unterrichtskommunikation <p>Der literaturwissenschaftliche/literaturdidaktische Teil der Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, den Realismus, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.</p>
--	---

Bemerkung / Empfehlung

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 8 von 158

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden und werden auch zusammen in der Klausur abgeprüft.

Diese Vorlesung, die in Kooperation zwischen Lehrenden des Deutschen Seminars der Universität und der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, dient dazu, die Studierenden zu Beginn des Masters of Education in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen des Studiums einzuführen und ihnen einen ersten Überblick über Inhalte und Methoden zu geben, die im Master vermittelt werden sollen.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude I/HS 1199

05LE10S-2311101

Einführung in die strukturalistische Textlinguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121589&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z.B. Studierende der PH oder internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Proseminars (noch einmal) die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten *Syntax* und *Textlinguistik* durcharbeiten

(https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?tar-get=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg).

Zu erbringende Prüfungsleistung

(b) Drei benotete etwa vierseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: **07.08.2023**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen besteht die Wiederholungsprüfung in einer schriftlichen, mindestens 12-seitigen Hausarbeit.

Zu erbringende Studienleistung

(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen bzw. bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

(b) Drei insgesamt zu bestehende etwa vierseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: **07.08.2023**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

Inhalte

Der Zusammenhalt von schriftlichen (und mündlichen) Normaltexten und deren thematische Progression werden von vielen Faktoren bedingt. Neben dem Welt- und Kulturwissen von Produzentin und Rezipient, die die Kohärenz eines Textes garantieren, spielen unter anderem pronominale Anaphern und der wiederholte Gebrauch von thematisch relevanten Lexemen bei der Erzeugung der Textkohäsion eine wichtige Rolle. Daneben ist aber auch die Informationsverteilung im Satz von Bedeutung. Hierbei geht es um Begriffe wie *alte* versus *neue Information*, *Thema* versus *Rhema* und *Topik* versus *Fokus*. Der jeweilige Status der Satzglieder wird dabei durch deren Betonung und/oder Satzposition kodiert. Letzteres stellt ein natürliches Bindeglied zwischen Text und Satz dar. Wir wollen uns in diesem Proseminar zuerst getrennt mit den Bereichen der Satz- und der Textlinguistik beschäftigen, um dann in einem dritten Schritt die Verbindung zwischen beiden Ebenen herzustellen. Ein erfreulicher Nebeneffekt des Proseminars wäre es, wenn sich anhand der vorgenommenen Analysen auch die eigene Textproduktion verbessern würde. Zur vorbereitenden Lektüre werden in bezug auf die Syntax die einschlägigen Kapitel im Duden (2009) und in Eisenberg (2013) empfohlen; für die Textlinguistik eignen sich die Einführungen von Adamzik (2004), Gansel & Frank (2007) und Vater (2001).

Literatur

Adamzik, Kirsten (2004). Textlinguistik: Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer /// Duden (2009). Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag /// Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Gansel, Christina und Frank Jürgens (2007). Textlinguistik und Textgrammatik: Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht /// Vater, Heinz (2001). Einführung in die Textlinguistik: Struktur und Verstehen von Texten. München: Fink

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2311102

Einführung in die strukturalistische Textlinguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121590&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z.B. Studierende der PH oder internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Proseminars (noch einmal) die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten *Syntax* und *Textlinguistik* durcharbeiten

(https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?tar-get=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg).

Zu erbringende Prüfungsleistung

(b) Drei benotete etwa vierseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: **07.08.2023**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen besteht die Wiederholungsprüfung in einer schriftlichen, mindestens 12-seitigen Hausarbeit.

Zu erbringende Studienleistung

(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen bzw. bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

(b) Drei insgesamt zu bestehende etwa vierseitige Textanalysen (2 davon während des Semesters; Abgabetermin der 3. Analyse: **07.08.2023**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

Inhalte

Der Zusammenhalt von schriftlichen (und mündlichen) Normaltexten und deren thematische Progression werden von vielen Faktoren bedingt. Neben dem Welt- und Kulturwissen von Produzentin und Rezipient, die die Kohärenz eines Textes garantieren, spielen unter anderem pronominale Anaphern und der wiederholte Gebrauch von thematisch relevanten Lexemen bei der Erzeugung der Textkohäsion eine wichtige Rolle. Daneben ist aber auch die Informationsverteilung im Satz von Bedeutung. Hierbei geht es um Begriffe wie *alte* versus *neue Information*, *Thema* versus *Rhema* und *Topik* versus *Fokus*. Der jeweilige Status der Satzglieder wird dabei durch deren Betonung und/oder Satzposition kodiert. Letzteres stellt ein natürliches Bindeglied zwischen Text und Satz dar. Wir wollen uns in diesem Proseminar zuerst getrennt mit den Bereichen der Satz- und der Textlinguistik beschäftigen, um dann in einem dritten Schritt die Verbindung zwischen beiden Ebenen herzustellen. Ein erfreulicher Nebeneffekt des Proseminars wäre es, wenn sich anhand der vorgenommenen Analysen auch die eigene Textproduktion verbessern würde. Zur vorbereitenden Lektüre werden in bezug auf die Syntax die einschlägigen Kapitel im Duden (2009) und in Eisenberg (2013) empfohlen; für die Textlinguistik eignen sich die Einführungen von Adamzik (2004), Gansel & Frank (2007) und Vater (2001).

Literatur

Adamzik, Kirsten (2004). Textlinguistik: Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer /// Duden (2009). Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag /// Eisenberg, Peter (2013). Grundriss der deutschen Grammatik: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Gansel, Christina und Frank Jürgens (2007). Textlinguistik und Textgrammatik: Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht /// Vater, Heinz (2001). Einführung in die Textlinguistik: Struktur und Verstehen von Texten. München: Fink

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2311103

Einführung in die Interaktionale Linguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121591&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Barbara Katharina Laner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 30

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen (maximal 2 Fehltermine), Lektüre aller vorgesehenen Texte, Aufgaben zum Selbststudium

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten. (Themenbereich 10: Konversationsanalyse)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Empirische Hausarbeit (12-15 Seiten)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Empirische Hausarbeit (12-15 Seiten)

Inhalte

Wenn wir miteinander kommunizieren, tun wir dies immer innerhalb sozialer Gesprächskontexte. Daraus ergibt sich eine natürliche Verbindung zwischen Sprachstrukturen und dem sequenziellen Interaktionskontext. Ziel der Interaktionalen Linguistik ist es, genau dieses Zusammenspiel zwischen Sprache und sozialem Gesprächskontext zu untersuchen.

In dieser Einführung beschäftigen wir uns mit den grundlegenden Fragen der Interaktionslinguistik und üben gemeinsam das Analysieren verschiedener Gesprächsbeispiele. Dazu werden wir zu Beginn des Semesters die methodischen, technischen und theoretischen Grundlagen erarbeiten, bevor wir uns mit konkreten Fragen der Verwendungsweise sprachlicher Strukturen beschäftigen. Da Menschen allerdings nicht nur verbal miteinander kommunizieren, sondern auch nonverbale Ressourcen (Blick, Körperausrichtung, Gestik, Mimik etc.) nutzen, werden auch Bereiche der multimodalen Interaktionsanalyse in dieser Einführung besprochen.

Literatur

Selting, Margret / Couper-Kuhlen, Elizabeth (2000): Argumente für die Entwicklung einer ‚interaktionalen Linguistik‘. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 1, 76-95.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Breisacher Tor/R 205

05LE10S-2311104

Einführung in die Gesprächslinguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121592&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Tobias Streck

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 30

Zwingende Voraussetzung

Bereitschaft, die für die einzelnen Sitzungen angegebene Lektüre durchzuarbeiten, Übungsaufgaben zu erledigen und sich ggf. an Gruppenarbeiten zu beteiligen

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (Auswertung von Beispielen aus einer Gesprächsaufnahme), Umfang: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern), benotet, Abgabe bis 15.9.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

1. Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen (maximal zwei Fehltermine)
2. Referat mit Handout (PDF auf ILIAS) oder vergleichbare mündliche Präsentation (ca. 15 bis 20 Minuten)
3. Schriftliche Hausarbeit (Auswertung von Beispielen aus einer Gesprächsaufnahme), Abgabe bis 15.9.2023

■ Umfang der Hausarbeit:

- bei 6 ECTS: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern)
- bei 4 ECTS (benotete Studienleistung): ca. 10 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern)

Lehrmethoden

Das Seminar findet als Präsenzveranstaltung statt, unterstützt durch kleinere digitale Einheiten und Übungen auf ILIAS.

Inhalte

In diesem Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, was Gespräche auszeichnet. Unser Gegenstandsbereich ist also Sprache, die in sozialer Interaktion verwendet wird und deren Grundlage ein sequenziell strukturierter, in gemeinsamer "Arbeit" hergestellter, situationsgebundener Bedeutungs- und Strukturaufbau ist. Wir werden uns - wie der Seminartitel schon sagt - auf die gesprochene Sprache (z.B. Gespräche mit Freunden beim Abendessen oder im Café, Telefongespräche oder auch institutionelle Kommunikation, wie Prüfungs- oder Arzt-Patienten-Gespräche etc.) konzentrieren und Kommunikationsformen wie Messenger-Chats usw. nur ganz am Rande behandeln.

Untersuchungen von Gesprächen beziehen immer unterschiedliche Beschreibungsebenen, Varietäten etc. ein. Daher werden wir uns im Laufe des Semesters u.a. mit den einzelnen Organisationsebenen der gesprochenen Sprache und ihren Funktionen sowie mit der Klassifikation von Gesprächen zu z.B. kommunikativen Gattungen befassen. Auch auf die Planung (und ggf. Durchführung) von Gesprächsaufnahmen sowie deren Aufbereitung

und Analyse werden wir eingehen. Hierbei spielt besonders die gesprächsanalytische Transkription, die wir im Seminar bzw. in einer ILIAS-Lernsequenz auch üben werden, eine zentrale Rolle.

Literatur

- Deppermann, Arnulf (2008): [Gespräche analysieren. Eine Einführung](#). 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Qualitative Sozialforschung, Bd. 3).
- Imo, Wolfgang/Lanwer, Jens Philipp (2019): [Interaktionale Linguistik. Eine Einführung](#). Stuttgart: Metzler.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude I/HS 1019

05LE10S-2311105

Einführung in die Gesprächslinguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121593&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Elisabeth Zima

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 30

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqXg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern), benotet, Abgabe bis 20.9.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

1. Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen (maximal zwei Fehltermine)
 2. Aufnahme und Transkription eines Gesprächs in Kleingruppen
 3. Schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis 20.9.2023)
- Umfang der Hausarbeit:
 - bei 6 ECTS: 12-15 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern)
 - bei 4 ECTS (benotete Studienleistung): ca. 10 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern)

Lernziele

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind die TeilnehmerInnen mit den Grundbegriffen der Gesprächsanalyse vertraut und können ein GAT2-Basistranskript erstellen. Darüber hinaus haben sie gelernt, eine eigene Gesprächsaufnahme zu machen und diese Daten in ELAN zu transkribieren und zu annotieren. Sie können eine eigene kleine Analyse ihres Datenmaterials durchführen sowie mündlich und schriftlich präsentieren.

Inhalte

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Aufbau und den Funktionen von Gesprächen in unterschiedlichen Kontexten (informelle Gespräche unter Freunden vs. institutionelle Kommunikation wie z.B. Vorstellungsgespräche).

Untersuchungen von Gesprächen beziehen immer unterschiedliche Beschreibungsebenen, Varietäten etc. ein. Daher werden wir uns im Laufe des Semesters u.a. mit den einzelnen Organisationsebenen der gesprochenen Sprache und ihren Funktionen sowie mit der Klassifikation von Gesprächen zu z.B. kommunikativen Gattungen befassen. Auch auf die Planung und Durchführung von Gesprächsaufnahmen sowie deren Aufbereitung und Analyse werden wir eingehen. Hierbei spielt besonders die gesprächsanalytische Transkription, die wir im Seminar bzw. in einer ILIAS-Lernsequenz auch üben werden, eine zentrale Rolle.

Nach einer Einführung in die Gesprächsanalyse, ihren Methoden und Grundbegriffen, werden wir uns gezielt mit spezifischen Gesprächsphänomenen beschäftigen, wobei wir uns bei der Schwerpunktsetzung auch am Interesse der Gruppe orientieren werden.

Literatur

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 17 von 158

Einführungsliteratur:

Imo, W./Lanwer, J. (2019). Interaktionale Linguistik. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler Verlag.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2311106

Sprachgeschichte des Deutschen ab 1800

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121594&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Simon Pröll

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (90 Minuten) in der letzten Veranstaltungssitzung

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige aktive Teilnahme

Inhalte

Als Studentin oder Student der Germanistik wird man immer wieder mit der (impliziten oder expliziten) Annahme konfrontiert, dass nach 1800 – unter dem Eindruck der literarischen Leistungen der Weimarer Klassik, der allgemeinen Schulpflicht, der scheinbar weitgehend stabilen Orthographie – im Grunde nichts Bedeutendes mehr in der deutschen Sprachgeschichte stattgefunden habe – oder sogar, dass die Geschichte des Deutschen nach 1800 quasi nur noch eine Geschichte des Verfalls wäre.

Dabei ist die Entwicklung des Deutschen über die letzten 200 Jahre von enormer Dynamik und einem komplexen Zusammenspiel sozialer und politischer Faktoren bestimmt, ohne deren Verständnis die aktuelle Struktur des Deutschen unverständlich bleibt. Im Seminar zeichnen wir daher die verschiedenen Begebenheiten und Prozesse nach, die die Sprachgeschichte der letzten beiden Jahrhunderte – und damit letztlich die Gestalt des Gegenwartsdeutschen – charakterisieren.

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2311107 Jenseits des Gesprächs. Die Analyse von Diskursen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121604&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lena Krause

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Es ist in diesem Seminar absolut unerlässlich, dass Sie in der Vorbereitung auf die Treffen, die bereitgestellte **englische Lektüre** durcharbeiten, um mitdiskutieren zu können und sich die Methode auf die für Sie selbst passende Art und Weise anzueignen.

In den Seminarblöcken werden wir über einzelne Textpassagen des Buches sprechen, gemeinsam Fragen an den Text stellen und uns darüber austauschen, wie das Gelesene verstanden wurde.

==> Eine Kostprobe der Lektüre finden Sie im zugehörigen ILIAS-Kursraum, der bereits zugänglich sein sollte.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung von ca. 15 Seiten (benotet = 6ECTS), Abgabe: Fr., 08.09.2023 (23:59 Uhr)

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme
- Beteiligung und eine Sitzungs(mit)gestaltung
- Lektüre bereitgestellter Literatur

- schriftliche Ausarbeitung von ca. 15 Seiten (bestehen = 6ECTS), Abgabe: Fr., 08.09.2023 (23:59 Uhr)

Lehrmethoden

Das Seminar besteht aus **zwei Blocksitzungen**, sowie **einer einführenden und einer Abschlussitzung** (für die genauen Uhrzeiten und Raumangaben s. Termine):

- Fr., 21.04. – Erste Sitzung: Kennenlernen und Abstimmung des Semesterplans
- Fr., 12.05. + Sa. 13.05. – Block I: Grundlegendes zur Analyse von Diskursen & Erschließen der *Diskursanalyse jenseits des Gesprächs* (nach Wortham&Reyes 2021)
- Fr., 23.06. + Sa. 24.06. – Block II: Transfer und Anwendung der Diskursanalyse (mit und nach Wortham&Reyes 2021)
- Fr., 24.07. – letzte Sitzung: Rückblick und Abschluss

Inhalte

Mit Michel Foucault versteht dieses **soziolinguistische Seminar** Diskurse als sprachlich konstituierte Wissens- und Machtstrukturen, eingefasst in spezifische materielle und soziale Bedingungen. Soziale Prozesse wie beispielsweise das Lernen rücken als komplexe Geflechte aus Wissen und Macht in den Fokus. Stanton Wortham und Angela Reyes entwickeln mit der 'Diskursanalyse jenseits des Gesprächs' 2015 bisherige diskursanalytische Zugänge zu sich hier entfaltenden sozialen Wirklichkeiten weiter.

In Anlehnung an das Konzept „**Lektürekreis**“ möchte ich mich im Sommersemester 2023 mit Ihnen Schritt für Schritt durch die systematische Einführung der Methode *Discourse Analysis beyond the Speech Event* (Wortham&Reyes 2015; 2021) arbeiten. Sie erhalten die Möglichkeit, **Ihren methodischen Werkzeugkoffer** – eigenständig, aber in der Gruppe und unter Anleitung – **um eine linguistisch-anthropologische Methode zu erweitern**. Diese Methode ist fähig „[to] uncover how people, signs, knowledge, disposition and tools travel from one [speech] event to another and facilitate behavior in subsequent events“ (Wortham&Reyes 2015:2).

Unser **Ziel** ist es anhand verschiedener Analysebeispiele ein klares Bild davon zu entwickeln, wie genau die *Analyse von Diskursen jenseits des Gesprächs* funktioniert und der eigenständigen Anwendung fähig zu werden.

Literatur

- Wortham, S., & Reyes, A. (2021). *Discourse analysis beyond the speech event*. Routledge. 2. Auflage.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	21.04.23 14 - 16 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231
	12.05.23 14 - 18 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231
	13.05.23 10 - 17 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231
	23.06.23 14 - 18 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231
	24.06.23 10 - 17 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231
	14.07.23 14 - 16 Uhr (c.t.), Kollegengebäude I/HS 1231

05LE10S-2311108

Einführung in die Psycholinguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121605&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Adriana Hanulikova

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Erfolgreich abgeschlossene Vorlesung "Einführung in die Linguistik" oder eine gleichwertige Veranstaltung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Ausarbeitung eines Thema nach Wahl oder Bearbeitung von Aufgaben zu ausgewählten Aufsätzen und/oder Datensätzen (ca. 12-15 Textseiten mit ca. 400 Wörtern pro Seite bei 6 ECTS Punkten, benotet), Abgabe bis 17.9.2023

In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, gemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (max. zwei Fehltermine) sowie die Bearbeitung von Aufgaben werden vorausgesetzt.

Schriftliche Ausarbeitung eines Thema nach Wahl oder Bearbeitung von Aufgaben zu ausgewählten Aufsätzen und/oder Datensätzen (ca. 12-15 Textseiten mit ca. 400 Wörtern pro Seite bei 6 ECTS Punkten), Abgabe bis 17.9.2023

In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, gemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Lehrmethoden

Das Seminar findet im Präsenzformat statt und beinhaltet Impulsvorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Arbeitsblättern und Teilnahme an kleineren Experimentdemos.

Lernziele

Am Ende des Seminars kennen Sie die Teilgebiete der Psycholinguistik, Geschichte des Faches, Forschungsmethoden, grundlegende Theorien und Konzepte, und die Grundzüge des empirischen Arbeitens.

Inhalte

Die Psycholinguistik beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen gesprochene, geschriebene oder Gebärdensprachen lernen, verstehen und produzieren. Das Seminar bietet eine Einführung in die Methoden und Inhalte psycholinguistischer Forschung. Dabei werden Bereiche wie Sprachperzeption, Sprachproduktion, Sprachverarbeitung, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit sowie auch neurowissenschaftliche Komponenten der Sprachverarbeitung besprochen und diskutiert.

Literatur

Höhle, Barbara. Hg. 2012. Psycholinguistik. Berlin: Akademie.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2311109 Einführung in die Syntax des gesprochenen Deutsch

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=123037&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Johanna Masuch

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar.
Übernahme eines Referats, ggf. Einreichung von Übungsaufgaben.

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses (v.a. zur Konversationsanalyse und Syntax) über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (ca. 90 Minuten) in der letzten Veranstaltungssitzung

Zu erbringende Studienleistung

Klausur (ca. 90 Minuten) in der letzten Veranstaltungssitzung

Lehrmethoden

Das Seminar wird in Präsenz stattfinden.

Inhalte

Die Syntax der gesprochenen Sprache lässt sich mit schriftsprachlichen Auffassungen von Grammatik nicht oder nur schwer beschreiben, da sie andere Aufgaben hat als die geschriebene Sprache, die vor allem in der interaktiven Bewältigung der momentanen Situation liegen. Im Gespräch bedienen wir uns deshalb spezifischer gesprochensprachlicher Phänomene (wie z.B. Apokoinu-Konstruktionen, Selbstreparaturen oder Expansionen), die auf die Produktionsbedingungen der mündlichen Sprache zugeschnitten sind. In diesem Seminar werden wir traditionelle syntaktische Begriffe, wie etwa den des Satzes, hinterfragen, uns mit syntaktischen Strukturen der gesprochenen Sprache beschäftigen und anhand empirischer Daten lernen, diese zu analysieren.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2311110

Einführung in die Interaktionale Linguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=123038&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation, hisinoneLectures, editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Johanna Masuch

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar.
Übernahme eines Referats, ggf. Einreichung von Übungsaufgaben.

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses (v.a. zur Konversationsanalyse und Syntax) über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLCwQqKqxxg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Empirische Hausarbeit von 12-15 Seiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern).
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).
Abgabetermin:

Zu erbringende Studienleistung

Empirische Hausarbeit von 12-15 Seiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern).
Abgabetermin:

Lehrmethoden

Das Seminar wird in Präsenz stattfinden.

Inhalte

Die interaktionale Linguistik hat sich als relativ neue Forschungsrichtung das Ziel gesetzt, die Struktur und Verwendung der Sprache in sozialer Interaktion zu untersuchen. Sprache wird hier nicht als statische Gegebenheit angesehen, sondern als flexible Ressource, die nur in Bezug auf ihre Verwendung in der alltäglichen Face-to-Face-Interaktion adäquat analysiert und beschrieben werden kann. Der wechselseitige Zusammenhang zwischen Sprachstruktur und sequentiellm Interaktionskontext soll daher im Vordergrund stehen. In diesem einführenden Seminar werden wir uns Methoden und Theorien der Interaktionslinguistik aneignen, die für die Beschreibung und Analyse natürlicher Gesprächsdaten vonnöten sind. Wir werden uns unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Welche Funktionen erfüllen sprachliche Strukturen bei der Organisation sozialer Interaktion?
- Wie werden Sprachstrukturen von der Interaktionsstruktur geprägt und wie tragen sie gleichzeitig dazu bei, diese Interaktionsstruktur herzustellen?
- Wie werden Sprachstrukturen eingesetzt, um soziale Handlungen durchzuführen?

Nach der Erarbeitung der Grundlagen sollen die Analysetechniken auf Aufnahmen sprachlicher Interaktion angewendet werden.

Literatur

Selting, Margret / Couper-Kuhlen, Elizabeth (2000): Argumente für die Entwicklung einer ‚interaktionalen Linguistik‘. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 1, 76-95.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Breisacher Tor/R 205

05LE10S-2311201

Sprache und Identität

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121760&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Die problemlose Lektüre englischsprachiger Texte stellt eine unabdingbare Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar dar.

Zu erbringende Prüfungsleistung

(b) Benotete wissenschaftliche Hausarbeit (Abgabetermin **15.09.2023**: für Studierende, die 8 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 20 Seiten Text; für Studierende, die 6 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 15 Seiten Text). Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die Prüfungsleistung aus einem benoteten Referat und einer benoteten mündlichen Prüfung. WICHTIG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Bei mehr als zweimaligem Fehlen beziehungsweise bei ungenügender Lektüre können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

(b) Zu bestehende wissenschaftliche Hausarbeit (Abgabetermin **15.09.2023**: für Studierende, die 8 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 20 Seiten Text; für Studierende, die 6 ECTS-Punkte anstreben, mindestens 15 Seiten Text). Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die notwendige Studienleistung aus zu bestehendem Referat und zu bestehender mündlicher Prüfung. WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

Inhalte

Als William Labov in den 1970er Jahren dem *Black American English* eine grammatische Komplexität zuschrieb, die der des „weißen“ Englisch in nichts nachstand, tat er dies nicht nur, um die Stimme der Schwarzen als ebenbürtig darzustellen. Er tat dies auch, weil er wußte, daß Sprache einen zentralen Teil der Identität ihrer Sprecher/innen darstellt. Mithin gilt: Wer eine(n) Sprache/Varietät/Dialekt als defizient oder ausdrucksarm bezeichnet, schätzt zwangsläufig auch die Sprecher/innen dieser/s Sprache/Varietät/Dialekts als defizient oder ausdrucksarm ein. So statisch diese Zuschreibung heute erscheinen mag, so revolutionär muß sie damals auf Labovs Zeitgenossen gewirkt haben. Fünfzehn Jahre später gelang es Robert LePage und Andrée Tabouret-Keller, das Zusammenspiel von Sprache und Identität „interaktiver“ und dynamischer zu beschreiben. Sie sprachen von *acts of identity*, gingen also davon aus, daß Sprecher/innen sich *qua* ihrer sprachlichen Handlungen mit bestimmten Gruppen identifizieren können bzw. von anderen mit bestimmten Gruppen identifiziert werden. Heute sprechen wir von Identitätskonstruktion und multiplen Identitäten, die sich nicht nur, aber auch sprachlich manifestieren. Wir wollen uns im ersten Teil dieses Hauptseminars mit grundsätzlichen Fragen des Identitätsbegriffs auseinandersetzen. Daran anschließend werden wir eingehend die komplexen Verbindung zwischen Sprache und Identität untersuchen. Zur Vorbereitung auf das Seminar wird die ausschnittsweise Lektüre der unter *Literatur* angeführten Werke empfohlen.

Literatur

Babka, Anna (Hrsg.) (2012). Dritte Räume: Homi K. Bhabhas Kulturtheorie: Kritik, Anwendung, Reflexion. Wien/Berlin: Turia + Kant /// Edwards, John (2009). Language and Identity: An Introduction. Cambridge: Cambridge

University Press /// Eickelpasch, Rolf und Claudia Rademacher (2004). Identität. Bielefeld: transcript /// Higgins, Christina (Hrsg.) (2011). Identity Formation in Globalizing Contexts: Language Learning in the New Millennium. Berlin u.a.: de Gruyter /// LePage, Robert B. und Andree Tabouret-Keller (1985). Acts of Identity: Creole-based Approaches to Language and Ethnicity. Cambridge: Cambridge University Press

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2311202

Wie und warum ändern sich Sprachen? Grundlagen des Sprachwandels

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121761&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Simon Pröll

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 15.09.2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige aktive Teilnahme

Inhalte

Sprachen ändern sich beständig, aber warum? Was ist der „Motor“, der den ständigen Wandel in Sprachsystemen am Laufen erhält? Wer sind die Akteure, die den Wandel vorantreiben (oder bremsen)? Mit welchen Modellen können wir Sprachwandel begrifflich machen?

Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, verschaffen wir uns im Seminar einen Überblick über die grundlegenden Theorien und Modelle zum Sprachwandel und wenden in einem weiteren Schritt ihre Schlussfolgerungen und Vorhersagen auf das an, was wir über Wandel im Deutschen wissen.

Das Ziel ist zum einen, dass wir Sprachwandel von theoretischer Seite her begreifen lernen, zum anderen aber auch, einen Einblick in die konkreten praktischen Auswirkungen von Wandel erhalten.

Literatur

wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2311203

Digitale Kindheit

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121762&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Adriana Hanulikova

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 30

Zwingende Voraussetzung

Lektüre englischer Texte

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 20 Seiten für 8 ECTS Punkte, pro Seite ca. 400 Wörter, benotet) oder ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min., 5 ECTS Punkte, benotet). Abgabe der Hausarbeit am 17.9.2023, Termin der mündlichen Prüfung nach Absprache bis 17.9.2023. Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen, ist zusätzlich zur mündlichen Prüfung ein Referat notwendig.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Eine regelmäßige (max. zwei Fehltermine) und aktive Mitarbeit sowie die Bearbeitung der Lektüre werden vorausgesetzt.

Ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min., 5 ECTS Punkte). Der Termin der mündlichen Prüfung findet nach Absprache bis 17.9.2023 statt. Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen, ist zusätzlich zur mündlichen Prüfung ein Referat notwendig.

Lehrmethoden

Das Seminar findet im Präsenzformat statt und wird durch Diskussionen, Gruppenarbeit, Referate und Aufgaben gestaltet.

Inhalte

Das Seminar beschäftigt sich mit aktueller Forschung im Bereich Digitale Kindheit am Beispiel der sprachlich-kognitiven Entwicklung. Sprache stellt einen Kernbereich der Entwicklung dar, der sowohl durch kognitive als auch durch soziale Faktoren beeinflusst wird. Im Seminar werden wir anhand aktueller Forschungsarbeiten erörtern, wie digitale Medien und Soziale Roboter (SoBots) die sprachliche Entwicklung beeinflussen (können). Wir erarbeiten, inwieweit sprachliches Lernen sozial verankert ist, welche sozialen Erfahrungen und Erwartungen den Umgang mit digitalen Medien und SoBots formen, und wie Kinder in diesen Kontexten lernen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1140

05LE10S-2311301

Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Deutsch-als-Zweitsprache/Fremdsprache-Unterricht

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121783&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

■ Prüfungsleistung:

Am Ende der Vorlesungszeit:

. Master of Education: 8 ECTS-Punkte. Benotet wird

- ■ ■ die mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG

- ■ ■ die Hausarbeit (ca. 15 Seiten à jeweils 400 Wörter)

. Für alle Studienrichtungen gilt:

- ■ ■ In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

ABGABETERMIN: 1. 10. 2023

. MA-Studiengang: 8 ECTS-Punkte. Benotet wird

- ■ ■ die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter)

ABGABETERMIN: 1. 10. 2023

Zu erbringende Studienleistung

■ Studienleistung:

Während der Vorlesungszeit:

. Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme, u.a. in Form eines Referats, für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden.

Lernziele

DAS ZIEL IST ES,

- ein Gespür für die Analyse und Anwendung gesprochener Sprache zu entwickeln;
- die Unterschiede, Berührungs- oder auch Überschneidungspunkte zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit/Standardisierter Sprache auszuloten;
- eigene Ideen für den Deutschunterricht zu entwickeln.
- Für das Seminar sind vor allem Ihr aktives Interesse, Ihre Fragen und kritische Reflexion herzlich willkommen.
- Die Hausarbeit, die zum Scheinerwerb erforderlich ist, wird intensiv betreut werden.

Inhalte

GRUNDLAGE IST DAS INTERESSE ...

- an der Analyse von gesprochener Sprache;

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 30 von 158

- am Erarbeiten übergreifender Muster, auch zwischen Mündlichkeit/Oralität und Schriftlichkeit/Literalität;
- am gezielten Anwenden gesprochener Sprache, v.a. im Deutschunterricht mit verschiedenen Alters- und Zielgruppen;
- an aktuellen offenen Fragen des Deutschunterrichts mit heterogenen, mehrsprachigen Zielgruppen;
- und auch wenn Sie in den genannten Gebieten noch kaum Erfahrung haben: Die Auswahl an Themen und Literatur wird sowohl Fortgeschrittenere als auch weniger Fortgeschrittene berücksichtigen.

DER INHALT FOKUSSIERT

- auf die hohe Beweglichkeit und Wandlungsfähigkeit gesprochener Sprache,
 - auf ihre Unterschiede zur standardisiert-schriftlichen Sprache und Literalität
 - sowie auf die ideologie- und identitätsstiftende Funktion von Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Besonders interessieren wird uns also zum Beispiel, wie gesprochene Sprache Zugehörigkeit und Fremdheit markiert; was sie mit dem Bildungserfolg zu tun hat; u.v.m.
- . Für alle Studienrichtungen gilt:
- ■ ■ In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Bemerkung / Empfehlung

Zeiten:

Mo, 17.4.: 8:30 bis 10:00

Mo, 24.4.: 8:30 bis 12:00

Mo, 8.5.: 8:30 bis 12:00

Mo, 22.5.: 8:30 bis 12:00

Mo, 5.6.: 8:30 bis 12:00

Mo, 19.6.: 8:30 bis 12:00

Mo., 26.6.: 8:30 bis 12:00

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	17.04.23 8.30 - 10 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1034 Mo 8.30 - 12 Uhr (s.t.) 14-tägig; 24.04.23 - 19.06.23, Kollegiengebäude I/HS 1142 26.06.23 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132

05LE10S-2311302 **Respekt, Höflichkeit, Face. Was bedeutet "wertschätzende Interaktion" in der Migrationsgesellschaft?**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121784&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

■ **Prüfungsleistung:**

Am Ende der Vorlesungszeit:

. Master of Education: 8 ECTS-Punkte. Benotet wird
■ ■ ■ die mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG

■ ■ ■ die Hausarbeit (ca. 15 Seiten à jeweils 400 Wörter)

ABGABETERMIN: 1. 10. 2023

. MA-Studiengang: 8 ECTS-Punkte. Benotet wird
■ ■ ■ die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter)

ABGABETERMIN: 1. 10. 2023

. Für alle Studienrichtungen gilt:

■ ■ ■ In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

■ **Studienleistung:**

Während der Vorlesungszeit:

Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme, u.a. in Form eines Referats, für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden.

Inhalte

Früher und bis in neuere Zeit gehörte insbesondere das Thema Höflichkeit zu den Kernbereichen kulturvergleichender Linguistik; bekannte Beispiele sind das Grüßen, das Überreichen von Visitenkarten, aber auch das Interagieren in Sprachlern-Tandems – alles Bereiche, in denen leicht Missverständnisse entstehen, wenn die Beteiligten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten sozialisiert sind. Etwas verkürzt könnte man auch sagen: Man betrachtete eine/n Reisende/n, sei es auf Berufs-, Studien- oder Urlaubsreise, sowie Charakteristiken und (Verbesserungs-)Bedarfe der daraus folgenden Interaktionen, durchaus auch um künftigen Reisenden eine gute Vorbereitung zu ermöglichen.

In neuerer Zeit haben sich die Verhältnisse in hohem Ausmaß verkehrt. Ungleich höher als früher ist nun der Anteil jener Reisender, die nicht freiwillig, sondern unfreiwillig von einem kulturell-sprachlichen Kontext in einen anderen gelangen – und dies zumeist unvorbereitet. Oft bleibt gar keine Zeit für eine adäquate Vorbereitung seitens der Reisenden; der Aufnahmekontext ist damit in den Fokus gerückt, etwa in Form des Deutschunterrichts für geflüchtete und/oder illiterate und/oder traumatisierte Menschen.

Was bedeutet aber Höflichkeit oder auch respektvoller Umgang unter diesen sich so rasant verändernden Bedingungen? Was bedeutet es etwa, jemanden in der sprachlichen Interaktion „das Gesicht wahren zu lassen“, wenn alle Beteiligten in ganz verschiedenen Kontexten sozialisiert wurden, also kaum Erfahrungen und Normen teilen? Angesichts einer spannungsgeladenen und allzu oft auch gespaltenen Gesellschaft in Zeiten von Migration und Globalisierung sind Fragen wie diese von besonderer Bedeutung.

Bemerkung / Empfehlung

Zeiten:

Di, 18.4.: 8:30 bis 10:00

Di, 25.4.: 8:30 bis 12:00

Di, 9.5.: 8:30 bis 12:00

Di, 23.5.: 8:30 bis 12:00

Di, 6.6.: 8:30 bis 12:00

Di, 20.6.: 8:30 bis 12:00

Di., 27.6.: 8:30 bis 12:00

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	18.04.23 8.30 - 10 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132 Di 8.30 - 12 Uhr (s.t.) 14-täglich; 25.04.23 - 20.06.23, Breisacher Tor/R 107 27.06.23 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 101

05LE10S-2311303 **Entwicklungen im gegenwärtigen Deutsch**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121785&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Simon Pröll

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Master of Education (8 ECTS):

Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter) Abgabedatum: 15.09.2023

Master of Arts:

Masterseminar (8 ECTS): Hausarbeit (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter), Abgabedatum: 15.09.2023

Projektseminar (10 ECTS): Hausarbeit (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter), Abgabedatum: 15.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige aktive Teilnahme

Inhalte

In diesem Seminar widmen wir uns aus praktischer wie auch theoretischer Perspektive den Wandelprozessen in Grammatik, Lautung und Wortschatz, die wir im Deutschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts beobachten können.

Dazu erarbeiten wir uns zunächst gemeinsam, wie wir empirische Daten zum rezenten und gegenwärtigen Wandel sammeln und aufbereiten können, bevor wir sie (auch vor dem Hintergrund relevanter Sprachwandeltheorien) analysieren.

Im Anschluss verorten wir die von uns aufgedeckten Phänomene im Kontext weiter zurückreichender Wandeltendenzen im germanischen Sprachraum, um einschätzen zu können, woher die konkreten Erscheinungen kommen und wie sie sich vermutlich weiterentwickeln werden.

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1243

05LE10S-2311304

Spracherwerb und soziale Interaktion im digitalen Zeitalter

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121786&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Adriana Hanulikova

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Bereitschaft, englische Texte zu lesen

Empfohlene Voraussetzung

Das Lesen englischsprachiger Texte ist eine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Zu erbringende Prüfungsleistung

M.A. Germ. Linguistik: 8 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas zur digitalen Kindheit (ca. 20 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite, benotet)

M.A. Germ. Linguistik (Projektseminar): 10 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas zur digitalen Kindheit (ca. 25 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite, benotet)

M.Ed. Deutsch: 8 ECTS Punkte, schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas zur digitalen Kindheit (ca. 15 Seiten, ca. 400 Wörter pro Seite) und ein mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Min.), benotet. Abgabetermin 17.9.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Eine regelmäßige (max. zwei Fehltermine) und aktive Mitarbeit sowie die Bearbeitung der Lektüre werden vorausgesetzt.

Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas zur digitalen Kindheit; für M.Ed. zusätzlich dazu ein Prüfungsgespräch.

Für M.A. mit 8 ECTS Punkten: Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 20 Seiten, pro Seite ca. 400 Wörter), Abgabetermin 17.9.2023

Für M.Ed. mit 8 ECTS Punkten: Schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas (ca. 15 Seiten, pro Seite ca. 400 Wörter) und ein Prüfungsgespräch (ca. 20 Min).

Abgabe der Hausarbeit am 17.9.2023, Termin der mündlichen Prüfung nach Absprache bis 17.9.2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Lehrmethoden

Es handelt sich um eine Präsenzveranstaltung, die durch Impulsvorträge, Arbeitsgruppen, Diskussionen und Aufgaben gestaltet wird.

Inhalte

Nach einem Überblick der konkurrierenden Theorien des kindlichen Spracherwerbs werden wir im Seminar aktuelle Ergebnisse und Kontroversen zum Thema Spracherwerb im digitalen Zeitalter diskutieren. Dabei werden wir ausgewählte Forschungsarbeiten zum Einfluss digitaler Medien und Sozialer Roboter (SoBots) auf die sprachliche und kognitive Entwicklung sowie auf das Lernen besprechen und über das Potenzial und die Grenzen digitaler Medien in der Kindheit diskutieren.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2311002 Didaktik und Methodik Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121511&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lena Krause

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung von ca. 15 Seiten (benotet = 6ECTS), Abgabe: Do., 14.09.2023 (23:59 Uhr)

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme
 - Beteiligung und eine Sitzungs(mit)gestaltung
 - Lektüre bereitgestellter Literatur
-
- schriftliche Ausarbeitung von ca. 15 Seiten (bestehen = 6ECTS), Abgabe: Do., 14.09.2023 (23:59 Uhr)

Inhalte

In diesem Kurs geht es um **Theorie und Praxis des Deutsch als Fremd- und Zweitspracheunterrichts**. Sie lernen grundlegende Entwicklungsachsen des Fachs, methodisch-didaktische Konzepte und Prinzipien und aktuelle Ansätze kennen. Wir setzen uns mit zentralen Kompetenzen, Lernzielen und Vermittlungsoptionen auseinander, die im Spannungsfeld von Migration, Spracherwerb und Unterricht betrachtet werden. Auch Fragen der Mehrsprachigkeit werden einbezogen.

Literatur

- Harr, Anne-Katharina, Martina Liedke, and Claudia Maria Riehl. *Deutsch als Zweitsprache. Migration – Spracherwerb – Unterricht*. JB Metzler, 2018.
- Rösler, Dietmar. *Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. Springer-Verlag, 2012.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1137

05LE10Ü-2311001

Wissenschaftliches Schreiben

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121498&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Elisabeth Zima

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme an den Präsenzsitzungen, termingerechtes Bearbeiten der E-learning-Elemente (Selbstlernelemente auf Ilias), termingerechte Abgabe schriftlicher Aufgaben; Mitarbeit in Kleingruppen (Schreibteams), Einreichung des vollständigen E-Portfolios in der letzten Vorlesungswoche.

Lehrmethoden

Die Übung verbindet wöchentliche Präsenzveranstaltungen und Online-Selbstlernmodule.

Lernziele

Neben Grundlagenwissen zu den einzelnen Arbeitsphasen eines wissenschaftlichen Schreibprozesses und formalen Richtlinien beherrschen die Teilnehmer*innen unterschiedliche Schreibtechniken und -methoden, um eigenständig wissenschaftliche (und nicht-wissenschaftliche) Arbeiten zu verfassen und möglichen Schreibproblemen entgegenzuwirken. Sie kennen Methoden zur Textstrukturierung und -überarbeitung und sind in der Lage, konstruktives Textfeedback zu geben.

Inhalte

Obwohl das wissenschaftliche Schreiben eine überfachliche Kernkompetenz ist, wird sie im Laufe des Studiums relativ selten thematisiert. Dies hat zur Folge, dass das Verfassen schriftlicher Arbeiten zur Hürde werden kann. Mithilfe der Übung „Wissenschaftliches Schreiben“ soll das verhindert werden, indem grundlegende Fragen zu den spezifischen Anforderungen wissenschaftlicher Texte und ihrer Produktion geklärt werden.

Die Übung findet im *blended learning*-Format statt und setzt sich aus einer wöchentlichen, einstündigen Präsenzveranstaltung und verschiedenen Online-Selbstlernmodulen zusammen. Im Rahmen der Präsenzsitzungen werden wir uns insbesondere mit Grundlagenwissen zum Aufbau studentischer Arbeiten, den jeweiligen Arbeitsphasen (z. B. Themenfindung, Literaturrecherche, Textkonzeption und #produktion, Überarbeitung, etc.), formalen Richtlinien und möglichen Problemen im Schreibprozess sowie deren Lösung beschäftigen. Anhand der Online-Selbstlernmodule kann das neugewonnene Wissen angewandt, gefestigt und vertieft werden. Hierzu werden die Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, einen wissenschaftlichen Schreibzyklus zu durchlaufen, dabei individuelle und kollaborative Schreibaufträge zu absolvieren, Textfeedback zu erhalten und ihr eigenes Schreibhandeln zu reflektieren.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga. 2021. Die erste Hausarbeit FAQ. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
Kruse, Otto. 2018. Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Stuttgart: utb.
Pospiech, Ulrike. 2017. Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe. Berlin: Dudenverlag.

Wolfsberger, Judith. 2010. Frei geschrieben: Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien/Köln/Weimar: Böhlau

Veranstaltungsart

Übung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 12 - 13 Uhr (s.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Albertstraße 21a/HS Weismann-Haus

05LE10K-2311001

Ausgewählte Themen linguistischer Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121795&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Simon Pröll

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige aktive Mitarbeit und mündliche Präsentation

Inhalte

Zweck dieser Veranstaltung ist es, eigene Forschungsvorhaben in kleiner Runde testen, vorstellen und diskutieren zu können, mit dem Resultat, konstruktive Anregungen und kritische Rückmeldungen zu erhalten: Wissenschaft ist eine kollaborative und soziale Angelegenheit, und es wäre schade, dies nicht zu nutzen.

Zielgruppe sind insbesondere Studierende, die momentan mit der Konzeption und/oder Abfassung ihrer B.A.- oder M.A.-Arbeiten beschäftigt sind, sowie Promovierende und Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Instituts. (Es ist **keine** Voraussetzung, dass Sie Ihre Arbeit bei mir anfertigen.) Die Veranstaltung ist aber grundsätzlich offen für alle Studierenden, die sich für die aktuelle Forschung am Institut interessieren, unabhängig vom Fachsemester.

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben bzw. gemeinsam ermittelt

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10K-2311002

Ausgewählte Themen linguistischer Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121796&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Studienleistung

- Studienleistung:

Forschungskolloquium (BA / MA): regelmäßige Teilnahme und mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten)

Lernziele

Das Examens- und Forschungskolloquium dient vor allem ZWEI Studierendengruppen:

- allen Studierenden, die EINE VON MIR BETREUTE ARBEIT (BA, MA, DISS) schreiben,

sowie

- jenen Studierenden, die ein FORSCHUNGSKOLLOQUIUM absolvieren möchten

(auch OHNE eine von mir betreute Arbeit!).

ALLE Ihre Forschungsinteressen sind willkommen, sofern sie von mir betreut werden können.

BITTE KOMMEN SIE DIREKT IN DIE ERSTE SITZUNG, um alle diesbezüglichen Fragen zu klären!

In der ersten Sitzung wird auch

- die Semesterplanung,
- die Planung der Inhalte
- und die zeitliche Organisation der (intensiven!) Betreuung stattfinden.

Bemerkung / Empfehlung

Zeiten:

Di, 18.4.: 16:00 bis 17:30

Di, 25.4.: 16:00 bis 20:00

Di, 9.5.: 16:00 bis 20:00

Di, 23.5.: 16:00 bis 20:00

Di, 6.6.: 16:00 bis 20:00

Di, 20.6.: 16:00 bis 20:00

Di., 27.6.: 16:00 bis 20:00

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

18.04.23 16 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132

25.04.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 065

09.05.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Breisacher Tor/R 202

23.05.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 065

06.06.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 036a

20.06.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 065

27.06.23 16 - 20 Uhr (c.t.), Alte Universität/R 01 065

05LE10V-2312001

Sprachwandel in der Vormoderne

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121412&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 50

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS: Klausur in der letzten Vorlesungswoche

Lehrmethoden

Vorlesung mit Fragerunde am Ende jeder Sitzung

Inhalte

In der Vorlesung erhalten Sie eine tour d'horizon über etwas mehr als 1000 Jahre Sprachgeschichte - ausgehend von Karl dem Großen und den ersten Aufzeichnungen althochdeutscher Werke über die mittelhochdeutsche Zeit bis hin zu Martin Luthers Bibelübersetzung, den Sprachgesellschaften des 17. Jahrhunderts und dem Bemühen um eine Standardsprache im 18. und 19. Jahrhundert. Die einzelnen Themen werden dabei auch kulturhistorisch beleuchtet, d. h. wir thematisieren nicht nur die Sprachentwicklung als solche, sondern auch die Verwendungsbedingungen von Sprache, die materiellen Voraussetzungen für das Entstehen und die Verbreitung von Schrift sowie die politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, die Sprachverwendung und -entwicklung beeinflussen. Das Ziel ist ein Überblick über das große Ganze, der die wichtigsten Wergmarken der Entwicklung aufzeigt und der Ihnen auch die Möglichkeit geben soll, einzelne Punkte nach eigenem Interesse vertiefend zu betrachten. Hierfür gibt es vorlesungsbegleitende Lektüreangebote und weitere Literaturangaben, die über den engeren Rahmen der Veranstaltung hinausweisen.

Literatur

wird im Verlauf des Semesters bekanntgegeben bzw. auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1009

05LE10V-2310004

Posthumanismus in der Vormoderne

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121409&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Racha Kirakosian, Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 150

Inhalte

Längst ist das einst für unmöglich Gehaltene möglich geworden: Menschen fliegen; Menschen kommunizieren über große Entfernungen hinweg; Menschen heilen viele Krankheiten und haben begonnen, sich mit der Erschaffung des (künstlichen) Lebens zu beschäftigen ... – Die Möglichkeiten des Menschen, sein Leben und seine Umwelt zu gestalten, haben sich in vielen Dimensionen fundamental erweitert. Im Begriff des 'Anthropozäns' hat man versucht, diese bislang ungekannte Gestaltungsmacht des Menschen historisch zu fassen. Zugleich adressiert der Begriff die fatale Wirkung des Menschen auf das Ökosystem, in dem er lebt. Man versucht darum seit einiger Zeit in den Kulturwissenschaften, die Vorstellung des Anthropozentrismus, die den problematisch erweiterten Handlungsrationaltäten unterliegt, mit dem korrespondierenden Begriff des 'Posthumanismus' zu dezentrieren. Wichtige Rückfragen lauten: Auf welchen Prozessen der Grenzziehung basiert unser Begriff des Menschen? Wie verschieben sich historisch diese Grenzen zwischen jenen Lebewesen, die den Menschen zugeordnet werden, und jenen, die diese Kategorie nicht für sich beanspruchen können? Welche Grenzen verlaufen zwischen Mensch und Tier, Mensch und Maschine, Mensch und Umwelt, Mensch und Materie. Die Notwendigkeit dieser Problematisierung scheint in unserem gegenwärtigen Zeitalter aktuell menschengemacht. Aber es gibt Vorgeschichten in früheren Epochen – auch in vormodernen Epochen, in denen die Selbstermächtigung des Menschen noch nicht beobachtbar scheint oder in denen ihre 'triumphale' Geschichte noch nicht ausgemachte Sache ist. In der Vorlesung „Posthumanismus in der Vormoderne“ widmen wir uns 'alten' Texten mit diesem neuen Blick. Wir untersuchen mittelalterliche und frühneuzeitliche Literatur und Kultur und fragen nach dem Posthumanen, insbesondere nach der Relation und den Grenzen des Menschen zu Konzeptionen des Tierischen, des Monströsen, des Androiden, des Dinglichen, der Natur, der Virtualität und des Überirdischen.

Literatur

- Rosi Braidotti, *The Posthuman*, Cambridge/Malden 2013.
- Donna Haraway: *Encounters with Companion Species*. *Entangling Dogs, Baboons, Philosophers, and Biologists*, *Configurations* 14 (2006), S. 97–114.
- [Weitere Literaturhinweise folgen zum Semesterbeginn.]

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3118

05LE10S-2312101

Phänomene des Bedeutungswandels

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121606&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (10-15 Seiten).

Die Hausarbeit soll in einer Wortgeschichte bestehen, wie Sie im Seminar an einzelnen Beispielen (mündlich) erarbeitet werden (Vgl. dazu unter 'Lernziele!'). Der späteste **Abgabetermin wird Freitag, der 15. September 2023** sein. Die Arbeit ist sowohl in digitaler als auch in ausgedruckter Form abzugeben. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit, Einhaltung der Richtlinien zur Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten in der Germanistischen Mediävistik der Uni Freiburg).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme; sorgfältige Erledigung der im Seminarplan vorgesehenen Übungen/ Arbeitsaufgaben und Lektüre der im Seminar und/oder Seminarplan genannten Forschungsliteratur.

Lernziele

Das Seminar wird sich mit Erscheinungen des semantischen Wandels anhand ausgewählter 'Wortgeschichten' beschäftigen. Ziel ist es, dass die Seminarteilnehmer*innen die Kompetenzen entwickeln, die nötig sind, um den historischen Bedeutungswandel eines Wortes, eines Wortfeldes oder einer Wortgruppe zu eruieren, zu beschreiben und zu interpretieren. Dies damit sie in der Lage sind, als Prüfungsleistung eine Wortgeschichte zu einem Wort oder Wortfeld Ihrer Wahl in einer Form und mit einer Beschreibungssprache, die wissenschaftlichen Kriterien genügt, verfassen zu können.

Inhalte

Dieses Proseminar des Typs „Sprachentwicklung vor 1800“ wird verschiedenen Erscheinungsformen des Bedeutungswandels in der deutschen Sprachgeschichte vom Ahd. und Mhd. bis zum Nhd. nachgehen. Es thematisiert also das, was gemeinhin als ‚historische Semantik‘ bezeichnet wird: Die Veränderung, Erweiterung oder Verengung der Bedeutung bzw. des Bedeutungsspektrums eines Wortes in diachroner Sicht, genauer: den Wandel seiner Verwendungsweisen und semantischen Funktionen. Anhand von Beobachtungen an Textausschnitten lassen sich dabei sog. ‚Wortgeschichten‘ skizzieren. An ausgewählten Beispielen soll gezeigt werden, wie sich Bedeutungswandel beschreiben und so für ein bestimmtes Wort eine ‚Wortgeschichte‘ ‚erzählen‘ lässt.

Dabei geht es zunächst darum, Phänomene des Bedeutungswandels zu erkennen – was u.a. auch voraussetzt, darüber zu reflektieren, was denn ‚Bedeutung‘ überhaupt heißt bzw. was ‚Bedeutung‘ eigentlich konstituiert – und im zweiten Schritt dann darum, wie sie sprachhistorisch beschrieben (also zu einer ‚Wortgeschichte‘ zusammengesetzt) werden können. (Die in diesem Seminartyp als Prüfungsleistung vorgeschriebene Hausarbeit soll dann auch aus einer solchen ‚Wortgeschichte‘ bestehen.)

Die historische Bedeutungsforschung hat zur Beschreibung und Erklärung semantischen Wandels in der Vergangenheit immer wieder sich teils mehr oder weniger unterscheidende Theorien und Modelle entwickelt. Traditionell leiden diese jedoch an dem, was der Sprachwissenschaftler Dietrich Busse „das verstehenstheoretische Defizit der Linguistik“ genannt hat. Es wird daher in diesem Seminar durchaus auch darauf ankommen, die traditionellen Theorien und Vorstellungen des semantischen Wandels zu reflektieren und ihre methodischen Grundlagen zu hinterfragen. Der Seminartitel lautet deshalb auch bewusst etwas umständlich ‚Phänomene des Bedeutungswandels‘ und nicht etwa ‚Historische Semantik‘ oder gar ‚Prinzipien des semantischen Wandels‘, um den Eindruck zu vermeiden, es würde eine einheitliche und allgemeine Theorie des Sprachwandels geben, die trag- und leistungsfähig genug wäre, alle Einzelphänomene der historischen Semantik sinnvoll zu erfassen oder gar zu erklären.

Literatur

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 44 von 158

Materialien und Ausschnitte aus Einführungs- und Forschungsliteratur werden über ILIAS zur Verfügung gestellt werden. - Zum Einstieg in die (traditionelle) historische Semantik sei empfohlen: Semantischer Wandel, in: Damaris Nübling [u. a.], Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels, 2. überarb. Aufl. Tübingen 2008, S.115–146; 5. überarb. Aufl. Tübingen 2017, S.139–172. - Zur Kritik an den Methoden der traditionellen historischen Semantik grundsätzlich: Dietrich Busse, Historische Semantik. Analyse eines Programms, Stuttgart 1987; ferner: ders., Sprachverstehen und Textinterpretation. Wiesbaden 2015.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312102 Vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121607&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Jonas Hermann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 30

Zwingende Voraussetzung

- Besorgung wöchentlicher Übungs- und Übersetzungsaufgaben sowie Lektüre bereitgestellter Primär- und Sekundärtexte (letztere z. T. in englischer Sprache);
- Kurze etymologische Studie (3–5 Seiten).

Empfohlene Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen und der deutschen Sprachgeschichte verfügen (in der Regel: erfolgreiche Teilnahme an der »Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur«).

Zu erbringende Prüfungsleistung

Sprachwissenschaftliche Hausarbeit (12–15 Seiten à 400 Wörter).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar;
- Übernahme eines Kurzreferats (5–10 Minuten).

Lernziele

Neben grundlegenden Kenntnissen der althochdeutschen Sprache und Literatur erwerben Seminarteilnehmer*innen ein vertieftes Verständnis der Entwicklung der deutschen Sprache vor 1200.

Inhalte

Während das Mittelhochdeutsche (ca. 1050–1500) für deutsche Muttersprachler*innen noch mehr oder weniger zugänglich ist, reicht das Althochdeutsche (ca. 750–1050) soweit zurück, dass sich in den ältesten Textzeugnissen noch Spuren eines fünften Kasus, des sogenannten Instrumentals, und Erwähnungen der germanischen Götter finden lassen. Ohne sprachgeschichtliches Hintergrundwissen lassen sich althochdeutsche Texte wie die Merseburger Zaubersprüche (ca. 750), das Evangelienbuch Otfrids von Weißenburg (zw. 863 u. 871) oder das Ludwigslied (881/882) nicht mehr erschließen.

Der erste Hälfte des Seminars besteht deshalb aus einer Einführung in das Althochdeutsche: Phonologie, Morphologie sowie ausgewählte Bereiche der Semantik. Dabei soll die Verinnerlichung von Flexionsparadigmata jedoch kein Selbstzweck sein. Grammatische Themen werden immer im Hinblick auf die Erschließung eines oder mehrerer (kurzer) Beispieltexthe aus dem reichen Spektrum der althochdeutschen Literatur behandelt: Heldenlied und Panegyrik, Schwüre, Beichttexte und Taufgelöbnisse, Bibeldichtung und Hymnen sowie Gebete, Segens- und Zaubersprüche.

Nachdem wir uns mit den Eigenheiten des Althochdeutschen vertraut gemacht haben, werden wir im zweiten Teil des Seminars eine diachrone Perspektive einnehmen und die Entwicklung der deutschen Sprache über

das Frühmittelhochdeutsche bis ins Hochmittelalter nachvollziehen – wiederum anhand einschlägiger Beispiele aus der Literatur.

Literatur

Sämtliche Kursmaterialien und Texte werden auf ILIAS bereitgestellt.

Bemerkung / Empfehlung

Bitte bringen Sie zu den Seminarsitzungen ein geladenes Endgerät mit Internetanschluss und funktionsfähigem Webbrowser mit (Notebook, Tablet oder Smartphone). Diese dienen der Konsultation von Online-Wörterbüchern sowie gelegentlichen E-Learning-Einheiten im Bereich der althochdeutschen Grammatik.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Breisacher Tor/R 207

05LE10S-2312103

Hartmann von Aue, Gregorius - Textlektüre unter diatopischen Gesichtspunkten

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121609&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters; nicht toleriert wird das Fehlen gerade an dem Termin, an dem man ein Referat zu halten hat)
- Referat / Mitgestaltung einer Sitzung
- Transkription/Übersetzung von ausgewählten Textabschnitten und ggf. vorbereitende Lektüre von ausgewählten Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Sitzungen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): Transkription, Übersetzung, Bestimmung der schreibsprachlichen Merkmale ausgewählter Textabschnitte aus dem "Gregorius" und deren inhaltsbezogene Analyse
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 25. September 2023, 12.00 Uhr MEZ

Inhalte

Gregorius auf dem stein lautet der Titel einer Prosalegende, die in die wirkmächtigste volkssprachige Legendensammlung des Mittelalters, in das um 1400 in Nürnberg entstandene „Der Heiligen Leben“ eingegangen ist. Dieses Legendar bzw. eine seiner Geschichten hat den Reformator Martin Luther 1535 zu einer bissigen Spottschrift veranlasst, in der er den für das heutige Verständnis des Wortes ‚Legende‘ im Sinne einer unglaublichen Erzählung verantwortlichen Begriff *lügen* prägte (so Werner Williams-Krapp). Um seine Vorbehalte an einem konkreten Beispiel darzulegen, hätte Luther nicht nur auf die Chrysostomus- sondern auch auf die Gregorius-Legende zurückgreifen können, ist doch ihr Protagonist weder eine heilig noch selig gesprochene, ja nicht einmal eine historische Figur, sondern eine literarische Gestalt. Die im Nürnberger Legendar in Prosaform wiedergegebene Geschichte von Gregorius geht auf die gleichnamige Verserzählung jenes Hartmann von Aue aus der Zeit um 1200 zurück, mit dessen Namen vor allem die Artusromane „Erec“ und „Iwein“ verbunden sind. Hartmanns Text erzählt die Geschichte vom inzestuös gezeugten Findelkind Gregorius, der das Kloster verlässt, um ein Ritterleben zu führen, doch die Frau, die er dabei gewinnt, ist seine Mutter; als Buße für die Inzestsünde verbringt er dann 17 Jahre auf einem Felsen (mhd. *stein*) im Meer, bis er von Gott zum Papst berufen wird.

Der Lektürekurs bietet Studierenden, die die Einführung in das Mittelhochdeutsche bereits absolviert haben, die Möglichkeit, dialektale Varietäten des Deutschen im Mittelalter durch Rekurs auf die handschriftliche Überlieferung des „Gregorius“ kennenzulernen. Zu diesem Zweck sollen exemplarische Textpartien aus Hartmanns Verserzählung aus Handschriften transkribiert, übersetzt und die schreibsprachlichen Eigenheiten der konsultierten Texte bestimmt werden. Diese unter diatopischen Gesichtspunkten durchgeführte Lektüre wird mit einer inhaltlichen Analyse der behandelten Textstellen verbunden.

Literatur

im ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Handschriftendigitalisate, Fachliteratur, Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312104

Am Morgen 'danach'. Das Tagelied im Mittelalter

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121610&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters; nicht toleriert wird das Fehlen gerade an dem Termin, an dem man ein Referat zu halten hat)
- Referat / Mitgestaltung einer Sitzung (das Referat basiert auf mindestens zwei Forschungsbeiträgen pro ReferentIn!)
- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Liedern, ggf. auch von Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von 12-15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit!)
- Abgabetermin: 25. September 2023, 12.00 Uhr MEZ

Inhalte

Bestimmendes Thema des Tageliedes ist die Trennung der Liebenden nach einer gemeinsam verbrachten Liebesnacht. Der Reiz der Darstellung erwächst aus der Gestaltung der Abschiedssituation. In immer neuer Kombination der Konstituenten Liebender, Geliebte, Morgenanbruch (optisch oder akustisch personifiziert als Morgenstern, Vogelgezwitscher oder Wächterruf) verstehen die einzelnen Minnesänger immer neue Reize dieser Sangesvariante zu entlocken. Eine repräsentative Auswahl an (auch geistlichen!) Tageliedern aus drei Jahrhunderten bildet die Textgrundlage unseres Seminars.

Literatur

im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312001

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Nibelungenliedes

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121500&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Mareike Elisa Reisch

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme - Sie dürfen während des Semesters maximal zweimal entschuldigt fehlen.
- aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen.
- selbstständige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Übersetzungen im Vorfeld des Seminars vorbereiten sowie mögliche zusätzliche Literatur lesen.

Empfohlene Voraussetzung

Erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur".

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS: Die Klausur (90 Min.) wird am 25.07.23 zur regulären Seminarzeit geschrieben.

Lehrmethoden

Dieses Seminar wird in Präsenz stattfinden.

Lernziele

- Im Seminar erweitern und vertiefen Sie mittels einer intensiven, sprachlich orientierten Lektüre Ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse des Mittelhochdeutschen.
- Sie schulen und vertiefen Ihre Fähigkeiten im Textverstehen und Übersetzen.
- Sie lernen verschiedene Analyse- und Interpretationsansätze kennen und können diese auch anwenden.

Inhalte

"Uns ist in alten maeren wunders vil geseit...", mit diesen Worten beginnt die C-Fassung des *Nibelungenlieds*. Und von was für Wunderdingen das *Nibelungenlied* berichtet! Von der amazonenhaften Königin Brünhild und ihrem Streit mit Kriemhild, vom Mord an Siegfried, von Kriemhilds unstillbarer Rache und vom daraus resultierenden Niedergang des Burgunden am Hofe Etzels erzählt das Epos.

Damals wie heute fasziniert das *Nibelungenlied* seine Rezipierenden und stellt sie zugleich vor interpretative Aufgaben. Diesen Herausforderungen begegnete ein zeitgenössischer Dichter mit der *Klage* - einer erläuternden und glättenden Fortsetzung des *Nibelungenlieds*. Die moderne Forschung dahingegen versucht, die erzähllogischen Brüche des Textes interpretativ fruchtbar zu machen und diese so zu verstehen. Dass diese Schwierigkeiten der Deutung das epochenübergreifende Interesse am Stoff des *Nibelungenlieds* keineswegs schmälern, zeigen die zahlreichen erhaltenen Textzeugen des Epos sowie seine vielen mittelalterlichen und modernen Adaptionen, so zuletzt der Roman *Die Nibelungen* von Felicitas Hoppe, den wir ebenfalls im Seminar besprechen werden.

Im Seminar werden wir uns dem *Nibelungenlied* annähern, indem wir ausgewählte Textauszüge lesen und übersetzen sowie eine erste Interpretation des Gesamtwerkes vornehmen. Hierbei stehen sowohl das Weiterentwickeln Ihrer Übersetzungsfähigkeiten als auch der interpretative Umgang mit deutschsprachigen Texten der Vormoderne im Vordergrund unseres Seminars. Des Weiteren dient dieses Seminar dazu, Ihre Kenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und der Sprachgeschichte des Deutschen zu vertiefen und zu festigen. Zu diesem Zweck werden wir zunächst einige der in der Einführungsveranstaltung in die Mediävistik behandelten Phänomene der mittelhochdeutschen Grammatik und Sprachgeschichte wiederholen und einüben. Darüber hinaus werden wir uns auch neue sprachgeschichtliche Themen aneignen.

Literatur

Textausgabe:

Das Nibelungenlied. Hrsg. u. übers. v. Joachim Heinzle (Bibliothek des Mittelalters. Text und Übersetzungen 51), Berlin: Deutscher Klassiker Verlag, 2015.

Bitte besorgen Sie sich die Ausgabe vom **Deutschen Klassiker Verlag** bis zur ersten Sitzung!

Wörterbücher:

Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl., Berlin 2014.

oder:

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel, 38., unveränderte Aufl., Stuttgart 1992.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ursula Schulze: Das Nibelungenlied. (RUB 17604), Stuttgart: Reclam, 2003.

Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied. (Klassiker Lektüren 5), Berlin: Erich Schmidt, 2009.

Sekundärliteratur:

Weitere Literatur ist über die UB verfügbar oder wird auf Ilias hochgeladen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210
25.07.23 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312002

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Hartmann von Aue, Der arme Heinrich

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121502&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Erfolgreiche Teilnahme an der Einführung in der Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur oder eine vergleichbare Einführung ins Mittelhochdeutsche.

Zu erbringende Studienleistung

Seit dem Sommer 2020 ist für diesen Seminartyp eine **Klausur verpflichtend vorgeschrieben**, obgleich keine Prüfungs-, sondern lediglich eine Studienleistung erbracht werden muss. Die Klausur wird in der letzten Woche der Vorlesungszeit, am Donnerstag, den 20. Juli 2023 von 10-12 Uhr im Seminarraum stattfinden.

Zur Studienleistung gehört daneben:

Regelmäßige und aktive Teilnahme; intensive Lektüre der für die jeweiligen Sitzungen (im Seminarplan) angegebenen Textabschnitte sowie pro Sitzung die Erarbeitung einer Übersetzung einer (ebenfalls im Seminarplan vermerkten) Passage aus den jeweiligen Textabschnitten. Übungen zur Substantiv- und Adjektivflexion. Lektüre empfohlener Forschungsliteratur.

Lernziele

Es geht in diesem Seminar primär um die Verbesserung der Übersetzungskompetenz und des Leseverständnisses. Phänomene der mhd. Grammatik und des Sprachwandels sind diesem Ziel untergeordnet und werden somit in diesem Seminar nicht als Selbstzweck betrachtet.

Der Lektüretext, Hartmanns 'Der arme Heinrich', ist in Lektüreabschnitte unterteilt worden, die jeweils innerhalb einer Woche gelesen werden sollen. Innerhalb dieser Abschnitte ist wiederum eine Passage von ca. 20 Versen pro Sitzung als Übersetzungsaufgabe vorgesehen.

Inhalte

In Hartmanns von Aue 'Armer Heinrich' wird die Geschichte eines Ritters erzählt, der in höchsten höfischen Ehren den jähen Fall in die todbringende Krankheit des Aussatzes erleben muss. Nur der freiwillige Tod einer Jungfrau kann ihn retten. In der Tochter seines Meiers findet er ein Mädchen, das bereit ist, für ihn zu sterben. – Der Text verhandelt unter anderem das Gegen- und Nebeneinander von weltlich-höfischen und religiösen (auf das himmlische Jenseits ausgerichteten) Wertorientierungen.

Gemäß dem Seminartyp „Sprachlich orientierte Lektüre“ wird der Schwerpunkt auf der sprachlichen Erschließung des mittelhochdeutschen Textes liegen. Dazu ist als Studienleistung für jede Sitzung eine schriftliche Übersetzung eines Ausschnittes des mhd. Textes herzustellen. Vertiefend werden in diesem Zusammenhang insbesondere die mhd. Substantiv- und Adjektivflexion sowie Aspekte des Bedeutungswandels (historische Semantik) thematisiert. Als Textgrundlage dient die unter ‚Literatur‘ angegebene einsprachige Reclam-Ausgabe von Nathanael Busch, die unbedingt anzuschaffen und für das Seminar zu benutzen ist (auch wenn Sie z.B. bereits eine andere Ausgabe des Textes besitzen sollten)!

Literatur

Hartmann von Aue, Der arme Heinrich. Hg. von Nathanael Busch, Stuttgart 2015 (RUB 19906). Diese (einsprachige) Ausgabe ist unbedingt anzuschaffen (auch wenn Sie bereits eine andere Ausgabe des Textes besitzen), denn nur mit ihr (die u.a. im Gegensatz zu den meisten anderen Ausgaben den Abdruck abweichender Fassungen bietet) wird in diesem Seminar gearbeitet! Achten Sie bitte genau darauf, dass Sie diese einsprachige Ausgabe erwerben und nicht die ebenfalls von Busch herausgegebene zweisprachige Reclam-Ausgabe des 'Armen Heinrich' von 2013 (mit der RUB-Nummer 19131)!

Bemerkung / Empfehlung

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 53 von 158

Da der Seminarraum im Breisacher Tor keinerlei verwendbare technische Ausstattung besitzt, sollten die Teilnehmer*innen stets einen Laptop oder ein vergleichbares Endgerät mitbringen, damit sie auf in ILIAS eingestellte Inhalte während der Sitzung zugreifen können.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Breisacher Tor/R 207

05LE10S-2312003

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Klassischen Minnesangs

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121503&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Erfolgreiche Teilnahme an der Einführung in der Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur oder eine vergleichbare Einführung ins Mittelhochdeutsche.

Zu erbringende Studienleistung

Seit dem Sommer 2020 ist für diesen Seminartyp eine **Klausur verpflichtend vorgeschrieben**, obgleich keine Prüfungs-, sondern lediglich eine Studienleistung erbracht werden muss. Die Klausur wird am Donnerstag, den 20.06.23, 14-16 Uhr im Seminarraum stattfinden.

Zur Studienleistung gehört daneben:

Regelmäßige und aktive Teilnahme; pro Sitzung die Erarbeitung einer Übersetzung eines Liedes bzw. mehrerer Strophen aus den thematisierten Liedern. Lektüre weiterer Lieder und empfohlener Forschungsliteratur. Übungen zur Substantiv- und Adjektivflexion.

Lernziele

Es geht in diesem Seminar primär um die Verbesserung der Übersetzungskompetenz und des Leseverständnisses. Phänomene der mhd. Grammatik und des Sprachwandels sind diesem Ziel untergeordnet und werden somit in diesem Seminar nicht als Selbstzweck betrachtet. Dementsprechend stehen Übersetzungsübungen im Mittelpunkt. Pro Sitzung wird in der Regel ein Lied (bzw. einige Strophen eines Liedes) des klassischen Minnesangs zu übersetzen sein. Die Übersetzungen sind schriftlich anzufertigen und werden in den Sitzungen besprochen.

Inhalte

Der Minnesang stellt neben der Sangspruchdichtung die bedeutendste Gattung mhd. Lyrik dar. Es handelt sich um Liebeslyrik in Liedform, die sich im Rahmen recht enger Gattungskonventionen entfaltet. Minnesang ist Rollenlyrik und Variationskunst. Die Zeit des sog. ‚klassischen‘ Sanges um 1200 gilt als Blütezeit des deutschen Minnesangs. Das Grundmodell, das den im klassischen Sang dominierenden Liedtyp der Minnekanzone prägt, wird in der Forschung zumeist als ‚Hohe Minne‘ bezeichnet: Ein männliches Lied-Ich stilisiert sich als Minnediener einer ‚vrouwe‘, die seinen Dienst aber nicht lohnt, ihm also keine Gegenliebe entgegenbringt. In diesem Seminar werden Lieder der herausragenden Sänger dieser Epoche (Reinmar, Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide, Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach) behandelt. Gemäß dem Seminartyp „Sprachlich orientierte Lektüre“ soll das Augenmerk besonders der sprachlichen Gestaltung gelten, wobei Aspekte der mhd. Grammatik und Fragen der Übersetzung ins Neuhochdeutsche ins Zentrum rücken. Daher wird auch für jede Sitzung von den Teilnehmer*innen ein Lied als Übersetzungsübung ins Neuhochdeutsche zu übertragen sein (vgl. Zu erbringende Studienleistung!). Vertiefend werden in diesem Zusammenhang insbesondere die mhd. Substantiv- und Adjektivflexion sowie Aspekte der historischen Semantik thematisiert. Die mhd. Texte werden als pdf-Datei via ILIAS zur Verfügung gestellt. Fragen der Interpretation und des literaturgeschichtlichen Kontextes können dabei selbstverständlich nicht ausgeblendet werden, da jede Übersetzung eine Interpretationsleistung voraussetzt, was für mhd. Lyrik noch ausgeprägter gilt als für erzählende Texte.

Literatur

Die Primärtexte werden im Netz via ILIAS zur Verfügung gestellt. – Zur Einführung: GABY HERCHERT, Einführung in den Minnesang, Darmstadt 2010.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312004

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Pfaffe Konrad, Rolandslied

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121504&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters; nicht toleriert wird das Fehlen gerade an dem Termin, an dem man ein Referat zu halten hat)
- vorbereitende Lektüre der vorgesehenen Abschnitte aus dem Grammatik-Reader bzw. Übersetzung ausgewählter Textstellen aus dem „Rolandslied“
- Bereitschaft zur Übernahme eines literaturwissenschaftlichen Referats im Rahmen einer Expertengruppe

Zu erbringende Studienleistung

Klausur

Inhalte

Um 1170 hat ein Kleriker namens Konrad die am Ende des 12. Jahrhunderts niedergeschriebene „Chanson de Roland“ nach dem Wunsch seines Auftraggebers aus dem Französischen (über das Lateinische) ins Deutsche übertragen und damit den Stoffbereich der „matière de France“ in die deutschsprachige Literatur eingeführt. Übertragung bedeutet hier wie in vielen anderen Fällen der Aneignung fremdsprachlicher literarischer Stoffe freilich auch Bearbeitung. So steht bei Konrad nicht etwa das nationale Interesse, der Kampf der Christen um die „dulce France“ im Mittelpunkt der blutigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den Heiden. Vielmehr handeln sie aus göttlichem Auftrag, um die Heiden zu bekehren bzw. um im Kampf den himmlischen Lohn und die Märtyrerkrone zu erlangen. Das „Rolandslied“ ist, stellt Eberhard Nellmann im „Verfasserlexikon“ fest, „die geschlossenste mhd. Darstellung der Kreuzzugsideologie im 12. Jh.“ Dieser Text bildet die Grundlage unserer Übung. Sie richtet sich an alle Studierenden, die ihre Übersetzungskompetenz verfestigen wollen. Dementsprechend werden in jeder Sitzung für das Verständnis mittelhochdeutscher Texte wichtige sprachgeschichtliche und grammatische Phänomene behandelt. Diese vornehmlich sprachlich orientierte Lektüre wird punktuell mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden.

Literatur

im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Points, Handouts) deponiert

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2312005

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Stricker, Karl

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121505&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters; nicht toleriert wird das Fehlen gerade an dem Termin, an dem man ein Referat zu halten hat)
- vorbereitende Lektüre der vorgesehenen Abschnitte aus dem Grammatik-Reader bzw. Übersetzung ausgewählter Textstellen aus dem „Rolandslied“
- Bereitschaft zur Übernahme eines literaturwissenschaftlichen Referats im Rahmen einer Expertengruppe

Zu erbringende Studienleistung

Klausur

Inhalte

Um 1170 hat ein Kleriker namens Konrad die am Ende des 12. Jahrhunderts niedergeschriebene „Chanson de Roland“ nach dem Wunsch seines Auftraggebers aus dem Französischen (über das Lateinische) ins Deutsche übertragen und damit den Stoffbereich der „matière de France“ in die deutschsprachige Literatur eingeführt. Übertragung bedeutet hier wie in vielen anderen Fällen der Aneignung fremdsprachlicher literarischer Stoffe freilich auch Bearbeitung. So steht bei Konrad nicht etwa das nationale Interesse, der Kampf der Christen um die „dulce France“ im Mittelpunkt der blutigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den Heiden. Vielmehr handeln sie aus göttlichem Auftrag, um die Heiden zu bekehren bzw. um im Kampf den himmlischen Lohn und die Märtyrerkrone zu erlangen. Um 1220 erfährt das „Rolandslied“ selbst eine Bearbeitung: Ein sich selbst „der Stricker“ nennender Autor, einer der produktivsten des 13. Jahrhunderts, formt den Stoff zu einer Lebensbeschreibung des gegen Ende des Epos sogar als heilig angerufenen Karls des Großen um (so fügt er beispielsweise eine Jugendgeschichte Karls ein). Dieser Text – und teilweise das „Rolandslied“ selbst – bildet die Grundlage unserer Übung. Sie richtet sich an alle Studierenden, die ihre Übersetzungskompetenz verfestigen wollen. Dementsprechend werden in jeder Sitzung für das Verständnis mittelhochdeutscher Texte wichtige sprachgeschichtliche und grammatische Phänomene behandelt. Diese vornehmlich sprachlich orientierte Lektüre wird punktuell mit literaturwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden.

Literatur

im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Points, Handouts) deponiert

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude I/HS 1032

05LE10S-2312006

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel der Winsbecke-Dichtung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121506&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jonas Hermann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- wöchentliche Lektüre des entsprechenden Abschnitts und Übersetzung ausgewählter Textpassagen; ggf. Lektüre von Sekundär- und ergänzender Primärliteratur;
- Übernahme eines Kurzreferats (5–10 Minuten).

Empfohlene Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen (in der Regel: erfolgreiche Teilnahme an der »Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur«).

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar;
- abschließende Übersetzungsklausur (90 Minuten).

Lernziele

Die in der Einführung erworbenen Kenntnisse des Mittelhochdeutschen werden durch angeleitete Lektüre soweit vertieft, dass sich Seminarteilnehmer*innen dem flüssigen Lesen mittelhochdeutscher Texte möglichst weit annähern.

Inhalte

Die Klage über die »Jugend von heute« ist mindestens so alt wie die Schrift und hält bis heute an. Was indessen als wünschenswertes Verhalten der Jugend anzusehen ist, war schon immer einem stetigen Wandel unterworfen. Eine faszinierende Momentaufnahme des deutschen Hochmittelalters ist die sogenannte Winsbecke-Dichtung, eine Ansammlung von Lehr- und Gedichtgedichten für junge Adelige, die im frühen 13. Jahrhundert entstanden ist. Neben dem gesellschaftlichen Stand ist Geschlecht eine maßgebliche Kategorie der Winsbecke-Dichtung, die sich in ein dialogisches Gedicht zwischen Vater und Sohn (der Winsbecke) und eines zwischen Mutter und Tochter (die Winsbeckin) unterteilt und somit tiefe Einblicke in die höfischen Geschlechterrollen des Hochmittelalters gewährt. Die dritte Strophengruppe ist die sogenannte Winsbecken-Parodie, die den Vater-Sohn-Dialog satirisch verkehrt.

Mit ca. 150 Strophen à zehn Zeilen ist die Gesamtüberlieferung der Winsbecke-Dichtung überschaubar. Erschwerend kommt jedoch hinzu, dass die Texte bisher nicht ins Neuhochdeutsche übersetzt wurden. Im Zentrum des Seminars steht deshalb die Lektüre des gesamten Winsbecke-Corpus auf Mittelhochdeutsch in der einsprachigen Ausgabe von Albert Leitzmann und Ingo Reiffenstein (s. u.). Ziel der Lektüre ohne neuhochdeutsche Übersetzung ist die Vertiefung der in der »Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur« erworbenen Übersetzungskennntnisse hin zum flüssigen Lesen mittelhochdeutscher Texte. Schwierige Stellen der wöchentlichen Lektüre – grammatikalisch, historisch-semantic und poetisch – werden dabei eingehend im Seminar besprochen.

Literatur

[Albert Leitzmann und Ingo Reiffenstein, Hrsg. Winsbeckische Gedichte nebst Tirol und Fridebrant. 3. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1962.](#)

Wörterbuch: Matthias Lexer oder Beate Henning

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Breisacher Tor/R 207

05LE10S-2312007

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des Tagelieds

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121507&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2312008

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des König Rother

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121508&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Mareike Elisa Reisch

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme - Sie dürfen während des Semesters maximal zweimal entschuldigt fehlen.
- aktive Teilnahme an den Semindiskussionen.
- selbstständige Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Übersetzungen im Vorfeld des Seminars vorbereiten sowie mögliche zusätzliche Literatur lesen.

Empfohlene Voraussetzung

Erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur".

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS: Die Klausur (90 Min.) wird am 25.07.23 zur regulären Seminarzeit geschrieben.

Lehrmethoden

Dieses Seminar wird in Präsenz stattfinden.

Lernziele

- Im Seminar erweitern und vertiefen Sie mittels einer intensiven, sprachlich orientierten Lektüre Ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse des Mittelhochdeutschen.
- Sie schulen und vertiefen Ihre Fähigkeiten im Textverstehen und Übersetzen.
- Sie lernen verschiedene Analyse- und Interpretationsansätze kennen und können diese auch anwenden.

Inhalte

Im Zentrum des um die Mitte des 12. Jahrhunderts entstandenen *König Rother* steht das Motiv der gefährlichen Brautwerbung. Unter Einsatz von List, Macht und Kampfbereitschaft wirbt der römische König Rother dreimal um die Tochter des in Konstantinopel residierenden oströmischen Kaisers Konstantin. Im Verlauf der Handlung kommt es zu zwei Entführungen - König Rother bringt die Tochter Konstantins nach Bari, nur um sie direkt wieder an ihren Vater zu verlieren, der sich rückentführen lässt. Mit der Brautwerbung wird das Motiv des Kreuzzugs verquickt, denn der heidnische König Ymelot greift nicht nur Konstantinopel an, sondern plant weiterhin, die Tochter des oströmischen Kaisers mit seinem eigenen Sohn zu vermählen. Im Seminar werden wir gemeinsam ausgewählte Textauszüge aus dem *König Rother* lesen, interpretieren und übersetzen. Hierbei stehen einmal das Weiterentwickeln Ihrer Übersetzungsfähigkeiten sowie der interpretative Umgang mit deutschsprachigen Texten der Vormoderne im Vordergrund unseres Seminars. Des Weiteren dient dieses Seminar dazu, Ihre Kenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und der Sprachgeschichte des Deutschen zu vertiefen und zu festigen. Zu diesem Zweck werden wir zum einen einige der in der Einführungsveranstaltung in die Mediävistik behandelten Phänomene der mittelhochdeutschen Grammatik und Sprachgeschichte wiederholen und einüben. Darüber hinaus werden wir uns auch neuen sprachgeschichtlichen Themen annähern.

Literatur

Textausgabe:

König Rother. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hrsg. v. Ingrid Bennewitz u. übers. v. Peter K. Stein. Stuttgart 2000.

Bitte besorgen Sie die Textausgabe bis zur ersten Sitzung.

Wörterbücher:

Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl., Berlin 2014.

oder:

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von Ulrich Pretzel, 38., unveränderte Aufl., Stuttgart 1992.

Sekundärliteratur:

Weitere Literatur ist über die UB verfügbar oder wird auf Ilias hochgeladen.

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die über Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen verfügen.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Breisacher Tor/R 207 25.07.23 16 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2312009 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121509&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en N. N.

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2312201 Heinrich Seuse

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121765&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Racha Kirakosian

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme.

Zu erbringende Prüfungsleistung

5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten

8 ECTS: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten. Voraussichtliche Abgabe zum 22.09.2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Ein bis zwei Referate, mindestens eine Moderation einer Teilsitzung, Teilnahme an der Exkursion.

Lehrmethoden

Die Studierenden bereiten sich auf Diskussionen im Seminar durch Eigenarbeit vor. In selbst erarbeiteten Referaten lernen sie, Inhalte strukturiert und wissenschaftlich adäquat zu kommunizieren. In den Seminardiskussionen lernen sie mit neuen Ideen produktiv umzugehen. Jede*r übernimmt zudem mindestens eine Moderation. Durch das Konzipieren und Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit eignen sie sich wichtige akademische Fähigkeiten an: Recherche, Argumentationsaufbau, Auseinandersetzung mit der Forschung, Untersuchung von Primärquellen und fachgerechte Präsentation der Ergebnisse. Im Master of Education werden zudem die Lehrinhalte in einer mündlichen Prüfung überprüft.

Inhalte

Der Dominikaner Heinrich Seuse war ein Katalysator der Strömungen seiner Zeit: Er verarbeitete die Theologie einer vorangegangenen und fast noch währenden Generation, allen voran die Meister Eckharts, und fügte ihr neue Akzente hinzu. Insbesondere im Bereich der Bildwahrnehmung und der Meditation durch Bilder wusste Seuse der oberrheinischen Mystik seinen eigenen Stempel aufzusetzen. Als kultureller Seismograph berichtet uns Seuse in seinem umfassenden Werk direkt und indirekt vom Glauben und von Glaubenspraktiken des Spätmittelalters. Darunter zählt z.B. ein außerordentlicher Akt der inbrünstigen Leidenschaft für Christus: Als Zeichen seiner Verbundenheit graviert sich Seuse mit seiner Schreibfeder – unter strömendem Blut – das Christusmonogramm auf die Brust. Im Seminar lesen wir die gesamten tradierten Schriften Seuses und diskutieren kulturgeschichtliche wie textinhärente Phänomene. Religionsgeschichtliche Aspekte spielen dabei genauso eine Rolle wie interpretative Zugänge. Eine Ganztagesexkursion nach Straßburg, wo die wichtigste überlieferte Seuse-Handschrift aufbewahrt wird, ist geplant.

Literatur

Heinrich Seuse, Deutsche Schriften im Auftrag der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Ed. Karl Bihlmeyer. Stuttgart: Kohlhammer, 1907. Online frei zugänglich unter: <https://archive.org/details/deutscheschrift00seusgoog/page/n723/mode/2up>

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2312202 Das Nibelungenlied

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121766&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlzeiten) und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Zu erbringende Prüfungsleistung

5 ECTS: mdl. Prüfung von 20 Minuten Dauer, i.d.R. in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit.

8 ECTS: schriftl. Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten, Abgabetermin: 18.09.2023

Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Mdl. Prüfung von ca. 20 Minuten, i.d.R. in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit

Inhalte

Das Nibelungenlied ist DER mittelhochdeutsche Klassiker, den auch heute noch jede und jeder zumindest dem Namen nach kennt. Wir erarbeiten uns das Epos aus verschiedenen Blickwinkeln: Im Seminar geht es zum einen um den Sitz im Leben, den ein solcher Text hat, d. h. wir blicken auf die Handschriften und die historischen Bezüge, und wir erarbeiten den besonderen Status zwischen Geschichte und Fiktion, der dieser Art von Erzählen eigen ist. Außerdem wird es wichtig sein, die zentralen Momente der Handlung und die wichtigsten Figuren in den Blick zu nehmen. Drittens gehen wir den aktuellen Forschungsfragen nach und überprüfen die Argumente der Mediävistik anhand eigener Lektüre des Epos. Und nicht zuletzt wird auch die Wirkungsgeschichte der Dichtung, die im 18. Jahrhundert sogar als deutsches Äquivalent zur Odyssee verstanden worden ist, wichtig für uns sein: Was machen die Jahrhunderte mit dem Text, welche Deutungen erfährt er, wie wird er aktualisiert?

Am Ende des Seminars sollen Sie nicht nur anhand eines Klassikers die Auseinandersetzung mit mhd. Literatur und ihrer Erforschung erarbeitet haben, sondern auch jedem und jeder, der/die nur den Namen "Nibelungenlied" kennt, weiterhelfen können - ob in der Schule (wo das Nibelungenlied in Klasse 7 behandelt wird) oder in der Oper (wo Wagners Ring eine ganz andere Geschichte erzählt, die oft mit dem mhd. Text verwechselt wird).

Literatur

Wir arbeiten mit der Reclam-Ausgabe des NL, die auch zur Anschaffung empfohlen wird: Das Nibelungenlied, mhd./nhd., hg. von Ursula Schulze, übers. von Siegfried Grosse, Stuttgart 2011 (Neupreis 16,80, gebraucht oft deutlich günstiger). In den verschiedenen anderen Ausgaben weicht die Strophenzählung z. T. ab - wenn Sie eine andere Ausgabe daheim haben, können Sie die trotzdem benutzen, wir müssen dann nur abgleichen, wo wir uns gerade befinden.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude I/HS 1034

05LE10S-2312203

Selbstentwürfe. Auto(r)biographisches Schreiben im Mittelalter

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121767&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

- regelmäßige Teilnahme (max. 2 Absenzen während des gesamten Semesters; nicht toleriert wird das Fehlen gerade an dem Termin, an dem man ein Referat zu halten hat)
- Referat / Mitgestaltung einer Sitzung (das Referat basiert auf mindestens zwei Forschungsbeiträgen pro ReferentIn!)
- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textausschnitten, ggf. auch von Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- 8 ECTS: Hausarbeit von ca. 20 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind. Abgabetermin: 25. September 2023 (12.00 Uhr MEZ). ACHTUNG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)
- 5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten (Prüfungs- oder Studienleistung) in der 30. Kalenderwoche.

Inhalte

„Texte zwischen Erfahrung und Diskurs“ heißt ein unter anderem von Kaspar von Greyerz verantworteter Aufsatz aus dem Jahr 2001. Er steht nicht nur für das (anhaltende) Interesse der Geschichtswissenschaften an der Erschließung von (frühneuzeitlichen) Autobiographien, sog. Selbstzeugnissen, sondern markiert auch die methodologischen Probleme, die mit diesem als Schlüssel „zum historischen Menschen“ verstandenen Texttyp von „vergleichsweise hoher Authentizität“ verbunden sind, ist doch immer damit zu rechnen, dass sich die Wirklichkeit in dieser Art von Ego-Dokumenten infolge ihrer „kulturellen oder gattungsmäßigen Stilisierung“ nur unvollkommen widerspiegelt. Was von der einen Seite als Mangel beklagt wird, kann von der anderen, der literaturwissenschaftlichen Seite her als Chance betrachtet werden, die Texte – und das mag tautologisch klingen – auch und gerade als Texte wahrzunehmen, sie unter Beachtung ihrer speziellen narratologischen, pragmatischen und kommunikativen Bedingungen zu untersuchen. Dabei geht es zum Einen um die Literarizität der vertexteten Selbstentwürfe, um ihre Intention und Funktion, zum Anderen um die Modalitäten ihrer Wahrnehmung als Auto(r)biographien im Medium von Handschrift und Edition. Der Ansatz, mit dem wir ausgewählte Texte aus dem Bereich der höfischen Epik und Lyrik, der Mystik und der spätmittelalterlichen Reiseliteratur diskutieren wollen, fokussiert einerseits die Textstrategien, die den Eindruck vermitteln, Zeugnisse auto(r)biographischen Sprechens zu sein. Andererseits fragt der Ansatz nach dem Gelingen der auf den Effekt von Authentizität abzielenden Textstrategien in der (mittelalterlichen) Rezeption. Statt einen essentialistischen Gattungsbegriff auf das Mittelalter zu projizieren, wollen wir auto(r)biographische Texte als spezielle Rede- und Lesefiguren begreifen und sie als Ergebnis von rezeptionsästhetischen Entscheidungen lesen.

Literatur

im (kollaborativen) ILIAS-Ordner werden die seminarrelevanten Materialien (Textvorlagen, Power-Point, Handouts) deponiert

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2312301

Mensch und Natur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121780&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Teilnehmer:innen sollten für jede Sitzung die beiden theoretischen Einführungen sowie mindestens einen der Primärtexte gelesen und vorbereitet haben.

Zu erbringende Prüfungsleistung

M.Ed.-Studiengang: 8 ECTS-Punkte: Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter, Abgabetermin: 31. August 2023) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten, Termin: zwischen 5. und 9. Juni 2023); beide Teilprüfungen müssen in einem Semester abgelegt werden und werden miteinander über ein Punktesystem (max. 15 Punkte in jeder Teilprüfung, Bestehensgrenze bei 16 Punkten = 53,3%).

M.A.-Studiengang: 10 ECTS-Punkte: Schriftliche Ausarbeitung im Masterseminar in Form einer Hausarbeit (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter, Abgabetermin: 31. August 2023).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme an dem Masterseminar;

aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate, Sitzungsmoderationen, Diskussionen.

Inhalte

Wie weit ist es möglich, vormoderne Text mit Gegenwartstheorien zu untersuchen – und welche Denkanstöße vermag eine Kenntnis vormoderner Texte und ihres kulturellen Kontextes für Fragen der Gegenwart zu geben? Wenn mit Anthropozän ein neues Weltalter angebrochen ist, das unter dem Zeichen der vom Menschen verantworteten Bedrohung der Natur steht, so sind die im Seminar verhandelten Texte zwar in der Regel in einer Epoche vor dem Anthropozän anzusiedeln. Dennoch versprechen sie wichtige Aufschlüsse: die Gegenwartsdiskussion mit einer Vorstellung apokalyptischer Krisen und der Verantwortung des Menschen greift Denkmodelle auf, die im christlichen Mittelalter zentrale Bedeutung haben. Zudem fordert die posthumane Auseinandersetzung mit einer Welt, in der Menschen nicht mehr im Mittelpunkt stehen, dazu heraus, Texte einer Epoche genauer zu studieren, in der die erst in der Frühneuzeit etablierte binäre Opposition zwischen Mensch und Natur so nicht existierte. Mittelalterliche Modelle einer Schöpfung, in der Menschen nur Teil einer Kreatürlichkeit sind, die sie mit Steinen, Pflanzen und Tieren teilen, sind zwar nicht identisch mit posthumanen Forderungen, nichtmenschlichen Wesen als Akteure anzuerkennen, doch dürfte es zu den Aufgaben der Mediävistik gehören, solche Differenzierungen zu diskutieren. Das Seminar wird grundlegende Aufsätze der neuesten Diskussion (Braidotti, Haraway, Latour) zum Status des Posthumanen in Dialog mit mittelalterlichen Texten bringen. Zugleich möchte es in vier Themenkomplexen die Diversität mittelalterlicher Auseinandersetzung mit der Rolle des Menschen in der Schöpfung beleuchten, indem es Texte und Textauszüge aus unterschiedlichen Gattungen berücksichtigt.

Literatur

Teilnehmer:innen sollten für jede Sitzung die beiden theoretischen Einführungen sowie mindestens einen der Primärtexte gelesen und vorbereitet haben.

Sitzung 1, 21.4.2023

Jenseits des Binären: Oppositionen in höfischen Texten - wild/höfisch – sichtbar/unsichtbar – Mensch/Tier

Bosi Braidotti, *The Posthuman. An Introduction*, Cambridge (Polity Press) 2013, bes. Kap. 1

Hartmann von Aue, Iwein (Kalogrenant und der wilde Mann; Iweins Wahnsinn)
Gottfried von Straßburg, Tristan (Minnegrotte; Petitcru)
Wolfram von Eschenbach, Parzival (Gral als Stein?)

Udo Friedrich, Menschentier und Tiermensch. Diskurse der Grenzziehung und Grenzüberschreitung im Mittelalter, Göttingen 2009, bes. Kap. I: Kulturwissenschaftliche Rahmung, S. 9-38

Sitzung 2, 28.4.2023

Naturwissen in der Volkssprache

Sarah Kay, Introduction: Skin, Suture, Caesura, in Sarah Kay, Animal Skins and the Reading Self in Medieval Latin and French Bestiaries, Chicago 2017, S. 1-22

Physiologus, Kap. Elefant
Boner, Edelstein
Lucidarius
Konrad von Meigenberg, Das Buch der Natur

Beate Kellner, Naturphilosophie als Vision und integumentale Erzählung. Die Dame Natur in Alanus ab Insulis De planctu naturae, in: Frühmittelalterliche Studien 54 (2020), 257-281

Sitzung 3, 5.5.2023

Anthropozentrische und theozentrische Entwürfe der Welt: Mensch, Ding, und Gott

Miranda Griffin, Unusual Greenness. Approaching Medieval Ecomaterialism, in: Exemplaria 30 (2018), S. 172-181

Hildegard von Bingen, Scivias
Mechthild von Magdeburg, Das fließende Licht der Gottheit
Frauenlob, Marienleich

Annette Gerok-Reiter, Maria als Reflexionsfigur zwischen Religion, Minnediskurs und Ästhetik. Semantische Traversalen im Werk Frauenlobs, in: Religiöses Wissen im vormodernen Europa, hg. von Renate Dürr u.a., Paderborn 2019, S. 321-351

Sitzung 4, 12.5.2023

Mirabilia und Monster – Marginalisierungen und Neuordnungen

Donna Haraway, The Promises of Monsters: A Regenerative Politics for inappropriate/d Others, in: The Haraway Reader, London/ New York 2004, S. 63-124

Straßburger Alexander
Hartmann von Aue, Gregorius
Elsässer Legenda Aurea, Maria Magdalena
Heinrich von Neustadt, Apollonius
Thüring von Ringoltingen, Melusine

Christian Kiening, Apollonius unter den Tieren, in: Literarisches Leben. Rollenentwürfe in der Literatur des Hoch- und Spätmittelalters. Festschrift für Volker Mertens, hg. von Matthias Meyer und Hand-Jochen Schiewer, Tübingen 2002, S. 415-431

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 08.05.23, Kollegiengebäude I/HS 1243 Fr 8 - 13 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 12.05.23, Kollegiengebäude I/HS 1243

05LE10S-2312302 **Krankheit als Metapher**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121781&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen)

Empfohlene Voraussetzung

Lesefreudigkeit - wir arbeiten mit mehreren Texten, die wir z. T. nur in Auszügen im Seminar behandeln können und für die der Kontext daheim erarbeitet werden muss.

Zu erbringende Prüfungsleistung

M.Ed. 8 ECTS schriftl. Hausarbeit (ca. 15 Seiten) und mdl. Prüfung von 20 Minuten, i.d.R. in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit.

MA 10 ECTS schriftl. Hausarbeit (ca. 25 Seiten), Abgabetermin: 18.09.2023

Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

"Krankheit ist die Nachtseite des Lebens, eine eher lästige Staatsbürgerschaft." So beginnt Susan Sontag ihr berühmtes Buch "Krankheit als Metapher", dem der Seminartitel entlehnt ist. Jede Kultur hat eigene Metaphorisierungen von Krankheit zu bieten, um diese Nachtseite zu verstehen und zu bewältigen; in diesem Seminar soll es darum gehen, wie Krankheit, Schmerz und auch Tod in der mhd. Literatur dargestellt werden. Wir analysieren anhand ausgewählter Textbeispiele die Funktionalisierung von Krankheiten - wie kommt z. B. der arme Heinrich zu seinem Aussatz, was heilt ihn? Was "bedeutet" Iweins Wahnsinn? Sind die Krankheiten geistlicher Figuren anders zu lesen als die der Helden in weltlichen Texten? Gibt es epochenübergreifende Metaphorisierungen von Krankheit, die sich anhand der Adaption mittelalterlicher Stoffe auch in der Neuzeit nachweisen lassen? Und ist unser Umgang mit Seuchen in der Neuzeit ein anderer als der des Mittelalters?

Wir beschäftigen uns außerdem mit der kulturhistorischen Perspektive auf Krankheit, natürlich anhand von Susan Sontags Buch, aber auch mit Blick auf Foucault und andere Autorinnen und Autoren.

Literatur

wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23

05LE10Ü-2312001

Mentorat zur Vorlesung "Posthumanismus in der Vormoderne"

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121494&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Racha Kirakosian

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Veranstaltungsart

Übung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 11 - 12 Uhr (s.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2312001 **Kolloquium zu ausgewählten Themen mediävistischer
Forschung**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121794&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Racha Kirakosian

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zwingende Voraussetzung

Aktive und regelmäßige Teilnahme, maximal 2 Fehlzeiten.

Inhalte

Im Forschungskolloquium bekommen Sie die Möglichkeit, Ihre Abschlussarbeiten vorzustellen und wichtiges Feedback zu erhalten. Je nach Bedarf werden theoretische Texte ebenfalls gelesen. Gastwissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland werden ihre Forschung ebenfalls vorstellen.

Das Forschungskolloquium ist vordergründig für Studierende des Studiengangs B.A.-Hauptfach Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und des Masterstudiengangs Deutsche Literatur, jeweils mit der Spezialisierung Germanistische Mediävistik. Auch DoktorandInnen und PostdoktorandInnen können am Forschungskolloquium teilnehmen.

Literatur

Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart Kolloquium

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10V-2313002

Epochenvorlesung: von der Aufklärung bis zur Klassik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121407&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Ralph Häfner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 250

Zu erbringende Studienleistung

Zu erbringende Leistungen: Protokoll (inhaltlich-thematische Zusammenfassung der Vorlesung), die am Ende des Semesters in der Form eines pdf-Dokuments einzureichen ist.

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutsche Literatur von der Frühaufklärung bis in die Zeit der Weimarer Klassik unter besonderer Berücksichtigung der intellektuellen und sozialen Kontexte. In einer vergleichenden Perspektive werden Wechselbeziehungen mit den Künsten ebenso einbezogen wie die Entwicklungen in den westeuropäischen Literaturen der Epoche.

Die Vorlesung findet ausschließlich in Präsenz statt.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3044

05LE10V-2313003

Literatur der Jahrhundertwende (um 1900)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121408&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 50

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS: Vorlesungsbesuch und ausformulierte Mitschriften (1-2 Seiten pro Sitzung). Mitschriften werden **nicht** benotet.

Abgabetermin: 15.09.2023

Inhalte

Fin de siècle, Décadence, Ästhetizismus - die unterschiedlichen Bezeichnungen für die literarische Moderne um 1900 deuten bereits die postulierte Exklusivität und Heterogenität dieser kulturellen Blütezeit an. In einer Welt der sozialen, ökonomischen, technischen und wissenschaftlichen Modernisierung entwickelte die Kunst ein Selbstverständnis, das die kreative Aneignung von Tradition ebenso beinhaltete wie den poetischen und poetologischen Anspruch auf Innovation.

Die Vorlesung wird diese facettenreichen kulturgeschichtlichen Prozesse nachzeichnen und sich in textnahen Interpretationen den wichtigsten Autoren dieser Jahre widmen: Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann, Peter Altenberg, Stefan George, Rainer Maria Rilke, Heinrich und Thomas Mann, Frank Wedekind. Die einschlägigen literarischen Werke werden im Kontext ihrer philosophischen, ästhetischen und historischen Bezüge vorgestellt.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1016

05LE10V-2313005 Literatur der Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121410&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Michaela Holdenried

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 50

Zu erbringende Studienleistung

- **B. A. (2 ECTS-Punkte):** Essay (ca. 5 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern) zu einem Thema der Vorlesung nach Absprache.

In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Der **Abgabetermin** ist der **29. September 2023**.

Inhalte

Den Bachmann-Preis gewann 1991 erstmals eine Autorin nicht-deutscher Herkunft, Emine Sevgi Özdamar, die im gerade vergangenen Jahr nun auch den höchsten deutschen Literaturpreis erhielt, den Georg-Büchner-Preis – auch dies als erste Autorin mit ›Migrations-Hintergrund‹. Bei Preisvergaben der letzten Jahre wurden vermehrt Autoren und Autorinnen geehrt, die zuvor als ›Geheimtipp‹ galten, einem größeren, auch literarisch interessierten Publikum aber kaum bekannt waren, etwa die Büchnerpreisträgerin von 2012, Felicitas Hoppe. Bestseller wurden ebenfalls von den Rändern des literarischen Feldes her geschrieben, von einem Philosophen wie Peter Bieri etwa, der als Pascal Mercier höchst erfolgreich war und ist, einem Juristen wie Ferdinand von Schirach oder von Jungautoren wie Daniel Kehlmann, der mit seiner »Vermessung der Welt« der meistverkaufte Autor der letzten Jahre war.

Was eigentlich deutschsprachige Literatur der Gegenwart unter den Prämissen steter Veränderung ist, soll die Vorlesung in Form von Querschnitten, einzelnen Autoren- und Werkporträts sowie thematischen Schwerpunkten vermitteln. Gedacht ist dabei an Autoren und Autorinnen wie die genannten, ferner an W. G. Sebald, Yoko Tawada u. a., an deutsch-jüdische Literatur der zweiten und dritten Generation nach der Shoah, an die Themenschwerpunkte Reiseliteratur/Interkulturalität (Ilija Trojanow) und Globalisierung/Kolonialismus/Afrika (Thomas Stangl, Arnold Stadler, Christof Hamann, Alex Capus) sowie an Familiengeschichten (Uwe Timm, Hans-Ulrich Treichel, Friedrich Christian Delius, Urs Widmer, Irene Dische). Weitere Erkundungen werden die Frage nach dem literarischen Verschwinden bzw. der Persistenz der DDR betreffen (Uwe Tellkamp) und den Komplex Identität und Alterität an Beispielen interkultureller Literatur in den Blick nehmen.

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude I/HS 1228

05LE10V-2313001 Grundzüge der Gattungspoetik

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121406&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Sabina Becker, Prof. Dr. Ralph Häfner, Prof. Dr. Weertje Willms

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 150

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (5 ECTS-Punkte)

Lehrmethoden

Die Vorlesung wird als Audiocast online über den ILIAS-Kursordner zur Verfügung gestellt und kann auch asynchron gehört werden.

Die Tutorate finden in Präsenz statt.

Vorlesung und Tutorate sind zeitlich aufeinander abgestimmt. Bitte hören Sie daher regelmäßig vor den Tutoraten die fortlaufenden Vorlesungsaudiocasts.

Inhalte

In dieser Vorlesung werden die grundlegenden Charakteristika der literarischen Großgattungen Dramatik, Epik und Lyrik unter Einschluss der faktualen Literatur systematisch dargestellt, poetologisch differenziert und theoretisch fundiert. Dabei werden die maßgeblichen literaturwissenschaftlichen Methoden für die formale und stilistische Analyse fiktionaler (dramatischer, epischer und lyrischer) sowie faktualer Texte vorgestellt und die entsprechenden Terminologien eingeführt. Ferner werden in diachronen Längsschnitten die Entwicklungen bedeutsamer Subgattungen der neueren deutschen Literatur (z.B. Tragödie, Sonett, Novelle, Autobiografie, Reiseliteratur) nachgezeichnet und anhand ausgewählter Texte gattungspoetologische Kategorien in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt.

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, in dem das theoretisch Gelernte anhand von exemplarischen Texten angewendet und vertieft wird sowie eine gezielte Vorbereitung auf die Klausur erfolgt.

Die Vorlesung „Grundzüge der Gattungspoetik“ und das Seminar „Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft“ sind aufeinander abgestimmt und bilden zusammen die Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft.

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1015
24.07.23 8.30 - 13.30 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1010
24.07.23 8.30 - 13.30 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199
05.10.23 8.30 - 13.30 Uhr (s.t.)

05LE10V-2310001

Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121411&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Weertje Willms, Prof. Dr. Tatjana Jesch

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 70

Zu erbringende Studienleistung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse...“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. (Der hier präsentierte Lehrveranstaltungskommentar bezieht sich lediglich auf den Literatur-Teil.) Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden. Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache).
Bewertung für Studierende der Universität Freiburg: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte
Bewertung für Studierende der PH Freiburg: Punktevergabe für die Gesamt-Modulklausur

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.

Literatur

Im Laufe des Semesters werden Materialien auf ILIAS eingestellt.

Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden und werden auch zusammen in der Klausur abgeprüft.

Diese Vorlesung, die in Kooperation zwischen Lehrenden des Deutschen Seminars der Universität und der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, dient dazu, die Studierenden zu Beginn des Masters of Education in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen des Studiums einzuführen und ihnen einen ersten Überblick über Inhalte und Methoden zu geben, die im Master vermittelt werden sollen.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Alte Universität/Max-Kade-Auditorium 2

05LE10V-2310001

Aktuelle Fragestellungen, Methoden, Ergebnisse fachwiss. u. fachdidaktischer Forschung (2. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121411&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Petra Gretschnig

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 70

Zu erbringende Studienleistung

Der Lernerfolg beider Teile wird in einer 60-minütigen Klausur überprüft (je ca. 30 Min. Literatur und Sprache).
Bewertung: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte

Inhalte

	<p>Im sprachwissenschaftlichen/sprachdidaktischen Teil der Vorlesung werden die folgenden Themen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none">(1) Grammatik und Grammatikdidaktik(2) Graphematik, Orthographie und Rechtschreibdidaktik(3) Mündlichkeit/Schriftlichkeit und ihre Didaktik(4) Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik(5) Textverstehen- und Schreibforschung Lesedidaktik und Schreibdidaktik(6) Unterrichtskommunikation <p>Der literaturwissenschaftliche/literaturdidaktische Teil der Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, den Realismus, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.</p>
--	---

Bemerkung / Empfehlung

Stand: 20. Februar 2023, 11.14 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 80 von 158

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden und werden auch zusammen in der Klausur abgeprüft.

Diese Vorlesung, die in Kooperation zwischen Lehrenden des Deutschen Seminars der Universität und der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, dient dazu, die Studierenden zu Beginn des Masters of Education in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen des Studiums einzuführen und ihnen einen ersten Überblick über Inhalte und Methoden zu geben, die im Master vermittelt werden sollen.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1199

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (1. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 9

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 10 Seiten. Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (2. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 9

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 10 Seiten. Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude I/HS 1036

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Dr. Maximilian Bach

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 9

Zwingende Voraussetzung

- Regelmäßige Teilnahme

Zu erbringende Studienleistung

- Aktive Teilnahme und Abgabe schriftlicher Hausaufgaben
- Abfassen und Präsentieren eines Kurzeassays von 3 bis 4 Seiten, den Sie zur Hausarbeit ausbauen können
- Hausarbeit (8-9 Seiten), Abgabe bis 18.08.2023

In die Bewertung der Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (4. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 9

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

3 ECTS: aktive Teilnahme (incl. Erledigung von Hausaufgaben sowie Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats) und schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten)

Abgabetermin (für die schriftliche Abschlussarbeit): **20. September 2023**

In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude I/HS 1034

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (5. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 9

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313001

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (6. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 9

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313001 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (7. Gruppe)**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 9

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313001

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (8. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121499&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 9

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313101 **Heinrich Heine, Lyrik**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121512&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörtern)

Abgabetermin für die Hausarbeit: 15.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

Inhalte

Gedichte von Heinrich Heine zählen bis heute zu den beliebtesten der deutschen Sprache. Sein *Buch der Lieder* (1827) schrieb nach anfänglich zögernder Aufnahme eine sagenhafte Erfolgsgeschichte und erschien in zahlreichen Neuauflagen. Heines poetische Virtuosität zeigt sich nicht zuletzt in der Vielfalt und Wandlungsfähigkeit seines lyrischen Œuvres, mit dem wir uns im Seminar eingehend beschäftigen werden. Ironisch und pathetisch, raffiniert und volksnah, kritisch und sinnlich - die variantenreichen Tonlagen der Gedichte sowie das kunstvolle Kompositionsprinzip der einzelnen Zyklen und Subzyklen versprechen nicht nur anregende und abwechslungsreiche Seminargespräche, sondern vermitteln ebenso tiefe wie perspektivenreiche Einblicke in die Geschichte der Lyrik, ihren Formenreichtum und ihre Themenfülle. Als bewusste emanzipatorische Gegenwart birgt Heines Poesie ein utopisches Potential, das literarische und ästhetische Traditionen schöpferisch aufgreift und sie artistisch in überaus reizvolle, eigenständige literarische Gebilde verwandelt.

Wir folgen Heines Lyrik von den Anfängen mit dem *Buch der Lieder* bis zu seinem Spätwerk, den *Gedichten. 1853 und 1854*, und betrachten so eine komplexe Entwicklungsgeschichte, die wir durch exemplarische Einzelanalysen vergegenwärtigen.

Literatur

Textgrundlage:

Heinrich Heine: Sämtliche Gedichte. Kommentierte Ausgabe. Hg. v. Bernd Kortländer. Stuttgart 2006 (Reclam-Verlag)

Zur Einführung empfohlen:

Bernd Kortländer: Heinrich Heine. Stuttgart 2003.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude I/HS 1032

05LE10S-2313102 **Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121513&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten (benotet). Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten (unbenotet). Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023. Ggf. kann auch das semesterbegleitende Verfassen von 2 Essays im Umfang von jeweils 6-7 Seiten verabredet werden.

Inhalte

„Wunderlichstes Buch der Bücher / Ist das Buch der Liebe“, heißt es in Goethes *West-Östlichem Divan*, und tatsächlich dürfte kein anderes Thema die Literaturgeschichte im allgemeinen und die Geschichte der Lyrik im besonderen so nachhaltig und kontinuierlich geprägt haben wie ‚Liebesleid‘ und ‚Liebesfreud‘ im Wandel ihrer kulturellen und historischen Spielarten, sei es als erfüllte oder enttäuschte Liebe, sei es als sinnlich-erotische Sprache der Verführung und des Begehrens oder in sublimeren Variationen der Anbetung oder der elegischen Klage und Entbehrung. In exemplarischen und textnahen Analysen zu Gedichten vom Barock bis zur Gegenwart möchte das Seminar in diese mannigfachen ‚Sprachen der Liebe‘ und in die prägenden weltliterarischen Muster und Gattungstraditionen erotischer Dichtung einführen. Dabei werden Fragen der spezifischen poetischen Formgebung, Semantik und Poetik der Liebeslyrik ebenso in den Blick zu nehmen sein wie deren jeweilige kultur- und geschlechtergeschichtliche Kontextualisierungen.

Literatur

Zur Anschaffung:
Deutsche Liebeslyrik, hg. v. Hans Wagener, Stuttgart 1982

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 8 - 10 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313103 Die Gruppe 47

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121514&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten (benotet). Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme, Kurzreferat und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten (unbenotet). Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023. Ggf. kann auch das semesterbegleitende Verfassen von 2 Essays im Umfang von jeweils 6-7 Seiten verabredet werden.

Inhalte

Die sog. ‚Gruppe 47‘ stellt zweifellos eines der wirkungsmächtigsten wie kontroversesten Kapitel der Literatur- und Kulturgeschichte der frühen Bundesrepublik Deutschland dar. Die AutorInnen dieses Kreises, der in wechselnder Zusammensetzung zwischen 1947 und 1967 auf Einladung von Hans Werner Richter zusammenkam, hatten sich zum Ziel gesetzt, die deutsche Literatur nach dem Ende des Dritten Reiches grundlegend zu erneuern und zugleich die Demokratisierung der Gesellschaft voranzubringen. An den jährlichen Tagungen, bei denen unveröffentlichte Manuskripte vorgetragen und nach festgelegten Ritualen diskutiert wurden, nahmen führende NachkriegsautorInnen wie Alfred Andersch, Günter Eich und Heinrich Böll, Ilse Aichinger, Ingeborg Bachmann und Paul Celan, Günter Grass, Hans Magnus Enzensberger und Peter Handke, aber auch tonangebende Literaturkritiker wie Walter Jens, Hans Mayer, Joachim Kaiser oder Marcel Reich-Ranicki teil; dabei reichte die Skala der dargebotenen Texte von der ‚Kahlschlagliteratur‘ der ersten Nachkriegsjahre über abstrakt-surrealistische Sprachexperimente Mitte der 50er Jahre bis hin zum stärker politisierten Engagement in den 60er Jahren. Immer mehr avancierten die Treffen der Gruppe dabei zum öffentlichkeitswirksamen Medienspektakel, an dem auch Vertreter von Presse und Verlagswesen maßgeblich beteiligt waren.

Das Seminar soll zum einen aus institutionentheoretischer und literatursoziologischer Perspektive die Organisationsformen dieser „literarischen Ersatzhauptstadt“ (H. Böll), ihre Gruppendynamiken und -verwerfungen in den Blick nehmen sowie zum anderen in konziser Einzelanalyse bis heute kanonische Texte v.a. aus Lyrik und (Kurz-)Prosa in ihrer je eigenen Signatur untersuchen. Im Wechselspiel übergreifender Fragestellungen und exemplarischer *close readings* wird sich ein umfassender Einblick in die bundesrepublikanische Literatur- und Gesellschaftsgeschichte von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die späten sechziger Jahre ergeben.

Literatur

Die genaue Textauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Arnold, Heinz-Ludwig: Die Gruppe 47. Reinbek 2004.

Böttiger, Helmut: Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb. München 2012.

Richter, Hans Werner: Im Etablissement der Schmetterlinge. Einundzwanzig Portraits aus der Gruppe 47. Neuausgabe Berlin 2004 [München 1986].

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313104

Anwält*innen der Literatur. Buchkritik seit 1800

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121515&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Maximilian Bach

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern), Abgabe bis 18.08.2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (max. zwei Fehltermine); Übernahme eines Kurzreferats (Sitzungseinstiegs).

Inhalte

Literaturkritiker*innen zählen seit der Aufklärung zu den prägenden Akteur*innen des literarischen Feldes. Ausgehend von Beiträgen prominenter deutschsprachiger Kritiker*innen des 19., 20. und frühen 21. Jahrhunderts in Printmedien, Radio, Fernsehen und Internet bietet das Seminar einen diachronen Überblick zur Buchkritik seit 1800. Welche Kriterien legen Kritiker*innen ihrer Analyse und Wertung von Literatur zugrunde? Welche Funktionen schreiben sie ihren literaturkritischen Aktivitäten zu und welches Publikum adressieren sie? Welche Gattungen der Literaturkritik entwickeln sich seit 1800? Und welche Bedeutung kommt dabei kommunikations- und mediengeschichtlichen Entwicklungen zu? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum des Seminars.

Literatur

- Sascha Michel (Hg.): Texte zur Theorie der Literaturkritik, Stuttgart 2008.
- Stefan Neuhaus: Literaturkritik. Eine Einführung, Göttingen 2004.
- Marcel Reich-Ranicki: Die Anwälte der Literatur, Stuttgart 1994.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313105

Kolonialismus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121516&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation, hisinoneLectures, editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Hanna Rinderle

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre.

Zu erbringende Prüfungsleistung

	<p>Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12-15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern) zu einem seminarverwandten Thema. Abgabetermin für die Hausarbeit: 12.03.2023.</p> <p>In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).</p>
--	--

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme eines Referats mit Ausarbeitung eines Thesenpapiers.

Inhalte

Dirk Götsche bescheinigt in seiner Darstellung von Afrikadiskursen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, dass sich diese in den letzten Jahren intensiv mit dem deutschen Kolonialismus auf dem afrikanischen Kontinent beschäftigt und damit auch die Literatur zu den anderen ehemaligen Kolonialgebieten quantitativ weit überragt. Diese Beobachtung deckt sich mit einer gesteigerten gesellschaftlichen und politischen Wahrnehmung von und Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus: Nicht nur kam der hundertsten Jahrgang des Genozids an den Nama und Herero in Namibia im Jahr 2004 große Aufmerksamkeit zu, 2015 wurden die Ereignisse auch vom Auswärtigen Amt erstmals als Völkermord bezeichnet. Auf einer lokalen Ebene zeugen beispielsweise die Rückgabe menschlicher Gebeine an Namibia durch die Universität Freiburg oder die Diskussion um Straßennamen und deren Umbenennung wie im so genannten ‚Afrikanischen Viertel‘ in Berlin von einem gesteigerten Bewusstsein um den deutschen Kolonialismus.

Literatur hat an solchen Prozessen einen großen Anteil. Im Seminar werden wir uns daher gemeinsam anschauen, wie in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur der deutsche Kolonialismus verhandelt wird. Dabei ist es weniger zentral, wie akkurat historische Abläufe dargestellt werden, sondern welche ästhetisch-literarischen Ausdrücke gefunden werden und wie diese zu einer Aufarbeitung beitragen oder – im Gegenteil – koloniale (Erzähl-)muster fortschreiben. Zudem soll ein Augenmerk auf das so genannte *Writing Back* gelegt werden, also auf die Frage, wie aus den ehemaligen Kolonien über den deutschen Kolonialismus geschrieben wird.

Literatur

Lektüre u.a. von Uwe Timm, Christian Kracht, Urs Widmer und Abdulrazak Gurnah. Der genaue Lektüreplan wird in der ersten Sitzung besprochen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313106

Heinrich von Kleist, Erzählungen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121517&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation)

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Inhalte

Die Protagonisten in Heinrich von Kleists Erzählungen sehen sich konfrontiert mit einer Umwelt, die auf verschiedenste Weisen aus den Fugen geraten ist – und in der bislang für verbindlich gehaltene epistemologische, moralische, theologische und politische Orientierungsparadigmata außer Kraft gesetzt sind. Eigenes wird fremd, Unschuld zeigt sich als Schuld, Recht gerät zu Unrecht, göttliche Gnade erweist sich als Willkür etc. Solche fundamentale Nivellierung vermeintlich sicherer Wahrheitskriterien – so schreibt Kleist an Wilhelmine von Zenge: „Wir können nicht entscheiden, ob das, was wir Wahrheit nennen, wahrhaft Wahrheit ist, oder ob es uns nur so scheint“ – resultiert u.a. in Identitätskrisen radikalen Ausmaßes, im Aufbrechen archaischer Gewaltbereitschaft und in einer eigentümlichen Sprachlosigkeit und Ohnmacht gegenüber „der gebrechlichen Einrichtung der Welt“ (Michael Kohlhaas). Die Welt wird das „fürchterliche Rätsel“ (Zweikampf) schlechthin. Existenz- und Erkenntnis Krise gehen dabei einher mit einer fundamentalen Sprachskepsis. Die Sprache, in der von der instabilen Welt berichtet wird, gerät selbst unter den Bann solcher „Gebrechlichkeit“: Denn der inhaltlichen Problematik der Erzählungen korrespondiert eine spezifisch kleistsche Sprachform, mit der seine narrativen Experimentalanordnungen versuchen, die unbegreifbare und ‚un-sagbare‘ Welt mitteilbar zu machen: „die Sprache [...] kann die Seele nicht mahlen u was sie uns giebt, sind nur zerrissene Bruchstücke“ (Kleist an Ulrike von Kleist). Die Sprache der Erzählungen Kleists zeichnet sich konsequenterweise durch gehäufte fragmentierte oder hypotaktische Satzstrukturen, durch unzuverlässiges Erzählen, durch verrätselnde Strategien oder durch völliges Verstummen an zentralen Stellen aus, so dass sie zunächst chaotisch wirken mag, sich bei genauer Analyse allerdings als raffiniert und konzise organisierte Form erweist, mit der allein ihr Inhalt angemessen mitgeteilt zu werden vermag.

Literatur

Die Marquise von O... , Das Erdbeben in Chili, Die Verlobung in St. Domingo, Das Bettelweib von Locarno, Der Findling, Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik, Der Zweikampf.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313107

Erzählungen der Romantik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121518&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation).

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Inhalte

In einem programmatischen Fragment des Jahres 1798 expliziert Novalis seinen Begriff der Romantik: „Die Welt muß romantisiert werden. So findet man den ursprünglichen Sinn wieder. Romantisieren ist nichts, als eine qualitative Potenzierung. Das niedere Selbst wird mit einem bessern Selbst in dieser Operation identifiziert. So wie wir selbst eine solche qualitative Potenzenreihe sind. Diese Operation ist noch ganz unbekannt. Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe so romantisiere ich es – Umgekehrt ist die Operation für das Höhere, Unbekannte, Mystische, Unendliche – dies wird durch diese Verknüpfung logarithmisiert – es bekommt einen geläufigen Ausdruck. Romantische Philosophie. Lingua romana. Wechselerhöhung und Erniedrigung.“

Die Operation des Romantisierens und des Logarithmisiertens bildet in der Tat das poetologische Fundament der Romantischen Dichtung bis hin zu E.T.A. Hoffmann und Eichendorff. Zur Verbindung des Endlichen mit dem Unendlichen, des Gewöhnlichen mit dem Mystischen, des Profanen mit dem Sakralen und des „niederen Selbst“ mit dem „besseren“ kultiviert die Romantik den Traum, das Unbewußte und Gemütshafte. Der Frage, wie solche Vermittlungsversuche textintern motiviert, modelliert und kritisch reflektiert werden, geht das Seminar nach. Im Zentrum der Lehrveranstaltung sollen mikroskopische Textlektüre und textnahe Diskussion stehen.

Literatur

Primärliteratur:

Wilhelm Heinrich Wackenroder: *Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders*; Ludwig Tieck: *Der Runenberg, Der blonde Eckbert*; E.T.A. Hoffmann: *Fräulein von Scuderi, Der Sandmann, Der goldene Topf*; Joseph von Eichendorff: *Das Marmorbild, Aus dem Leben eines Taugenichts, Schloß Dürande*.

Forschungsliteratur:

Herbert Uerlings (Hg.): *Theorie der Romantik*, Stuttgart 2000 [Textsammlung]; Helmut Schanze (Hg.): *Romantik- Handbuch*. Tübingen 1994; Detlef Kremer: *Prosa der Romantik*. Stuttgart 1996; Detlef Kremer: *Romantik. Epoche-Werke-Wirkung*, München 1992; Gerhard Schulz: *Romantik. Geschichte und Begriff*, München 1996.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Fr 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313108

Literatur der Jahrhundertwende

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121519&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Dr. Hee-Ju Kim

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (incl. intensiver Textlektüre sowie Sitzungsmoderation)

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 11. September 2023

Inhalte

„Ich erlebe jetzt eine sonderbare Zeit: mein inneres Leben macht aus Menschen, Empfindungen, Gedanken und Büchern eine wirre Einheit, die Wurzeln aller dieser Dinge wachsen durcheinander wie bei Moos und Pilzen und man spürt auf einmal, daß die Scheidung von Geist und Sinnen, Geist und Herz, Denken und Tuen eine äußerliche und willkürliche ist. panta rhei“, schreibt Hugo von Hofmannsthal 1894 an Leopold von Andrian. Er formuliert damit die Zeitdiagnose: Die Wende zum 20. Jahrhundert ist durch epochale Verunsicherungen gekennzeichnet. Im Zuge des großstädtischen Zivilisationsprozesses, der mit der funktionalen Ausdifferenzierung und Spezialisierung der Gesellschaft einhergeht, verlieren überkommene Weltbilder und tradierte Gewißheiten ihre orientierende Kraft. Das Ich wird als inkonsistentes Gebilde bestimmt: die Grenze zwischen Innen und Außen gerät ins Fließen; Raum und Zeit fügen sich nicht mehr den vertrauten Wahrnehmungsmustern; Selbst der Sprache traut man nicht mehr zu, die Welt adäquat zu erfassen und zu vermitteln. In diesem Zusammenhang spricht Ernst Mach vom „unrettbaren Ich“, das unfähig ist, die wahren Antriebe seines Fühlens, Sprechens und Verhaltens rational zu durchschauen. Die Literatur der Jahrhundertwende gestaltet die Auflösung kohärenter Selbst- und Weltbilder sowie den Verlust traditioneller Ganzheits- und Gemeinschaftsideologien auch in einem temporären Nebeneinander unterschiedlicher anthropologischer Konzepte und ästhetischer Innovationsversuche. Das Seminar möchte diese Vielschichtigkeit anhand der Interpretation exemplarischer Texte beleuchten.

Literatur

Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*; Hugo von Hofmannsthal: *Das Märchen der 672. Nacht, Reitergeschichte*; Arthur Schnitzler: *Anatol, Fräulein Else*; Thomas Mann: *Tristan*; Alfred Döblin: *Die Ermordung einer Butterblume*; Georg Heym: *Der Irre*.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313109

Goethes Lyrik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121520&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Dr. Philipp Redl

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (Lektüre, Präsentation eines Aufsatzes); Hausarbeit von circa 15 Seiten (abzugeben bis 22. September 2023).

[in die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestalt Ihres TExtes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)]

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige, aktive Teilnahme (Lektüre, Präsentation eines Aufsatzes); Hausarbeit von circa 15 Seiten (abzugeben bis 22. September 2023).

Inhalte

Goethes Gedichte zählen zu den unumstritten kanonischen Werken der deutschen Literatur und zu den 'klassischen' Gegenständen der Germanistik. An ihnen kommt niemand im Studium vorbei. Anhand von Lektüren aus allen Epochen von Goethes Schaffen soll das Seminar einen Überblick erarbeiten. Dabei können auch übergeordnete Fragen erörtert werden; etwa: Wie versucht ein junger Autor, sein Werk im literarischen Feld seiner Zeit durchzusetzen? Wie behauptet ein etablierter Autor seine Deutungsmacht? Inwiefern bestimmt Goethes Lyrik unser Verständnis von Lyrik im Allgemeinen? Diese und andere Fragen sollen im Kurs methodologisch präzisiert werden; sie werden eine textnahe Lektüre der Gedichte leiten. Das Seminar eignet sich aber auch, um das grundlegende Vokabular der Lyrikanalyse zu rekapitulieren und die terminologisch präzise Analyse von Gedichten zu üben. Damit eventuelle Themenwünsche berücksichtigt werden können, wird das definitive Programm im ersten Seminartermin gemeinsam festgelegt.

Literatur

Johann Wolfgang Goethe: Sämtliche Gedichte. Hg. v. Karl Eibl. Frankfurt am Main: Insel 2007.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313110 Die Figur des Seemanns in der Literatur und Populärkultur

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121521&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Jeremias Stein
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme, vor- und nachbereitende Lektüre.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12-15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern) zu einem seminarverwandten Thema.

Abgabetermin für die Hausarbeit: 15. September 2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzungsmoderation mit Ausarbeitung eines Thesenpapiers.

Lehrmethoden

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt.

Inhalte

Kaum ein anderer Beruf wird derart stark romantisiert wie der des Seemanns. Trotz der sozialen Randständigkeit, die ihm zu allen Zeiten anhaftete, wurden die unterschiedlichen (teils zeitgebundenen) Vorstellungen von ihm und seinen Abenteuern auf See und in den vermeintlich exotischen Teilen der Welt auf vielfältige Weise in der populärkulturellen Öffentlichkeit reproduziert. In der gesamten Bandbreite medialer Darstellungen von der klassischen Seefahrerliteratur, über prominente Verkörperungen in Film und Musik, bis hin zur allseits bekannten Brausereklame, werden unterschiedliche Topoi abgerufen: Mal wird er als körperlich stark und verwegen, mal als unter Heimweh und prekären Arbeits- und Lebensbedingungen leidend dargestellt. In anderen Kontexten erscheint er gar als Chiffre für das Exotische und in der Literatur werden anhand dieses Berufsstandes überdies vielfach charakteristische Erfahrungen der Moderne aufgezeigt und thematisiert. Gegenstand dieses Proseminars ist die diachrone Untersuchung unterschiedlicher Darstellungsarten in verschiedenen Medien der Populärkultur, sowie in ausgewählten literarischen Werken.

Literatur

(Vorläufige Auswahl)

B. Traven: Das Totenschiff (1926)
Bertolt Brecht: Der Lebenslauf des Boxers Samson-Körner (1926)
Helmut Käutner: Große Freiheit Nr. 7 (1944) (Filmsitzung)

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1019

05LE10S-2313111

Andreas Gryphius

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121522&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 22.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Von jeder/jedem Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Übernahme eines Impulses für eine Sitzung.

Inhalte

Andreas Gryphius gilt als berühmtester Dichter der deutschen Barockliteratur – einige seiner Gedichte (Es ist alles eitel, Menschliches Elende, Thränen des Vaterlandes) werden heute im Schulunterricht als typisch für die gesamte Epoche gelesen. Im Seminar werden wir nach einer kurzen Einführung in die Analyse barocker Literatur und einem Blick auf Opitzens großes Programm zur Reform der deutschsprachigen Literatur seit den 1610er Jahren ausführlich die Gryphschen Sonette, Oden und Epigramme diskutieren, darüber hinaus exemplarisch seine Tragödien (*Leo Armenius*, *Catharina von Georgien*) und Komödien (*Absurda Comica* oder *Herr Peter Squenz*) sowie einige Prosa-Texte (z.B. den Bericht über den Brand von Freystadt im Jahr 1637).

Literatur

- Andreas Gryphius: Gedichte. Hg. v. Thomas Borgstedt. Stuttgart: Reclam 2012. (6,60€)
- Andreas Gryphius: Absurda Comica oder Herr Peter Squentz. Schimpfspiel. Kritische Ausgabe. Hg. v. Gerhard Dünnhaupt u. Karl-Heinz Habersetzer. Stuttgart: Reclam 1983 (4,40€)
- Andreas Gryphius: Catharina von Georgien. Trauerspiel. Hg. v. Alois M. Haas. Stuttgart: Reclam 2020 (5,80€)
- Andreas Gryphius: Leo Armenius. Trauerspiel. Hg. v. Alois M. Haas. Stuttgart: Reclam 2020 (5,80€)
- Martin Opitz: Buch von der deutschen Poeterey (1624); mit dem Aristarch (1617) und den Opitzschen Vorreden zu seinen Teutschen Poemata (1624 und 1625) sowie der Vorrede zu seiner Übersetzung der Trojanerinnen (1625). Hg. v. Herbert Jaumann. Stuttgart: Reclam 2006 (6,80€).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313112 Film und Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121523&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Milena Kirwald

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: schriftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15 Seiten

Abgabefrist: Freitag, der 15. September 2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen.

Inhalte

„Schreiben wie Film“ will die Protagonistin in Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“ (1932) und damit zugleich ihr Leben dem Film annähern. Was unter einer derart angedeuteten filmischen bzw. kinematografischen Schreibweise zu verstehen ist, wollen wir im Seminar erarbeiten. Denn begreift man die Literatur als „Verhandlungsort kultureller Entwicklungen“ (Broessel), liegt es nahe, dass der massenmediale Aufstieg des Films Spuren in ihr hinterlassen hat. Dies gilt für die Ebene des Erzählens wie für die des Erzählten, weshalb narratologische und intermediale Fragestellungen mitsamt Ausblicken auf das *Pré Cinéma* und den Zusammenhang von Lyrik und Film ebenso berücksichtigt werden wie solche nach den filmisch veränderten Wahrnehmungsweisen und den wiederkehrenden Sujets filmischen Erzählens, etwa der Großstadt(wahrnehmung). Anhand genauer Textanalysen soll im Seminar die Bedeutung des Films für die Literatur im Verlauf des 20. Jahrhunderts nachgezeichnet werden.

Exemplarische Texte und Textausschnitte u.a. von Irmgard Keun, Vicki Baum, Alfred Döblin, Ilse Aichinger, Wolfgang Koeppen und Rolf Dieter Brinkmann werden größtenteils digital zur Verfügung gestellt.

Literatur

Stephan Brössel: Filmisches Erzählen. Typologie und Geschichte. Berlin 2014.

Joachim Paech: Literatur und Film. 2., überarb. Aufl. Stuttgart 1997.

Silvio Vietta: Großstadt(wahrnehmung) und ihre literarische Darstellung. Expressionistischer Reihungsstil und Collage. In: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 48 (1974), S. 354–373.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Bachelor-Studierende mit intermedialem und narratologischem Interesse.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313115

Dazwischen. Hybride Identitäten in der Gegenwartsliteratur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121576&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Stefan Höppner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme eines Kurzreferates zu einem Text oder einer Autorin (ca. 15-20 Minuten).

Inhalte

Die deutsche Literatur der letzten Jahre ist immer stärker von Texten geprägt, deren Hauptfiguren in einem Dazwischen stehen - zwischen Kulturen, Geschlechtern, Ost und West oder einer Zuordnung nach Hautfarben. Unser Seminar wird beispielhaft einige dieser Bücher herausgreifen und analysieren, wie sie dieses "Dazwischen" verhandeln. Dazu werden wir uns auch einige theoretische Konzepte wie das der Hybridität oder der Intersektionalität anschauen und sehen, inwieweit sie uns helfen, diese Texte zu verstehen. Angedacht sind dafür Romane von Sasha Marianna Salzmann, Olivia Wenzel, Julia Franck und Karosh Taha. Zu beachten ist, dass es zu diesen Texten (noch) kaum Forschungsliteratur gibt und unsere Diskussion sozusagen "freihändig" vorgehen wird. Die Lektüre aller Texte bis zu Seminarbeginn (Ende Juli 2023) wird vorausgesetzt.

Literatur

Bitte anschaffen (genannt sind jeweils die Taschenbuchausgaben): Olivia Wenzel, 1000 Serpentina Angst (Frankfurt/Main: S. Fischer, 2022); Julia Franck, Welten auseinander (Frankfurt/Main: S. Fischer, 2023; ab Ende März erhältlich); Sasha Marianna Salzmann, Außer sich (Berlin: Suhrkamp, 2018); Karosh Taha, Im Bauch der Königin (Köln: Dumont, 2021). Natürlich können Sie alternativ auch die gebundenen Ausgaben oder eBooks verwenden. Weitere Texte werden im Netz zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

29.04.23 10 - 12 Uhr (c.t.)

Block; 24.07.23 - 27.07.23 9.30 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3214

Block; 24.07.23 - 27.07.23 14 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313116

Schiller: die Dramen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121577&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Mario Zanucchi

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung B. A. (6 ECTS): Regelmäßige Teilnahme, kurzes Impulsreferat, kurze Hausarbeit, 10-12 S.
Prüfungsleistung B. A. (8 ECTS): Regelmäßige Teilnahme, kurzes Impulsreferat, schriftliche Hausarbeit (20 S.).
Prüfungsleistung Lehramt (6 ECTS): Regelmäßige Teilnahme, kurzes Impulsreferat, schriftliche Hausarbeit (10-12 S.).
Prüfungsleistung Lehramt (8 ECTS): Regelmäßige Teilnahme, kurzes Impulsreferat, schriftliche Hausarbeit (20 S.).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, kurzes Impulsreferat , Hausarbeit (10–12 Seiten).

Abgabetermin: 30. September

Inhalte

Durch gemeinsame, intensive Lektüre und Interpretation herausragender Dramen – darunter *Die Räuber*, *Kabale und Liebe*, *Don Karlos*, die *Wallenstein*-Trilogie und *Die Braut von Messina* – sollen die Grundzüge von Schillers Dramenästhetik, aber auch deren Widersprüche und Spannungen herausgearbeitet werden. Besonderes Augenmerk wird der formalästhetischen Dimension von Schillers Dramentexten und ihrer Verarbeitung zeitgenössischer (medizinischer, psychologischer, philosophischer, politischer) Wissensdiskurse. Die intertextuellen Quellen und Vorbilder von Schillers Dramen werden uns ebenso beschäftigen wie ihre Rezeptionsgeschichte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Entwicklung von Schillers Dramatik vom Sturm-und-Drang bis zur Weimarer Klassik, vom titanischen Aktionismus der *Räuber* bis zur Auseinandersetzung mit Aristoteles und der griechischen Tragödie im *Wallenstein* und in der *Braut von Messina*. Berücksichtigung werden auch Schillers dramenästhetische Schriften finden.

Literatur

Gelesen werden Schillers Werke in der jeweiligen Reclam-Ausgabe:

- Die Räuber. Ein Schauspiel, UB 15;
- Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel, UB 33;
- Don Karlos, Infant von Spanien. Ein dramatisches Gedicht, UB 38;
- Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht: I. Wallensteins Lager. Die Piccolomini, UB 41 u. II. Wallensteins Tod, UB 42;
- Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder. Ein Trauerspiel mit Chören, UB 60;
- Vom Pathetischen und Erhabenen. Schriften zur Dramentheorie. Hrsg. v. K.L. Berghahn, UB 2731.

Zur Vorbereitung empfohlen: Schiller, Werk-Interpretationen [Ringvorlesung des Deutschen Seminars II der Universität Freiburg zum 200. Todestag des Dichters] / hrsg. von Günter Sasse. - Heidelberg : Winter, 2005.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23

05LE10S-2313117 Exilliteratur

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121578&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Fabian Bauer

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (12–15 Seiten à ca. 400 Wörtern)

Abgabetermin: 15. September 2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigung eines Thesenpapiers

Inhalte

Die Machtübertragung an die NSDAP im Januar 1933 bewirkte das politische Ende der ersten deutschen Demokratie und leitete ferner u.a. einen beispiellosen kulturellen Exodus ein, so waren bedeutende Akteure des Literatur- und Kulturbetriebs der Weimarer Republik gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Jenseits der deutschen Grenzen entstanden in Opposition zum Nationalsozialismus Werke, die heute fraglos zum Kanon der deutschsprachigen Literatur der Moderne zählen.

Unter Berücksichtigung der historischen Bedingungen des Exils (bspw. der politischen Voraussetzungen, der Fluchtrouten, wichtiger Exilzentren in Europa und anderen Kontinenten) werden wir uns der gemeinhin auf die Jahre 1933 bis 1945 gefassten Epoche ›Exilliteratur‹ annähern. Der Schwerpunkt der Seminarlektüre liegt gleichermaßen auf literarischen Exilwerken (u.a. von Bertolt Brecht, Mascha Kaléko, Thomas Mann, Anna Seghers) wie auf essayistischen und autobiografischen Reflexionen des Exils (u.a. von Hannah Arendt, Theodor W. Adorno), um wichtige Themen und Motive der Gattung ›Exilliteratur‹ zu erfassen. Hiervon ausgehend sind etwa folgende Fragen zu erörtern: Wie positionierte sich die Exilgemeinschaft zum deutschen Faschismus und kann Literatur ein Medium des politischen Widerstands sein? Erforderte die Exilsituation ästhetische Anpassung? Was bedeutet Akkulturation für das Verhältnis von Heimat und Fremde und kann der Exil-Zustand überhaupt überwunden werden? Nicht zuletzt soll durch die Methodik der Exilliteraturforschung sowie jüngster Tendenzen der interdisziplinär ausgerichteten ›forced migration studies‹ die Brücke zum gegenwärtigen Exildiskurs geschlagen werden.

Literatur

Der genaue Lektüreplan wird in der ersten Sitzung besprochen.

Zur Einführung:

Bannasch, Bettina/Gerhild Rochus (Hrsg.): Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur. Von Heinrich Heine bis Herta Müller: Berlin, Boston: De Gruyter 2013.

Krohn, Claus Dieter u.a. (Hrsg.): Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933 – 1945. Darmstadt: wbg 2008.

Streim, Gregor: Deutschsprachige Literatur 1933 – 1945. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2015.
Wittstock, Uwe: Februar 1933. Der Winter der Literatur: München: C.H. Beck 2021.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude I/HS 1034

05LE10S-2313118 Narren, Schelme und Teufelsbündner in der Literatur der frühen Neuzeit

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121579&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en N. N.
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 22.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate (im Umfang von max. 10 Minuten), Sitzungsmoderationen, Diskussionen.

Inhalte

Nach einem einführenden Epochenüberblick werden wir uns in diesem Seminar mit devianten Figuren in der Literatur der frühen Neuzeit beschäftigen. Beginnend mit Sebastian Brands „Narrenschiff“ (1494) und dem „Lob der Torheit“ von Erasmus von Rotterdam (1511) werden wir uns im Laufe des Semesters anhand exemplarischer Texte des 16. und 17. Jahrhunderts mit dem Narren und dem Nürrischen in verschiedenen literarischen Kontexten beschäftigen. Auf dem Seminarplan finden sich neben Prosatexten („Till Eulenspiegel“, „Historia von D. Johann Fausten“, „Das Lalebuch“ sowie Texten von Grimmelshausen und Moscherosch) auch verschiedene Flugschriften. Am Ende des Semesters werfen wir mit Daniel Kehlmanns „Tyll“ (2017) einen vergleichenden Blick in die Gegenwartsliteratur. Die Lektüre der historischen Texte (teils in Frakturschrift und nicht in modernen Editionen) wird durch Forschungsliteratur begleitet. Die Seminarform besteht aus gemeinsamen vorbereitenden Lektüren und darauf aufbauenden Semindiskussionen, die zusätzlich durch Impulsreferate bereichert werden. Wenn nicht anders besprochen, werden die Texte digital bereitgestellt.

Literatur

Zu besorgende Literatur mit dringender Leseempfehlung vor Semesterbeginn:

Erasmus von Rotterdam: Das Lob der Torheit, Stuttgart: Reclam 2022. (ca. 5.20, €)

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen: Simplicissimus Teutsch. Text und Kommentar, hrsg. v. Dieter Breuer, Berlin: Deutscher Klassiker Verlag 2005. (ca. 24 €)

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1036

05LE10S-2313119 Hexenglaube und Hexenverfolgung

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=122637&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en N. N.

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 15. September 2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate (im Umfang von max. 10 Minuten), Sitzungsmoderationen, Diskussionen.

Lehrmethoden

Die Lektüre wird durch Vorbereitungsaufgaben ergänzt, von denen zwei in Stichpunkten (jeweils im Umfang von max. 200 Wörtern) eingereicht werden sollen.

Inhalte

Hexen sind (nicht nur) in der westlichen Kulturgeschichte Projektionsfiguren von Vorstellungen des Übernatürlichen, Unheimlichen und Bösen. Die Geschichte des Hexenglaubens in der deutschsprachigen Kultur ist beeinflusst von naturmagischen, vor allem aber von christlich-dämonologischen Vorstellungen, die zu einer systematischen Hexenverfolgung führte. Die Literatur imaginiert Hexen als Elemente des Wunderbaren im Modus des Fantastischen, erkundet aber auch historische Szenarien der Hexenverfolgung als Fälle von Ausgrenzung und Dämonisierung. In der neueren Populärkultur werden Hexen vor allem als Identifikationsfiguren weiblicher Macht wiederentdeckt.

Im Seminar sollen einige zentrale Beispiele für die Darstellung von Hexen und Hexerei aus der Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis heute erarbeitet werden. Dabei werden auch Epochen- und Gattungskontexte erarbeitet. Ergänzt wird der Blick auf die Literatur um historische Quellen zur Hexenverfolgung und theoretische Texte zu Magiekonzepten.

Literatur

Literatur (teilweise in Auszügen):

- Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch
- Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil
- E.T.A. Hoffmann: Der goldne Topf
- Wilhelm Raabe: Else von der Tanne
- Otfried Preußler: Die kleine Hexe
- Daniel Kehlmann: Tyll

Der konkrete Seminar- und Lektüreplan wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313120

Menschenrechte auf der Bühne

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=123258&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Nikola Keller

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 15.09.2023.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche und formale Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche und formale Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Von allen Teilnehmer*innen wird die regelmäßige, aktive Teilnahme (max. zwei Fehltermine) und die Übernahme eines Impulses für eine Sitzung (Referat, ca. 10 Minuten, mit Thesenpapier und Diskussionsfragen) erwartet.

Inhalte

„Derjenige würde der Welt einen größern Dienst leisten, welcher eine geheiligte Ungerechtigkeit angreifen würde; der kühne und edelmüthige Dichter zum Exempel, der gegen den abscheulichen Negern-Handel, gegen diese öffentliche und verruchte Uebertretung des Rechts der Natur, die nur die elende Produkte eines unnöthigen Luxus zum Zweck hat, ein Drama machen würde“, schreibt der französische Dramentheoretiker Louis-Sébastien Mercier 1773.

Doch warum ausgerechnet ein Drama? Welchen Beitrag kann ein Bühnenwerk ‚leisten‘, die Sklaverei in den zahlreichen europäischen Kolonien für ein europäisches Publikum als Rechtsbruch verstehbar zu machen? Sind es die vorgeblich ‚unmittelbaren‘ Bühnen-Begegnungen mit Sklav*innen(figuren)? Oder ist es die Möglichkeit, Versklavte sprechen und von ihren Versklavungserfahrungen erzählen zu lassen?

Beobachten lässt sich jedenfalls, dass im 18. Jahrhundert mit der sogenannten Abolitionsdramatik erstmals ein dramatisches Genre entsteht, in dem Sklav*innenhandel und Sklaverei in den europäischen Kolonien als Naturrechts- und später als Menschenrechtsverletzung ausgestellt werden. Bis in die Gegenwart dient sie Autor*innen als Genre, Formen von Menschenhandel und moderner Sklaverei zu thematisieren.

Im Laufe des Semesters werden wir Dramen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert auf ihre Potentiale befragen, Kritik an Sklav*innenhandel und Sklaverei zu artikulieren. Ein erster Schwerpunkt des Seminars liegt auf Dramen des späten 18. Jahrhunderts, die im Kontext der sich gesamteuropäisch ausbildenden Abolitionsbewegung entstehen. Anhand von Dramen und weiteren Bühnenformen (z.B. Musical) des 21. Jahrhunderts wollen wir nachvollziehen, welche Bedeutung Theaterstücken für die Erinnerungsbildung an die Haitianische Revolution und weitere Abschaffungen der Sklaverei zukommt und auf welche Weise die vielfältigen Formen nach wie vor bestehender moderner Sklaverei als Verletzung der gegenwärtig gültigen Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für ein deutsches Publikum adressiert werden.

Literatur

Textgrundlage

Lektüre und Seminarplan werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben und an den Interessen der Teilnehmer*innen ausgerichtet. Das Seminar kann auch als komparatistische Lehrveranstaltung belegt werden. Neben deutschsprachigen Stücken werden wir daher auch Dramen in deutscher Übersetzung lesen, beispielsweise aus dem Französischen und dem brasilianischen Portugiesisch.

Anzuschaffen sind:

Carl Philipp von Reitzenstein: Die Negersklaven (1793 [2020]) und August von Kotzebue: Die Negersklaven (1796 [2019]), jeweils erschienen im Wehrhahn Verlag.

Alle übrigen Texte werden als Scans via Ilias zur Verfügung gestellt.

Voraussichtlich sind dies:

Marivaux: Die Sklaveninsel (1725/1764), Joseph Bernhard Pelzel: Yariko (1770), Franz Guolfinger von Steinsberg: Die Negersklaven (1779), Gianfrancesco Guarnieri und Augusto Boal: Arena erzählt Zumbi. Musical (1965), Heiner Müller: Der Auftrag (1979) und Konstantin Küspert: Sklaven leben (2019).

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Fr 8.30 - 10 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313201 Naturlyrik

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121612&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation, hisinoneLectures, editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörtern))

5 ECTS (PL/SL): Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten), Prüfungstermin: 25.07.2023

Abgabetermin für die Hausarbeit: 15.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Für alle Studiengänge: Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

Inhalte

"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" heißt es in Bertolt Brechts zwischen 1934 und 1938 entstandenem Gedicht *An die Nachgeborenen*. Was zur Zeit des Gedichts - in Deutschland herrschte der Nationalsozialismus - nur allzu verständlich ist, erscheint uns heute eher wie ein Widerspruch. Über was anderes sollten wir in Zeiten von Klimakrise, Naturkatastrophen und Waldsterben reden als über Bäume? Ausrichtungen und Schwerpunkte wie *Ecopoetry* und *Ecocriticism* tragen diesen Herausforderungen seit einiger Zeit auch in der Literaturwissenschaft Rechnung. Traditionen der Naturlyrik lassen sich aus der Perspektive neu und gewinnbringend beleuchten. Naturgedichte widmen sich in unterschiedlichen Formen der Beziehung des Menschen zur Natur. Im Medium der Naturwahrnehmung reflektieren sie das Verhältnis des Ichs zu Welt und Gesellschaft, Kultur und Wissen, Religion und Kunst, Ökonomie und Ökologie. Im Seminar werden wir Naturgedichte vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart interpretieren und dabei Formen kontemplativer Naturbetrachtung ebenso berücksichtigen wie die moderne Auseinandersetzung mit Naturzerstörung. Die gründliche Interpretation exemplarischer Gedichte wird unser Verständnis für unterschiedliche Ausprägungen von Naturwahrnehmung in der Lyrik vertiefen. So zeichnen wir historische Entwicklungslinien und Transformationsprozesse von Naturgedichten seit dem 17. Jahrhundert nach. Neben der inhaltlichen Erschließung gilt unser besonderes Augenmerk auch der Semantik der Form.

Literatur

Zur Einführung empfohlen sei:

Georg Braungart: Naturlyrik. In: Dieter Lamping (Hg.): Handbuch Lyrik. Theorie, Analyse, Geschichte. 2., erw. Aufl. Stuttgart 2016. S. 138–145; Günter Häntzschel: Naturlyrik. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. von Harald Fricke u.a. Bd. II. Berlin/New York 2000, S. 691–693.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2313202

Von der Handschrift zum gedruckten Buch. Mediengeschichte und Editionswissenschaft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121616&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

20-minütige mündliche Prüfung (5 ECTS, Termin in den letzten beiden Vorlesungswochen) oder eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter), Abgabetermin: 22.09.2023; (8 ECTS).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Kurs sowie aktive Partizipation an den Diskussionen sowie Abgabe einer Probeedition im Anschluss an die Projektarbeitsphase. Haben Sie die Veranstaltung im Rahmen des Moduls "Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung" im HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft belegt, kommt noch ein mündliches Gespräch (ca. 20 Minuten; Termin in den letzten beiden Vorlesungswochen) hinzu.

Inhalte

Der Kurs befasst mit der Frage, wie ein Text von der Handschrift ins gedruckte Buch kommt. Dabei werden wir uns zunächst mit der Medienrevolution in Folge der Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern befassen und die unterschiedlichen Kommunikationssituationen von Handschrift und Druck diskutieren. Es folgt eine Einführung in die Grundlagen der Editionswissenschaft und die Vorstellung ausgewählter Editionsprojekte. Teil der zweiten Semesterhälfte ist zudem eine Projektarbeitsphase, in der die Teilnehmer:innen einen kleinen Textzusammenhang selbst edieren. Auf Wunsch der Studierenden wäre im Rahmen des Kurses auch eine Einführung in das Lesen von Kurrentschrift denkbar, außerdem ist eine Exkursion in die Basler Papiermühle geplant. Die praktische Arbeit wird durch die Lektüre von Forschungsbeiträgen zur Editionstheorie ergänzt.

Literatur

Zu besorgende Literatur:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, Stuttgart: Reclam 1997.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313203

Heinrich Mann als politischer Schriftsteller

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121617&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche PL (8 ECTS): schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit), ca. 20 Seiten. Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Mündliche PL (5 ECTS): Prüfungsgespräch, ca. 25 Minuten, benotet

Nur GymPO I: Schriftliche PL (6 ECTS): schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit), ca. 15 Seiten. Abgabe der Hausarbeiten bis zum 25.9.2023.

Zu erbringende Studienleistung

Mündliche SL (5 ECTS): Prüfungsgespräch, ca. 25 Minuten, unbenotet

Inhalte

Als einer der profiliertesten politischen Schriftsteller in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts hat Heinrich Mann (1871-1950) in den Auseinandersetzungen seiner Zeit Position bezogen und sich als ebenso helllichtiger wie scharfzüngiger Intellektueller zu Wort gemeldet. Insbesondere der Roman *Professor Unrat* (1904) und die sog. Kaiserreich-Trilogie (1914-1925) mit ihrem Eröffnungsband *Der Untertan* (1914/18) können in ihrer Summe als eine Epochenbilanz des Wilhelminischen Kaiserreichs gelesen werden, in der Mann mit kritischem Blick und satirischer Schärfe die imperialen Machtstrukturen und die von ihnen erzeugten kollektiven Mentalitäten und psychischen Mechanismen der Anpassung und Unterwerfung analysiert. Als führender Repräsentant der Weimarer Republik (weithin sichtbar in seiner Wahl zum Präsidenten der Sektion Dichtkunst in der Preußischen Akademie der Künste Berlin 1931) setzt Heinrich Mann sein republikanisches Engagement besonders in einer Spange programmatischer literaturpolitischer Essays (u.a. *Kaiserreich und Republik*, 1919; *Das Bekenntnis zum Übernationalen*, 1932), einigen Erzählungen (u.a. der allegorischen Novelle *Kobes*, 1925) sowie in (teils stärker didaktisch konturierten) Sammlungen publizistischer Texte (*Sieben Jahre*, 1929; *Das öffentliche Leben*, 1932) fort, bis ihn die nationalsozialistische Machtergreifung 1933 ins Exil zwingt.

Das Seminar will die Problemlagen und Entwicklungslinien in der politischen Biographie des Schriftstellers Heinrich Mann bis zu seinem Gang ins Exil nachzeichnen und einige zentrale Texte in aufmerksamem *close reading* untersuchen. Dabei werden die charakteristischen Schreibweisen von Manns *littérature engagée* ebenso in den Blick zu nehmen sein wie seine Positionierungen als *public intellectual* in ihren historischen Kontexten zwischen dem Niedergang des wilhelminischen Kaiserreichs und dem aufziehenden Nationalsozialismus. Ein ergänzendes Augenmerk des Seminars wird einigen bedeutenden Verfilmungen von Heinrich Manns Romanen (u.a. *Der blaue Engel* von 1930 und *Der Untertan* von 1950) gelten.

Literatur

Folgende Texte, die bis Semesterbeginn gelesen sein sollen, seien zur Anschaffung empfohlen: *Professor Unrat*, *Der Untertan*, *Sieben Jahre* (Fischer-Studienausgabe); einige Essays werden als scan über Ilias bereitgestellt.

Zur Einführung geeignet:

Ringel, Stefan: Heinrich Mann. Ein Leben wird besichtigt, Darmstadt 2000

Stein, Peter: Heinrich Mann, Stuttgart/Weimar 2002

Ders.: Literatur und öffentliches Leben. Heinrich Manns Weg in die Moderne, Würzburg 2020

Wirsching, Andreas: Kronzeuge des deutschen ‚Sonderwegs‘? Heinrich Manns Roman *Der Untertan* (1914), in: Epos Zeitgeschichte. Romane des 20. Jahrhunderts in zeithistorischer Sicht, hg. v. Johannes Hürter u.a., München 2010, 9-25

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313204

Sturm und Drang

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121620&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313205 Lyrik der Moderne

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121622&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Philipp Redl

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: schriftliche Hausarbeit von circa 20 Seiten à 400 Wörter (Abgabe bis 22. September 2023); 5 ECTS: Prüfungsgespräch von circa 20 Minuten.

[in die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestalt Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)]

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS: Prüfungsgespräch von circa 20 Minuten.

Inhalte

Die Lyrik der Moderne im engeren Sinn, also etwa der Zeit von 1880 bis 1920, zeichnet sich durch eine Reihe von formalen wie inhaltlichen Innovationen aus. Wegen einer relativ raschen Abfolge von Proklamationen unterschiedlicher Poetologien, wie etwa Naturalismus, Symbolismus, Impressionismus, Jugendstil, Expressionismus hat man das reiche Spektrum der Lyrik um die Jahrhundertwende auch als Stilpluralismus bezeichnet. Anhand von beispielhaften, textnahen Lektüren berühmter Gedichte etwa von Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Alfred Mombert, Richard Dehmel und Rainer Maria Rilke soll das Seminar unterschiedliche Facetten der Lyrik um 1900 beleuchten. Damit eventuelle Themenwünsche berücksichtigt werden können, wird das definitive Programm im ersten Seminartermin gemeinsam festgelegt.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313206

ETA Hoffmanns Erzählungen zwischen Realität und Phantastik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121623&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referats.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung (BA)

8 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. September 2023**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Mündliche Prüfungsleistung (BA)

5 ECTS: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)

Inhalte

E.T.A. Hoffmann (1776—1822) gilt als ›Meister des Unheimlichen‹. Die Schauereffekte, die seine Figuren durchleben, übertragen sich auf die Leser:innen, da der Status befremdlich-wunderlicher Phänomene oft unaufgelöst bleibt: So rätselt im *Sandmann* nicht nur der Protagonist Nathanael, sondern auch der/die Rezipient:in, ob es sich bei Coppola und Coppelius um ein und dieselbe Figur handelt. Und selbst wenn in der Erzählung vom *Nussknacker und Mäusekönig* klar ersichtlich ist, dass sich die ›Schlachten‹ der Titelgestalten nur im Kopf des phantasiebegabten Kindes Marie abspielen, bleibt etwa die Rolle des als Binnenerzähler agierenden und das Geschehen scheinbar lenkenden Paten Droßelmeier diffus.

Im Seminar wollen wir an ausgewählten Erzählungen die narrativen Mittel und Konzepte E.T.A. Hoffmanns erörtern: Wie verbindet er Gattungsmerkmale der ›realistischen‹ Novelle und des ›phantastischen‹ Kunstmärchens miteinander (etwa in der Erzählung *Der goldne Topf*, die der Untertitel als *Märchen aus den neuen Zeit* ankündigt)? Welche Merkmale des personalisierten, intern fokalisiert Erzählens werden mit welchen rezeptionssteuernden Effekten eingesetzt? Welchen psychologischen Vorstellungen zum ›Übersinnlichen‹ und ›Unterbewussten‹ folgt Hoffmann, welche gendertypologischen Topoi lassen sich dabei erkennen? Und wie werden die narrativen Verfahren in den Rahmentexten der Erzählzyklen (v.a. *Die Serapionsbrüder*) poetologisch reflektiert?

Abgerundet werden soll das Seminarprogramm durch Ausblicke in die Rezeptionsgeschichte, etwa zur Oper *Hoffmanns Erzählungen* und zum Fortleben der *Bergwerke zu Falun* bei Hugo von Hofmannsthal, die das Changieren zwischen Realität und Phantastik jeweils aus der Sicht einer späteren Epoche reizvoll neu variieren.

Literatur

1. Texte

- *Der goldne Topf* (1814; Reclam 101)
- *Nussknacker und Mausekönig* (1816; Reclam 14371)
- *Der Sandmann* (1816; Reclam **Studienausgabe** 19509)
- *Die Bergwerke zu Falun* (1819; Reclam 14078)
- Jacques Offenbach/Jules Barbier: *Hoffmanns Erzählungen* (Reclam 18329)

Weitere Texte werden als Scan auf ILIAS bereitgestellt.

2. Forschung (zur ersten Orientierung)

- Alexander Kluy: E.T.A. Hoffmann. Ditzingen 2021.
- E.T.A. Hoffmann Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, hg. von Christine Lubkoll und Harald Neumeyer. Stuttgart 2015.
- Klaus Deterding: E.T.A. Hoffmanns Leben und Werk. Überblick und Einführung. Würzburg 2010.
- E.T.A. Hoffmann. Leben - Werk - Wirkung, hg. von Detlef Kremer. Berlin 2009, ²2010.
- E.T.A. Hoffmann. Romane und Erzählungen. Interpretationen, hg. von Günter Saße. Stuttgart 2004.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313207

Dramen und Theatertexte von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121624&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referats.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung (BA)

8 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. September 2023**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Mündliche Prüfungsleistung (BA)

5 ECTS: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min.)

Inhalte

Drama und Theater, die als ›öffentliche‹ Genres und Institutionen auf gesellschaftliche Fragen und Tendenzen besonders intensiv reagieren, haben sich seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vielfältig gewandelt und stetig erneuert: Nach der Nazi-Zeit suchte man zunächst die früheren Innovationen des Expressionismus (›Stationendrama‹) und der Weimarer Zeit (›Episches Theater‹) weiterzuentwickeln. Exilierte Autoren wie Bertolt Brecht, junge Kriegsheimkehrer wie Wolfgang Borchert und die aus der ›neutralen‹ Schweiz stammenden Dramatiker Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch bestimmten die Szene der unmittelbaren Nachkriegszeit, bevor in den 1960er Jahren Autoren wie Heinar Kipphardt und Peter Weiss mit dem ›Dokumentartheater‹ ein neues Modell des politischen Theaters etablierten. Soziale Gegenwart im kapitalistischen Westen, unbewältigte Vergangenheit und globale Revolution sind die Themen der um 1970 und 1980 prägenden Dramatiker Franz Xaver Kroetz, Heiner Müller und Thomas Bernhard. Feministische und postdramatische Stimmen sind im Theater der Jahrtausendwende etwa bei Marlene Streeruwitz und Elfride Jelinek zu beobachten. Als Beispiel für ein Theater ›nach der Postdramatik‹ soll zuletzt Roland Schimmelpfennig dienen.

Im Seminar werden wir pro Sitzung ein beispielhaftes Werk der genannten Autor:innen lesen (Titelangaben s. Literatur). Intensive Vorbereitung und Lesebereitschaft werden also vorausgesetzt, um auf der Basis knapp einführender Referate gemeinsam zentrale Charakteristika zu erarbeiten. Einblicke in die dramentheoretischen Konzepte der Autor:innen und Ausblicke in die Inszenierungsgeschichte der Werke sollen den exemplarischen Parcours durch die Dramen- und Theatergeschichte seit 1945 abrunden.

Literatur

Texte:

- Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1943; Suhrkamp BasisBibliothek 25)
- Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür (1947; Reclam 19466)
- Friedrich Dürrenmatt: Romulus der Große (1949/58; diogenes 23042)
- Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter (1958; Suhrkamp BasisBibliothek 24)
- Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964; Suhrkamp BasisBibliothek 58)
- Peter Weiss: Die Verfolgung und Ermordung Marats (1964; Suhrkamp BasisBibliothek 49)
- Franz Xaver Kroetz: Stallerhof (1972; Rotbuch 1055 [vergriffen])
- Heiner Müller: Der Auftrag (1979; Reclam 8470)

- Thomas Bernhard: Heldenplatz (1988; Suhrkamp BasisBibliothek 124)
- Marlene Streeruwitz: Sloane Square (1992; in: Waikiki Beach, Fischer Tb 14693)
- Elfriede Jelinek: Winterreise (2011; Rowohlt 3236)
- Roland Schimmelpfennig: Siebzehn Skizzen aus der Dunkelheit (2020)

Werke, die im Buchhandel derzeit nicht als Einzelausgaben erhältlich sind, werden im Rahmen der urheberrechtlichen Regelungen als Scans bereitgestellt.

Literatur (zur Einführung)

- Simon Hansen: Nach der Postdramatik, Bielefeld 2021.
- Saskia Fischer: Ritual und Ritualität im Drama nach 1945, Paderborn 2019.
- Hanna Klessinger: Postdramatik, Berlin 2015.
- Franziska Schößler: Einführung in die Dramenanalyse, Stuttgart 2012, ²2017.
- Das Drama nach dem Drama. Verwandlungen dramatischer Formen in Deutschland seit 1945, hg. von Artur Peřka u. Stefan Tigges, Bielefeld 2011.
- Deutsche Dramatiker des 20. Jahrhunderts, hg. von Alo Allkemper u. Norbert Otto Eke, Berlin 2000.
- Dramen des 20. Jahrhunderts. Interpretationen. Bd. 2, Stuttgart 1996.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313208

Digitale Literaturvermittlung Literatur und Literaturvermittlung im digitalen Zeitalter

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121625&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 22.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Von jeder/jedem Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Übernahme eines Referats.

Inhalte

Nach mehreren Jahrhunderten, in der Literatur medial vorrangig als Buchmedium verstanden wurde, hat der digitale Wandel aktuell einen Prozess in Gang gesetzt, der Literatur und Literaturbetrieb in vielen Bereichen verändert. Im Seminar sollen die spannungsvollen Beziehungen zwischen den neuen Medien und der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Literatur diskutiert werden. Nach einem kurzen Blick in die Mediengeschichte der Literatur konzentrieren wir uns ganz auf das digitale Zeitalter und fragen unter anderem nach neuen Erscheinungsformen von Literatur wie der e-Poetry oder von Literatur im Blog-Format (z.B. www.wolfgang-herrndorf.de), nach 'Twitteratur', und nach neuen Distributionsformen von Literatur etwa im e-Book-Format, oder in speziellen online-Angeboten (z.B. www.lyrikline.org oder www.dichterlesen.net); nach Lektürepraktiken des 'social reading' (z.B. www.lovelybooks.de) oder des 'augmented reading' (z.B. www.youtube.com/watch?v=tX8tZLdAJt8) bis hin zu Experimenten mit technischen Entwürfen einer virtuellen Realität (z.B. www.youtube.com/watch?v=YoMKQFTPCuc).

Literatur

- Sebastian Böck, Julian Ingelmann, Kai Matuszkiewicz, Friederike Schruhl (Hg.): Lesen X.0. Rezeptionsprozesse in der digitalen Gegenwart. Göttingen 2017 (Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung, Bd. 1). <https://www.vr-elibrary.de/doi/10.14220/9783737007450.front>
- Gerhard Lauer: Lesen im digitalen Zeitalter. Darmstadt 2020. https://files.wbg-wissenverbindet.de/Files/Article/ARTK_ZOA_1024585_0001.pdf

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 8.30 - 10 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313209

Galvanisierte Körper. Okkulte Wissenschaften in der Romantik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121627&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Ralph Häfner

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Zu erbringende Prüfungsleistung

BA: 5 ECTS mündliche Prüfungsleistung

BA: 8 ECTS schriftliche Prüfungsleistung, Abgabe bis 18.09.2023

MA of Education - Erweiterungsfach: 5 ECTS mündliche Prüfungsleistung

MA of Education - Erweiterungsfach: 8 ECTS schriftliche Prüfungsleistung, Abgabe bis 18.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Das 18. Jahrhundert gilt als das Zeitalter der Entdeckung von Phänomenen der Elektrizität. Der auf den italienischen Forscher Luigi Galvani zurückgehende Begriff des Galvanismus beschreibt eine Forschungsrichtung, der zufolge die an den Lebewesen beobachtbaren Muskelkontraktionen durch elektrische Ströme verursacht werden. Die Entdeckung der „tierischen Elektrizität“ führte zu weitreichenden Theorien über den psychophysischen Aufbau des Lebens und öffnete neue Perspektiven auf die Frage nach dem Fortleben nach dem Tod. Das Seminar widmet sich den Reflexen dieser Theorien in der Literatur des späten 18. und des frühen 19. Jahrhunderts im Kontext der okkulten Wissenschaften der Epoche (Swedenborg, Kant, Schiller, Alexander von Humboldt, Novalis, Jean Paul, E.T.A. Hoffmann, Johann Wilhelm Ritter, Mary Shelley, Edgar Allan Poe u.a.).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313210 Die NS-Zeit in Literatur und Film

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121628&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

5 ECTS: Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten, benotet)

8 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 20 S.)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin für schriftliche Arbeiten: 20. September 2023

Zu erbringende Studienleistung

Für alle Teilnehmer:innen gilt: regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken).

BA: 5 ECTS: Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten, benotet)

Inhalte

Die NS-Zeit, mitsamt ihrer Kriegsverbrechen und dem Holocaust, ihre Aufarbeitung und ihre moralische Dimension gehören nach wie vor zu den Kerngegenständen des aktuellen politischen, gesellschaftlich-öffentlichen Diskurses. Dies zeigt sich auch an der literarischen und filmischen Verarbeitung des Themas. Gegenstand des Seminars ist die Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit im deutschsprachigen Roman und in internationalen Filmen der letzten zwei Jahrzehnte. Über ausgewählte Werke soll zum einen der literarische und gesellschaftliche Erinnerungsdiskurs nachgezeichnet werden; zum anderen sind die spezifischen Akzentverschiebungen im Hinblick auf die deutsche Gedenkkultur, auf die Perspektivierung von Tätern und Opfern und die sich wandelnde Erinnerung der NS-Vergangenheit zu verdeutlichen. Da hiermit auch die Frage nach der spezifischen Form des Erinnerns angesprochen ist, bietet das Seminar die Gelegenheit, kulturwissenschaftliche Überlegungen, vor allem die Gedächtnis- und Erinnerungstheorien (Jan und Aleida Assmann, Harald Weinrich), auf ihre Tragfähigkeit in Auseinandersetzung mit Literatur und Film zu integrieren.

Literatur

Romane:

Folgende Texte sind während des Semesters zu lesen, drei der Werke sollen vor Beginn des Seminars gelesen sein:

Edgar Hilsenrath: *Der Nazi und der Friseur* (1991)
Ruth Klüger: *Weiter Leben. Eine Jugend* (1992)
Uwe Timm: *Die Entdeckung der Currywurst*. Novelle (1993)
Bernhard Schlink: *Der Vorleser* (1995)
Marcel Beyer: *Flughunde* (1995)
W.G. Sebald: *Austerlitz* (2001)
Günter Grass: *Im Krebsgang*. Eine Novelle (2002)

Filme:

Das Leben ist schön von Roberto Benigni (1997)

Der Pianist von Roman Polanski (2002)

Black Book (Originaltitel: Zwartboek; dt.: Das schwarze Buch) von Paul Verhoeven (2006)

Forschungsliteratur:

Barbara Beßlich, Katharina Grätz, Olaf Hildebrand (Hrsg.): *Wende des Erinnerns? Geschichtskonstruktionen in der deutschen Literatur nach 1989*. Berlin 2006;

Kay Mankus: *Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus anhand von ausgewählten Biografien*. Hamburg 2011;

Aleida Assmann: *Generationsidentitäten und Vorurteilsstrukturen in der neuen deutschen Erinnerungsliteratur*. Wien 2006;

Meike Herrmann: *Vergangenwart. Erzählen vom Nationalsozialismus in der deutschen Literatur seit den neunziger Jahren*. Würzburg 2010;

Michael Ostheimer: *Ungebetene Hinterlassenschaften: zur literarischen Imagination über das familiäre Nachleben des Nationalsozialismus*. Göttingen 2013.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313211

Autorinnen der Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121629&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Michaela Holdenried

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

- **B. A. (8 ECTS):** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)
- **B. A. (5 ECTS):** Prüfungsgespräch (ca. 20 min.)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Der **Abgabetermin** für alle Hausarbeiten ist der **29. September 2023**.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts jeweils bitte per Mail an die TeilnehmerInnen verschicken).

Inhalte

Im Seminar werden wir uns mit Autorinnen beschäftigen, welche die deutschsprachige Gegenwartsliteratur in den letzten Jahren stark geprägt haben. In Absprache mit den TeilnehmerInnen sind über die von mir vorgeschlagenen Autorinnen Felicitas Hoppe, Judith Schalansky und Emine Özdamar sowie Herta Müller hinaus weitere Nennungen möglich und erwünscht.

Im Seminar werden wir uns jeweils mit ausgewählten Werken beschäftigen. Ein Augenmerk soll dabei auf der Verbindung von Poetologie (Poetikvorlesungen und Essays) und dem Werk liegen. Ein weiterer Aspekt betrifft die kanonischen Veränderungen der Gegenwartsliteratur durch Zuwanderung und Debatten über interkulturelle (Mehrfach-)Zugehörigkeiten. Narrative Traditionslinien und Öffnungen zu anderen Literaturen werden ebenfalls zur Sprache kommen.

Literatur

Die folgenden Werke werden zur Lektüre empfohlen: Felicitas Hoppe: *Verbrecher und Versager* (2004); Judith Schalansky: *Der Hals der Giraffe* (2011); Emine Sevgi Özdamar: *Ein von Schatten begrenzter Raum* (2021); Herta Müller: *Atemschaukel* (2009).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2313212 9/11 in der deutschsprachigen Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=122638&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en N. N.

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

20-minütige mündliche Prüfung (5 ECTS, Termin: zwischen 17. und 19. Juli 23) oder eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter), Abgabetermin: 15. September 2023 (8 ECTS).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate (im Umfang von max. 10 Minuten), Sitzungsmoderationen, Diskussionen. Haben Sie die Veranstaltung im Rahmen des Moduls "Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung" im HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft belegt, kommt noch ein mündliches Gespräch (ca. 20 Minuten; Termin in den letzten beiden Vorlesungswochen) hinzu.

Lehrmethoden

Die Lektüre wird durch Vorbereitungsaufgaben ergänzt, von denen zwei in Stichpunkten (jeweils im Umfang von max. 200 Wörtern) eingereicht werden sollen.

Inhalte

Am 11. September 2001 steuerten zwei Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers in New York. Seitdem wurde die Geschichte von „9/11“ unzählige Male erzählt – nicht zuletzt in der Literatur. Dabei wird die Katastrophe von Anfang an als Zäsur erzählt. Nichts wird mehr sein wie vorher, lautet der allgemeine Tenor. Wie die Literatur diese Zäsur erfahrbar macht, ist eine der zentralen Fragen des Seminars. Dabei stehen sowohl faktuale Texte von Augenzeug*innen und Zeitzeug*innen als auch fiktionale Texte aus der deutschsprachigen Literatur im Zentrum. Schwerpunkte sind z.B. Topoi der Katastrophendarstellung, intermediale Erweiterungen der Darstellung, Erzählperspektiven im Hinblick auf Nähe und Distanz zum Geschehen und die Inszenierung von Trauma und Traumabewältigung.

Ergänzt und vertieft wird das Studium der deutschsprachigen Texte durch einen vergleichenden Blick in Beispiele aus der US-amerikanischen oder französischen Literatur.

Literatur

- Kathrin Röggla: Really ground zero. 11. september und folgendes
- Durs Grünbein: September-Elegien
- Katharina Hacker: Die Habenichtse
- Michael Kleeberg: Vaterjahre

Weitere Lektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2313213 Kleist-Adaptionen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=122639&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

20-minütige mündliche Prüfung (5 ECTS, Termin: zwischen 17. und 19. Juli 2023) oder eine Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter), Abgabetermin: 15. September 2023; (8 ECTS).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate (im Umfang von max. 10 Minuten), Sitzungsmoderationen, Diskussionen. Haben Sie die Veranstaltung im Rahmen des Moduls "Sprach- und literaturwissenschaftliche Ergänzung" im HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft belegt, kommt noch ein mündliches Gespräch (ca. 20 Minuten; Termin in den letzten beiden Vorlesungswochen) hinzu.

Lehrmethoden

Die Lektüre wird durch Vorbereitungsaufgaben ergänzt, von denen zwei in Stichpunkten (jeweils im Umfang von max. 200 Wörtern) eingereicht werden sollen.

Inhalte

Heinrich von Kleists Erzählungen wurden in seiner eigenen Zeit kaum gelesen, seine Stücke nur zum Teil gespielt und mitunter zensiert. Seine Wirkung im 20. und 21. Jahrhundert aber ist enorm. Sie lässt sich nicht nur an der Aufnahme seiner Werke in Lehrpläne und an der Beliebtheit seiner Dramen auf der Bühne ablesen, sondern auch an zahlreichen Romanen, Hörspielen, Filmen und Comics, in denen der Autor und seine Werke ein intermediales Nachleben erfahren. Das Seminar befasst sich mit Adaptionen von Kleists Erzählung Michael Kohlhaas und der Biografie des Autors in verschiedenen Medien. Die Veranstaltung bietet zum einen eine Gelegenheit, zentrale Texte von Kleist zu vertiefen, vermittelt aber auch Analysetechniken für Adaptionen in Hörspiel und Film. Es ist von Vorteil, wenn Teilnehmende Vorerfahrungen mit der Analyse mindestens eines dieser Medien haben. Ein Ziel des Seminars ist der Vergleich verschiedener Adaptionen. Abgeschlossen wird das Seminar mit einem Ausblick auf Bearbeitungen der Biografie von Kleist in Film und Comic.

Literatur

Literatur und Filme:

- Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas
- Christa Wolf: Kein Ort. Nirgends
- Michael Kohlhaas. Regie: Arnaud des Pallières. D/F 2013.
- Kohlhaas oder die Verhältnismäßigkeit der Mittel. Regie: Aron Lehmann. D 2013.
- Amour Fou. Regie: Jessica Hausner. AT/D/LUX 2014.

Der konkrete Seminar- und Lektüreplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 8.30 - 10 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313301

Judentum in der Literatur von Lessing bis Thomas Mann

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121768&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

10 ECTS: Hausarbeit: ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)

M.Ed.:

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Termin des Prüfungsgesprächs: Dienstag, 25.07.2023

Abgabetermin für die Hausarbeit: 15.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Für alle Studiengänge: Impulsreferat bzw. Gruppenmoderation und Protokoll

Inhalte

Antisemitismus tritt weltweit wieder zunehmend aggressiver in Erscheinung, wie zuletzt auch die entsprechend heftig diskutierte Documenta 15 in Kassel gezeigt hat. Auch in Deutschland, das die Schuld der Shoah auf sich geladen hat, sind antisemitische Einstellungen und Überzeugungen nach wie vor stark verbreitet und in Teilen der Gesellschaft fest verankert. All diese erschreckenden Befunde verlangen nach systematischer und historischer Ursachenforschung. Den zahlreichen, auch literarischen Ausprägungen antijüdischer und antisemitischer Stereotypen stehen freilich auch andere Perspektiven gegenüber, die Vorurteile, Ausgrenzung, Unterdrückung und eliminatorischen Hass kritisch thematisieren und reflektieren. Im Seminar werden wir sehr unterschiedliche literarische Sichtweisen auf das Judentum, jüdisches Leben und jüdische Figuren beleuchten, antijüdische und antisemitische ebenso wie philosemitische. Auch gesellschaftliche, politische und ökonomische Implikationen von Antijudaismus und Antisemitismus werden in der Literatur aufgegriffen und verhandelt. In unseren gemeinsamen Diskussionen werden wir die entsprechenden Vorstellungen analysieren sowie historisch und kulturell kontextualisieren. Historisch konzentrieren wir uns auf die Zeit von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert und beleuchten damit auch die Übergänge und Transformationsprozesse von einem primär religiös ausgerichteten Antijudaismus zum rassistischen Antisemitismus.

Literatur

Folgende Texte werden im Seminar gründlich behandeln:

Gotthold Ephraim Lessing: *Die Juden* (1749)

Gotthold Ephraim Lessing: *Nathan der Weise* (1779)

Clemens Brentano: *Der Philister vor, in und nach der Geschichte* (1811)

Achim von Arnim: *Die Majorats-Herren* (1819)

Heinrich Heine: *Der Rabbi von Bacharach* (1840)

Annette von Droste-Hülshoff: *Die Judenbuche* (1842)

Franz Grillparzer: *Die Jüdin von Toledo* (1848/55)

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Theodor Fontane: *Die Poggenpuhls* (1896)

Arthur Schnitzler: *Professor Bernhardt* (1912)

Thomas Mann: *Wälsungenblut* (1906/21)

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2313302

Kino der Weimarer Republik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121770&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

MA Ed.: 8 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 15 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern) und mündliche Prüfung (20 Minuten, benotet)

MA: 10 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 25 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: 20. September 2023

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken.)

Inhalte

Der Film der Weimarer Republik oder das „Weimarer Kino“ war eine erste Hochphase des deutschen Films, dieser wird in den 20er Jahren als gesellschaftlich bedeutende Kunstform wie als Massenmedium etabliert. Film wird Kunst, sei es mit Blick auf Regie, Drehbuch, Schauspiel, Kameraästhetik oder Filmarchitektur. Die Gründe für den Aufschwung des Films zu einem Massenmedium sind eng mit der Gründung der ersten deutschen Republik verbunden. Das Ziel vieler Kulturschaffender der 20er Jahre, eine populäre Kunst und Kultur für ein breites Publikum anzubieten, dürfte dabei eine wichtige Voraussetzung gewesen sein. Ferner technische Entwicklungen, in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts gelang die Erfindung des Tonfilms, der den Stummfilm ablöste. Dieser Übergang bedeutete einen Paradigmenwechsel innerhalb der Filmkunst, mit dem sowohl neue Themen und Inhalte als auch eine neue Filmästhetik einhergingen, auch wenn der Film dieser Jahre in der Regel gar nicht ‚stumm‘, sondern mit musikalischer Begleitung bis hin zum Konzert unterlegt war.

Das Seminar konzentriert sich auf die bedeutendsten Filme dieser Epoche, diese sind zugleich Klassiker der Filmgeschichte: Dominierte bis zur Mitte des Jahrzehnts der expressionistische Film – exemplarisch für diese Phase werden Robert Wienes *Das Cabinet des Dr. Caligari* und Fritz Langs *Metropolis* von 1927 besprochen –, so löst spätestens im gleichen Jahr Walter Ruttmanns Dokumentarfilm *Berlin – Die Sinfonie der Großstadt* diese „dämonische Leinwand“ (Lotte Eisner) ab. In der Folge dominiert der neusachliche Film, Robert Siodmaks dokumentarischer Stummfilm *Menschen am Sonntag* (1930), Slatan Dudwos *Kuhle Wampe* (1932), an dem die Schriftsteller Bertolt Brecht und Ernst Ottwalt mitarbeiten, stehen beispielhaft für dieses Genre. Dessen Höhepunkt ist mit Fritz Langs *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* (1931) erreicht, der Film kombiniert auf faszinierende Weise die neue Indizientechnik der Kriminologie mit dem dokumentarischen Stil der neusachlichen Ästhetik. Phil Jutzis Film *Mutter Krausens Fahrt ins Glück* (1929), an dem wiederum Brecht mitarbeitet, nutzt und belegt sodann das politische Potential des Mediums. Auch Josef von Sternbergs *Der Blaue Engel* von 1930 – eine Verfilmung des Romans *Professor Unrat* von Heinrich Mann aus dem Jahr 1905 – ist ein filmischer Meilenstein der Epoche, mit diesem beginnt die Weltkarriere von Marlene Dietrich, zudem markiert er einen Umbruch in der Filmproduktion in Deutschland. Dass gerade SchriftstellerInnen die Möglichkeiten des neuen Mediums erkannten, kann über deren rege Kritikertätigkeit nachgezeichnet werden, im Seminar sollen filmtheoretische Schriften von Béla Balázs und Rudolf Arnheim, Siegfried Kracauer und Lotte H. Eisner berücksichtigt werden.

Das Seminar wird mit dem Kommunalen Kino Freiburg kooperieren, eine Auswahl der Filme wird im dortigen Abendprogramm gezeigt, geplant sind Einführungen zu den ausgewählten Filmen durch die SeminarteilnehmerInnen.

Literatur

Weimarer Kino – neu gesehen. Hrsg. v. Karin Herbst-Meißinger. Berlin 2018;
Film in der Weimarer Republik. Kino der Moderne. Ausstellungskatalog Frankfurter Kunsthalle, 2019;
Film in der Weimarer Republik | filmportal.de

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2313304

Deutsche Kolonien. Postkoloniale Revisionen in Literatur und Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121773&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Michaela Holdenried

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

- **M. A. (8 ECTS):** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)
- **M. A. (10 ECTS):** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 25 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)
- **M. Ed. (8 ECTS):** mündliche Prüfung (20 Min.) **und** schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 15 Seiten mit jeweils ca. 400 Wörtern (benotet)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Der **Abgabetermin** für alle Hausarbeiten ist der **29. September 2023**.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts jeweils bitte per Mail an die TeilnehmerInnen verschicken).

Inhalte

Joseph Conrads Erzählung *Heart of Darkness* wird von Edward Said in seinem Buch *Kultur und Imperialismus* bescheinigt, dass er mit seiner Ambivalenz dem imperialen Abenteuer gegenüber eine Ausnahmeposition innerhalb der Kolonialschriftstellerei verkörpert habe. Wahrscheinlich, so lässt sich vermuten, ist es gerade diese Ambivalenz, die Conrads Erzählung zur Folie aller auf ihn folgenden Erzählungen vom dunklen Kontinent werden ließen. Einen vergleichbar vielschichtigen protokolonialen Text gibt es im deutschen Sprachraum nicht. Die von Sibylle Benninghoff-Lühl untersuchten deutschen Kolonialromane überzogen die kolonialen Antriebskräfte mit romantischer Tünche; Jugendbücher wie das von von Lettow-Vorbeck geschriebene »Heia Safari!« (1920) perpetuierten den »Kolonialgedanken« noch lange nach dem Ende des deutschen kolonialen Abenteuers und bis zur Renaissance der Lebensraum-Gewinnung im Osten Europas.

Zu diesen Kontinuitäten gibt es erstaunlicherweise erst in jüngerer Zeit Untersuchungen. Mit dem Paradigmenwechsel in Historiographie und Literaturwissenschaft und der Institutionalisierung der postkolonialen Studien änderte sich allmählich der Wahrnehmungsfokus auf den deutschen Kolonialismus als einen räumlich und zeitlich begrenzten, »humanen« und kulturbringenden auch im ehemaligen Westdeutschland, wohingegen es in der DDR bereits in den sechziger Jahren kolonialismuskritische Untersuchungen gab. Suids Werke zum *Orientalismus* (1978) und zu *Kultur und Imperialismus* (1993) waren wegweisende Arbeiten der *postcolonial studies*, die die projektive Kraft hegemonialer kultureller Stereotypen untersuchten. Dass es »Kolonialphantasien« schon im »vorkolonialen« Deutschland gab, rückte 1999 bereits die Untersuchung von Susanne Zantop in kritischer Absetzung von Said in den Blick. Im Seminar werden die wichtigsten theoretischen Werke diskutiert, mit Ausgriffen auf die virulenten Restitutionsdebatten.

Als Lektüre postkolonialer literarischer Revisionen stehen Uwe Timms *Morenga* und Gerhard Seyfrieds *Herero* im Mittelpunkt. Mit den Teilnehmenden wird eine Auswahl bezüglich kolonialer Romane (Gustav Frenssen u. a.) und postkolonialer Revisionen in anderen Literaturen (V. S. Naipaul etc.) getroffen.

Literatur

Uwe Timm, *Morenga* (München 5. Aufl., 2004) und Gerhard Seyfried, *Herero* (Berlin 2004) müssen aufgrund ihres Umfangs zu Beginn des Semesters gelesen sein.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.23 - 19.07.23, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313305 **Ähnlichkeit im 18. und 19. Jahrhundert. Rasse, Volk, Nation.**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121774&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en JProf. Dr. Dominik Zink, Prof. Dr. Sebastian Kaufmann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS-Punkte (M.A.): schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

10 ECTS-Punkte (M.A.): schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

8 ECTS-Punkte (M.Ed.): schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

Abgabe der Hausarbeiten bis 15.09.23

Inhalte

Mit dem Begriff der Ähnlichkeit widmet sich das Seminar einem Konzept, das in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der interkulturellen Literaturwissenschaft und Philosophie gerückt ist. Insbesondere wurde der Ähnlichkeitsbegriff als Alternative ins Spiel gebracht, um Phänomene der Interkulturalität jenseits herkömmlicher, binärer Kategorien wie Eigenes/Fremdes oder Identität/Differenz zu beschreiben. Das Seminar möchte die Tragweite dieses methodischen Ansatzes mit Blick auf Entwürfe von Rasse, Volk und Nation im 18. und 19. Jahrhundert erkunden. Im Zentrum stehen einschlägige deutschsprachige Texte aus der Literatur und Philosophie dieser Zeit (u. a. von Kant, Herder, Goethe, Hegel, Novalis, Nietzsche), die auch komparatistisch kontextualisiert und in weiteren kulturhistorischen Traditionszusammenhängen verortet werden sollen. Dabei zeigt sich, dass der Ähnlichkeitsbegriff keineswegs nur eine anachronistische Analysekategorie heutiger Kulturwissenschaft darstellt, sondern schon in den Quellen selbst wiederholt explizit zum Einsatz kommt, um interkulturelle Vergleiche zwischen den ‚Rassen‘, Völkern und Nationen in verschiedenen – z. B. physioanthropologischen, religiösen sowie ästhetischen – Hinsichten vorzunehmen. Des Weiteren wollen wir auch Texte untersuchen, in denen Ähnlichkeit als ästhetischer und logischer Modus implizit verwendet und transformiert wird. So lässt sich etwa die Ironie als ein solcher Darstellungsmodus begreifen, den die Frühromantiker entwickeln, um eindeutige Differenzen zu unterlaufen, der in späteren (antisemitischen und rassistischen) Diskursen jedoch die Funktion erhält, Verschiedenheiten auf betont irrationale Weise zu affirmieren.

Literatur

Die im Seminar zu lesenden Primärtexte werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben bzw. zusammen mit den Studierenden festgelegt. Zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre empfehlen wir folgende Forschungsliteratur:

Bhatti, Anil / Kimmich, Dorothee (Hg.): Ähnlichkeit. Ein kulturtheoretisches Paradigma, Konstanz 2015.

Kimmich, Dorothee: Ins Ungefähre. Ähnlichkeit und Moderne, Konstanz 2017.

Patrut, Iulia-Karin / Rössler, Reto (Hg.): Ähnlichkeit um 1800. Konturen eines literatur- und kulturtheoretischen Paradigmas am Beginn der Moderne. Bielefeld 2019.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313306

DDR- und Wende-Erinnerungen im Roman der Gegenwart (Ingo Schulze, Peter Richter, Jan Faktor)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121775&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Dieter Martin

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur Übernahme eines mündlichen Referats.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung (MA)

10 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (teils verteilt über das Semester, teils als Abschlussarbeit; insg. ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter).

Abgabetermin der Abschlussarbeit: **20. September 2023**

Schriftlich-mündliche Prüfungsleistung (Master of Education):

8 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (verteilt über das Semester; insg. ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter) und mündliche Abschlussprüfung (20 min.)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Ausarbeitungen auch die sprachliche Gestaltung Ihrer Texte ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Wenige Jahre nach der deutschen 'Wiedervereinigung' von 1989/90 etablierte sich der 'Wenderoman' als literarisches Genre. Die literaturwissenschaftliche Erforschung und Klassifikation des Phänomens ließ nicht lange auf sich warten, sodass seit Mitte der 1990er Jahre erste größere Forschungsarbeiten erschienen sind; eine einschlägige Bibliographie wurde bis 1999 dreimal erweitert neu aufgelegt, und 2003 folgte bereits ein zweibändiges 'Handbuch' zu "'Wende' und 'Einheit' im Spiegel der deutschsprachigen Literatur' (diese und weitere Titel s. unter 'Literatur').

Dass die "Wende" mit dieser ersten Hochkonjunktur jedoch nicht 'auserzählt' oder 'ausgeforscht' ist, bezeugen Erfolgstitel der jüngsten Zeit. Drei dieser Werke — Peter Richters *89/90* (2015), Ingo Schulzes *Peter Holtz* (2017) und Jan Faktors *Trottel* (2022) — wollen wir genauer unter die Lupe nehmen und danach fragen, inwieweit diese Werke eine 'Wendeliteratur 2.0' repräsentieren: Indizien einer solchen qualitativen Neujustierung des Genres sind etwa explizite Thematisierungen des Erinnerungs- und Schreibprozesses, markierte Grenzüberschreitungen zwischen Faktualität und Fiktionalität, ambitionierte Selbstreflexionen des literarischen Musters 'Wenderoman' u. ä. Derartigen Motiven und Strukturen wollen wir in gemeinsamer narratologisch fundierter Analyse nachgehen.

Literatur

1. Texte

- Peter Richter: *89/90*. Roman, München 2015 (als Taschenbuch 2017).
- Ingo Schulze: *Peter Holtz*. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst. Roman, Frankfurt 2017 (als Taschenbuch 2020).
- Jan Faktor: *Trottel*. Roman, Köln 2022.

2. Forschung (in Auswahl)

- Volker Wehdeking: *Die deutsche Einheit und die Schriftsteller. Literarische Verarbeitung der Wende seit 1989*, Stuttgart u. a. 1995.
- Klaus Welzel: *Utopieverlust - die deutsche Einheit im Spiegel ostdeutscher Autoren*, Würzburg 1998.
- Jörg Fröhling, Reinhild Meinel, Karl Riha (Hg.): *Wende-Literatur. Bibliographie und Materialien zur Literatur der Deutschen Einheit*, Frankfurt u. a. 1996, ³1999.

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

- Frank Thomas Grub: "Wende" und "Einheit" im Spiegel der deutschsprachigen Literatur. Ein Handbuch. 2 Bde., Berlin 2003.
- Mirjam Gebauer: Wendekrisen. Der Pikaro im deutschen Roman der 1990er Jahre, 2006.
- Fabian Thomas: Neue Leben, Neues Schreiben? Die "Wende" 1989/90 bei Jana Hensel, Ingo Schulze und Christoph Hein, München 2009.
- Magdalena Kardach: Auf der Suche nach einer neuen Selbstbestimmung. Identitäts- und Mentalitätswandel in der autobiographisch inspirierten Literatur nach der "Wende", Frankfurt u. a. 2011.
- Rainette Lange: Erzählen vom Umbruch. Die "Wende" von 1989/90 in der deutschen und tschechischen Gegenwartsliteratur, Wien u. a. 2020.
- John David Pizer: Ambivalent literary farewells to the German Democratic Republic, Berlin 2021.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort	Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313307 Exil, Migration und Reise in der Climate-Fiction
Exil, Migration und Reise in der Climate-Fiction

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121776&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche JProf. Dr. Dominik Zink

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

10 ECTS: schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter)

8 ECTS (M.Ed.D.): schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter) und mündliche Prüfung (Prüfungsgespräch ca. 20 Min.)

Zu erbringende Studienleistung

Falls die Veranstaltung als Masterseminar belegt wird:
Regelmäßige aktive Teilnahme, Leitung einer Sitzung

Falls die Veranstaltung als Übung zur Vorlesung "Klima: Kulturen, Künste, Medien" sind lediglich die dort angegebenen Studienleistungen zu erbringen.

Inhalte

Climate-Fiction ist ein Begriff, der sehr Unterschiedliches meinen kann. Er bezeichnet ein Genre in the making, das sich verändert, ausdifferenziert und das medial in Literatur, Film, Serien aber auch Comic und Graphic Novel realisiert sein kann.

Wie die Abkürzung Cli-Fi nahelegt wurde mit diesem Terminus zunächst als ein Subgenre von Science Fiction (Sci-Fi) bezeichnet, das sich mit Klima, Klimawandel und den daraus resultierenden sozialen sowie politischen Folgen beschäftigt. Das Genre hat sich ausgehend davon erweitert, sodass manche Kritiker*innen und Literaturwissenschaftler*innen mittlerweile mit Climate-Fiction jede Art von Fiktionalität bezeichnen, die sich mit den genannten Themen auseinandersetzt.

Science-Fiction ist tatsächlich nicht die einzige Tradition, die in der Cli-Fi aufgenommen und weiterverarbeitet wird. Das Seminar wird vor allem darauf blicken, wie Reise- Migrations- und Exilliteratur in der Climate Fiction neu gedacht und gestaltet wird.

Das Seminar ist in erster Linie eine Einführung in die Climate Fiction, wählt dabei jedoch einen theoretischen und gattungspoetischen Zuschnitt. Was ist Science Fiction? Was ist Reiseliteratur? Wie funktionieren diese Genres und Gattungen? Welche Funktionen werden Ihnen zugeschrieben und welche schreiben sie sich selbst zu? Welche Rezeptionsgewohnheiten werden durch sie aufgerufen? Diese Fragen sollen geklärt werden, um letztlich die Frage stellen zu können, welche Rolle Literatur und Medien im Diskurs, aber auch in der Politik des Klimawandels spielen können und sollten.

Literatur

Primärtexte des Seminars (Auswahl):

- Helene Bukowski: Milchzähne. Berlin 2019
- Theresia Enzensberger: Auf See. Berlin 2022
- Niklas Maak: Technophilia. Berlin 2020
- Bong Joon-hoo: Snowpiercer [Film] 2013

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2313308

De-Kolonialer Heroismus in der (deutschsprachigen) Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121777&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS-Punkte: schriftliche Ausarbeitung im Umfang von ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 22.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Von jeder/jedem Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Entwicklung eines eigenen Projekts

Inhalte

Diskurse und Praktiken der Heroisierung begleiten die Geschichte der Kolonisation seit den ersten Berichten – sei es im Typus des ‚Entdecker-Helden‘, der in der Narrativierung kolonialen Wissens spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine herausragende Rolle gespielt hat; seien es die Anti-Helden der Konquistadorenzeit wie Cortés und Pizarro; seien es ambivalente indigene Heldinnen wie Malinche oder Pocahontas oder auch Heroen der Dekolonisation wie Toussaint Louverture oder Abd el-Krim. Bis in die Gegenwart sind die Mythen um Kolumbus, Magellan, aber auch James Cook und andere populär. In unserem Projekt-Seminar wollen wir herausfinden, welche Diskurse und Praktiken der Heroisierung die Prozesse der Kolonisation und Dekolonisation begleitet haben, welche Epochen von narrativen Heroisierungsprozessen (und Entheroisierungen) sich ausmachen lassen, wie ‚Entdeckungen‘ bzw. Landnahmen beurteilt werden, welche Medien bevorzugte Orte der Literarisierung kolonialen Wissens sind und vieles mehr. Das Lektüreprogramm wird mit den Teilnehmer:innen gemeinsam gestaltet.

Das Seminar richtet sich an Master-Studierende und Promovierende der Universitäten Freiburg und Basel. Neben den beiden Dozenten werden weitere Lehrende der beiden Universitäten als Gäste zu einzelnen Sitzungen anwesend sein. Die Teilnehmer:innen sollten bereit sein, im Austausch mit den Lehrenden eigene Projekte zu entwickeln, die möglicherweise im Rahmen einer abschließenden Internetpräsentation veröffentlicht werden können. Nach drei einleitenden Sitzungen wird das Seminar in zwei Blöcken stattfinden, einmal halbtags in Basel (5. Mai), einmal zweitägig in Freiburg (16./17. Mai). Die Kosten werden von Seiten der Universität getragen (EUCOR-Grant).

Literatur

- Johanna Pink: Dekolonisation. In: Compendium heroicum. Hg. von Ronald G. Asch, Achim Aurnhammer, Georg Feitscher und Anna Schreurs-Morét, publiziert vom Sonderforschungsbereich 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen“ der Universität Freiburg, Freiburg 26.04.2018. DOI: 10.6094/heroicum/dekolonisation

Bemerkung / Empfehlung

Seminar der Universitäten Freiburg & Basel
Gemeinsam mit Dr. Hans-Christian Riechers (Uni Basel)

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 02.05.23, Kollegiengebäude III/HS 3214 05.05.23 10 - 16 Uhr (c.t.) 16.05.23 14 - 20 Uhr (c.t.), Bismarckallee 22/R 4 17.05.23 8.30 - 14 Uhr (c.t.), Bismarckallee 22/R 4 06.06.23 16 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3214
--------------------	--

05LE10S-2313309

Hermann Hesse und Hugo Ball, Literatur, Kunst, Theater

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121779&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Ralph Häfner

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Zu erbringende Prüfungsleistung

MA of Education: 8 ETCS schriftliche Prüfungsleistung, Abgabe bis 18.09.2023
MA NDL, Kultur und Medien: 10 ECTS schriftliche Prüfungsleistung, Abgabe bis 18.09.2023
MA Deutsche Literatur: 10 ETCS schriftliche Prüfungsleistung, Abgabe bis 18.09.2023

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Seit ihrer Übersiedlung ins Tessin waren Hugo Ball (1886–1927) und seine Frau Emmy Hennings (1885–1948) in einer innigen Freundschaft mit Hermann Hesse (1877–1962) verbunden. Das Seminar setzt sich zum Ziel, ausgewählte Werkkomplexe der beiden Autoren zu rekonstruieren und im intellektuellen Kontext ihrer Zeit zu verorten. Berücksichtigt werden auch die dramaturgischen Arbeiten von Hugo Ball und die bildkünstlerische Produktion (v.a. in der Technik des Aquarells) von Hermann Hesse.

Als Einstieg lesen Sie bitte bis zum Beginn des Seminars folgende Texte:

Hermann Hesse: *Demian*; *Klingsors letzter Sommer*; *Siddharta*; *Der Steppenwolf*

Hugo Ball: *Der Künstler und die Zeitkrankheit*; *Byzantinisches Christentum* (Kapitel „Dionysius Areopagita“).

Ausgaben: Für die Seminarsitzungen können Sie jede beliebige Ausgabe verwenden. Schwer greifbare Texte werden in einem Reader auf ILIAS bereitgestellt.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Andreas Solbach: *Hermann Hesse. Ein Schriftsteller auf der Suche nach sich selbst*, Darmstadt: Theiss, 2022.

Hugo Ball (1886-1986). *Leben und Werk*, Berlin: publica, 1986.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2313310 Bild und Text

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=122635&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** N. N.

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

M.A.-Studiengänge (10 ECTS): Hausarbeit im Umfang von ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 15. September 2023;

M.Ed.-Studiengänge (8 ECTS): mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten, Termin: zwischen 17. und 19. Juli 2023) und Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter); Abgabetermin: 15. September 2023. Beide Teilprüfungen müssen im Sommersemester erbracht werden; beide Teilprüfungen werden miteinander verrechnet.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, aktive Mitwirkung an der Gestaltung von Seminarsitzungen durch Referate (im Umfang von max. 10 Minuten), Sitzungsmoderationen, Diskussionen.

Lehrmethoden

Die Lektüre wird durch Vorbereitungsaufgaben ergänzt, von denen zwei in Stichpunkten (jeweils im Umfang von max. 200 Wörtern) eingereicht werden sollen.

Inhalte

Text und Bild haben von jeher vielfältige Berührungspunkte. An diesen Berührungspunkten entstehen im Laufe der Zeit neue Gattungen und sogar Medien, es entzündeten sich aber auch Debatten darüber, worin sich Text und Bild unterscheiden und welche Darstellungsmodi ihnen zur Verfügung stehen. Das Studium der historischen Text-Bild-Formen ermöglicht somit einen Einblick in historische Ausprägungen von Medienverständnis und in ästhetische Grundwerte verschiedener literarischer Epochen.

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte von Text-Bild-Beziehungen und vermittelt einen Zugang zu ihren historischen Ausprägungen. Beleuchtet werden Formen der Interaktion von Text und Bild von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart sowie die Rückwirkungen dieser Text-Bild-Kombinationen auf das Selbstverständnis der Literatur. Dabei werden z.B. Phänomene wie Embleme, Figurengedichte, literarische Bildbeschreibungen, Illustrationen, Collagen und Comics erarbeitet und im Kontext von Epochenprogrammatis, Gattung, Textsorte und Darstellungsverfahren analysiert. Ergänzt wird die gegenstandsorientierte Perspektive um theoretische Texte zum Verhältnis von Text und Bild.

Literatur

- Gotthold Ephraim Lessing: Laokoon oder über die Grenzen von Malerei und Poesie
- A.W. Schlegel: Die Gemälde. Ein Gespräch
- W.G. Sebald: Austerlitz
- Barbara Yelin/Peer Meter: Gift

Der genaue Seminar- und Lektüreplan wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10Ü-2313001 **Begleitübung zur Vorlesung "Literatur der
Jahrhundertwende (um 1900)"**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121492&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Peter Riedl
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Master:
6 ECTS: Impulsreferat und zwei Essays (jeweils 7-8 Seiten)
Abgabetermin: 15.09.2023

Inhalte

In der Begleitübung werden wir jene Texte, die in der Vorlesung vorgestellt und besprochen werden, vertiefend interpretieren. Bei der Schwerpunktsetzung sind Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr willkommen.

Veranstaltungsart Übung
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Mo 16 - 17 Uhr (s.t.); 17.04.23 - 17.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10Ü-2313002 **Begleitübung zur Vorlesung "Literatur der Gegenwart"**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121493&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** N. N.
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25
Veranstaltungsart Übung
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23

05LE10Ü-2313003

Oral and Written Presentation of Research

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=123257&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 10

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme an der Übung
- Ausarbeitung von wissenschaftssprachlichen Textsorten auf Englisch.

Inhalte

This course is a mandatory part of the M.A. program in European Literatures and Cultures. It offers students the possibility of enhancing their skills in using English in various academic contexts, of getting to know different presentation and text types and of critically evaluating their own as well as other participants' performance. Through a variety of individual and group exercises as well as written assignments, students will get a better understanding of key elements involved in these communication situations, get more routine in using a foreign language to present their research and opinions and the chance to work on their personal strengths and weaknesses. The exact contents of the course will be discussed in the first session and can be adapted to the individual preferences of the group.

Veranstaltungsart Übung

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Breisacher Tor/R 102

05LE10K-2313001

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121787&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung.

Zu erbringende Studienleistung

B.A. und Master:

2 ECTS: mündliche Präsentation der eigenen Arbeit

Inhalte

Im Kolloquium werden einerseits Abschlussarbeiten (B.A., Master, Zulassungsarbeit, Dissertation) präsentiert und diskutiert, andererseits wollen wir unser Augenmerk auch auf aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft richten. Auf Wunsch können wir gerne auch über die ein oder andere literarische Neuerscheinung sprechen. Die Inhalte des Seminars werden wir zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festlegen.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Fr 14 - 16 Uhr (c.t.) 14-täglich; 21.04.23 - 21.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10K-2313002

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121788&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Studienleistung

BA: 2 ECTS-Punkte (Anforderung nach Prüfungsordnung, Teilnahme fakultativ)

MA: 2 ECTS-Punkte (Präsentation der geplanten Arbeit)

Inhalte

Das Kolloquium bietet Doktorand:innen die Möglichkeit, ihre Dissertationsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren. Daneben erhalten Bachelor- sowie Masterstudierende die Gelegenheit, ihre Bachelor-/Masterarbeiten in einem Plenum zu besprechen, um so methodische, inhaltliche und organisatorische Fragen zu klären. Darüber hinaus können insgesamt grundlegende literaturtheoretische und methodische Fragen der Literatur- und Kulturwissenschaften besprochen werden.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.04.23 - 18.07.23, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2313003

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121789&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige Teilnahme

Zu erbringende Studienleistung

Für Examenskandidat*innen (GymPO I)

1 ECTS: Aktive Mitarbeit und mündliche Präsentation eines examensrelevanten Themas.

Für BA- und MA-Kandidat*innen

2 ECTS: mündliche Präsentation und Diskussion der eigenen Arbeit (2 x 30 min.)

Für Lehramtsstudierende nach GymPO I

3 ECTS: mündliche Präsentation und Diskussion der eigenen Arbeit (2 x 45 min.)

Inhalte

Die Veranstaltung richtet sich an

- **Bachelor- und Masterkandidat*innen** zur Präsentation und Diskussion ihrer entstehenden Abschlussarbeiten;
- **Doktorand*innen** zur Vorstellung und Besprechung ihres Arbeitsstandes;
- **Kandidat*innen im mündlichen Prüfung im Staatsexamen** nach GymPO.

Konkrete Termine für die einzelnen Gruppen schlage ich Ihnen ca. Anfang April per Mail vor.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.) 14-tägig; 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude I/HS 1036

05LE10K-2313004

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121790&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Studienleistung

Von jeder/jedem Teilnehmer:in wird die regelmäßige, aktive Teilnahme erwartet sowie die Gestaltung einer Sitzung.

Inhalte

Im Kolloquium lesen wir nach gemeinsamer Auswahl neuere literaturwissenschaftliche Untersuchungen und literaturtheoretische Texte. Für diejenigen, die eine Abschlussarbeit schreiben oder sich darauf vorbereiten, gibt es Gelegenheit die Thesen und Untersuchungsergebnisse vorzustellen und den eigenen Arbeitsprozess zu reflektieren.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.) 14-tägig; 19.04.23 - 19.07.23, Kollegiengebäude I/HS 1137

05LE10K-2313005

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121791&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Weertje Willms

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Empfohlene Voraussetzung

Das Kolloquium richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende sowie an Doktorand*innen, deren Arbeiten von mir betreut werden.

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS-Punkte: Regelmäßige Teilnahme und Vortrag zur Abschlussarbeit

Inhalte

An drei Blockterminen, die zu Beginn des Semesters individuell vereinbart werden, stellen Sie Ihre Abschlussarbeiten vor und diskutieren sie in der Gruppe.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

05LE10K-2313006

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121792&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Michaela Holdenried

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Studienleistung

- **B. A. und M. A. (2 ECTS):** regelmäßige Teilnahme; mündliche Präsentation der eigenen Bachelor- oder Master-Arbeit (Handouts von ca. 2 Seiten müssen zur Sitzung vorliegen).

Inhalte

Das Kolloquium ist sowohl für Doktorandinnen und Doktoranden, die ihre Dissertationsvorhaben vorstellen und diskutieren, als auch für Lehramts- sowie Bachelor- und Masterstudierende aus dem Bereich Interkulturelle Literaturwissenschaft, die ihre Abschlussarbeit planen und als work in progress vorstellen, gedacht.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 20.04.23 - 20.07.23, Kollegengebäude I/HS 1227

05LE10K-2313007 **Kolloquium zu ausgewählten Themen
literaturwissenschaftlicher Forschung**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=121793&periodId=2480&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Ralph Häfner
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme.

Zu erbringende Studienleistung

Bachelor 2 ECTS-Punkte: Mündliche Präsentation einer eigenen Studien- oder Abschlussarbeit oder eine Präsentation zu einem mit dem Dozenten zu vereinbarem Thema.

Master 2 ECTS-Punkte: Mündliche Präsentation einer eigenen Studien- oder Abschlussarbeit oder eine Präsentation zu einem mit dem Dozenten zu vereinbarem Thema.

Inhalte

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge (BA, MA, GymPO, Promotion). Sie gibt Gelegenheit, ein eigenes Thema (vorzugsweise die Abschlussarbeit) zu präsentieren und gemeinsam mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen zu diskutieren.

Veranstaltungsart Kolloquium
Veranstalter Deutsches Seminar-VB
Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 21.04.23 - 21.07.23, Kollegengebäude I/HS 1137

